

# **Dormagen**



**Mittendrin : Im Leben**

## **Jahresabschluss**

**für das Haushaltsjahr 2013**

# I. Inhaltsverzeichnis

<b>I. Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>2</b>
<b>II. Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>4</b>
<b>III. Symbolverzeichnis</b> .....	<b>7</b>
<b>IV. Schlussbilanz zum 31. Dezember 2013</b> .....	<b>8</b>
<b>V. Feingliederung Aktivseite zum 31. Dezember 2013</b> .....	<b>9</b>
<b>VI. Feingliederung Passivseite zum 31. Dezember 2013</b> .....	<b>10</b>
<b>VII. Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2013</b> .....	<b>11</b>
<b>VIII. Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2013</b> .....	<b>12</b>
<b>IX. Anhang zum Jahresabschluss 2013</b> .....	<b>13</b>
1. Allgemeines .....	13
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	15
3. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen .....	18
4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung .....	54
5. Erläuterungen zur Finanzrechnung .....	55
6. Ergänzungen .....	56
Anlage 1: Teilergebnisrechnungen .....	58
Anlage 2: Teilfinanzrechnungen .....	70
Anlage 3: Anlagenspiegel .....	82
Anlage 4: Forderungsspiegel .....	84
Anlage 5: Verbindlichkeitspiegel .....	85
Anlage 6: Rückstellungsspiegel .....	86
<b>XI. Lagebericht zum Jahresabschluss 2013</b> .....	<b>87</b>
1. Vorbemerkungen .....	87
2. Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit .....	87
3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	89
3.1 Übersicht Bilanzstruktur .....	89
3.2 Vermögens- und Schuldenlage .....	91
3.3 Finanzlage .....	92
3.4 Ertragslage .....	93
4. Wichtige Vorgänge und Nachträge .....	109
5. Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklung .....	111
5.1 Risiken .....	111

5.2 Chancen .....	116
5.3 Prognosebericht .....	118
6. Verantwortlichkeiten .....	120
7. Kennzahlen .....	123

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen  
Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit auftreten.

## II. Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abwasserbeseitigungsanl.	Abwasserbeseitigungsanlage
AG	Aktiengesellschaft
AiB	Anlagen im Bau
allg.	allgemein
AM	Aufsichtsratsmitglied
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
ARAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
ASP	Abenteuerspielplatz
AV	Anlagevermögen
BauGB	Baugesetzbuch
BeamtVG	Beamtenversorgungsgesetz
BewG	Bewertungsgesetz
Bpl.	Bebauungsplan
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa ("ungefähr")
d. h.	das heißt
DoS	Dormagener Sozialdienst gGmbH
ED	Eigenbetrieb Dormagen
eG	eingetragene Genossenschaft
EK	Eigenkapital
Ertr.	Erträge
etc.	et cetera ("und die Übrigen")
evd	energieversorgung dormagen gmbh
f.	folgende
FAV	Finanzanlagevermögen
ff.	fortfolgende
Ford.	Forderung
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GewSt	Gewerbesteuer
GFG	Gemeindefinanzierungsgesetz
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GPA NRW	Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
Grundst.	Grundstücke
grundstücksgl.	grundstücksgleiche

GVM	Mitglied der Gesellschafterversammlung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
i. d. R.	in der Regel
i. V. m.	in Verbindung mit
i. H. v.	in Höhe von
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland
immat.	immaterielle
inkl.	inklusive
I-Pauschale	Investitionspauschale
IT	Informationstechnik
ITK	IT Kooperation
KAG	Kommunalabgabengesetz
KDVZ	Kommunale Datenverarbeitungszentrale
kfr.	kurzfristig
KiBiZ	Kinderbildungsgesetz
KiföG	Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege
KSD	Kultur- und Sportbetrieb Dormagen
KVR-Fonds	Kommunaler Versorgungsrücklagen-Fonds
lfd.	laufende
lfr.	langfristige
lt.	laut
LVR	Landschaftsverband Rheinland
mbH	mit beschränkter Haftung
Mio.	Million
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
nördl.	nördlich
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
o. g.	oben genannt
o. a.	oben angegeben
ö.-r.	öffentlich-rechtliche
OGS	Offene Ganztagschule
ÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
ordentl.	ordentlich
PRAP	passiver Rechnungsabgrenzungsposten
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
rd.	rund
s.	siehe
SAV	Sachanlagevermögen
selbst.	selbständig

Sicherheitsanl.	Sicherheitsanlagen
SoPo	Sonderposten
stellv.	stellvertretend
südl.	südlich
südöstl.	südöstlich
SVGD	Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
TAG	Tagesbetreuungsausbaugesetz
TBD	Technische Betriebe Dormagen AöR
Tranferl.	Transferleistungen
TUIV	Technikunterstützte Informationsverarbeitung
TÜV	Technischer Überwachungsverein
u.	und
u. a.	unter anderem
u. ä.	und ähnliche
U3	Betreuung für unter dreijährige
UV	Umlaufvermögen
UVG	Unterhaltsvorschussgesetz
VA	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Verb.	Verbindlichkeiten
Verk.-lenkungsanl.	Verkehrslenkungsanlagen
VGD	Verkehrsgesellschaft Dormagen
VGG	Vermögensgegenstand
vgl.	vergleiche
VM	Verwaltungsratsmitglied
WEG	Wohnungseigentümergeinschaft
z. B.	zum Beispiel

### III. Symbolverzeichnis

%	Prozent
<	kleiner
>	größer
§	Paragraf
§§	Paragrafen
€	Euro
km <sup>2</sup>	Quadratkilometer
T€	Tausend Euro

## IV. Schlussbilanz zum 31. Dezember 2013

### Schlussbilanz der Stadt Dormagen

Aktivseite	31.12.2013	31.12.2012	Passivseite	31.12.2013	31.12.2012
	€	€		€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>295.540.980,19</b>	<b>296.945.391,98</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>130.886.601,77</b>	<b>144.322.920,06</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	78.185,97	54.668,24	I. Allgemeine Rücklage	134.297.670,13	137.039.842,02
II. Sachanlagen	157.464.736,27	156.630.536,44	II. Sonderrücklagen	0,00	0,00
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.823.470,68	31.949.153,97	III. Ausgleichsrücklage	7.283.078,04	10.896.761,31
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.699.604,51	1.712.566,30	IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-10.694.146,40	-3.613.683,27
3. Infrastrukturvermögen	118.316.008,71	117.483.251,13	<b>B. Sonderposten</b>	<b>64.908.095,83</b>	<b>64.478.612,65</b>
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	35.002,02	35.899,51	I. Zuwendungen	23.028.556,04	23.107.118,24
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	II. Beiträge	40.932.447,04	40.225.186,45
6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.579.114,36	1.865.153,46	III. Gebührenaussgleich	940.567,58	1.146.307,96
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.783.280,35	1.647.955,58	IV. Sonstige Sonderposten	6.525,17	0,00
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.228.255,64	1.936.556,49	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>76.519.699,29</b>	<b>74.375.993,56</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>137.998.057,95</b>	<b>140.260.187,30</b>	I. Pensionsverpflichtungen	71.097.700,00	69.251.433,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.807.694,07	36.059.765,96	II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
2. Beteiligungen	280.535,03	280.535,03	III. Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00
3. Sondervermögen	102.932.083,03	102.932.083,03	IV. Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5	5.421.999,29	5.124.560,56
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	846.122,98	790.871,60	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>58.961.928,98</b>	<b>49.950.411,65</b>
5. Ausleihungen	131.622,84	196.931,68	I. Anleihen	0,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>33.818.635,02</b>	<b>34.280.809,70</b>	II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00
I. Vorräte	1.891.252,37	2.148.784,38	III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	48.016.632,25	35.676.723,12
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	28.286,97	27.630,53	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	48.016.632,25 €		
3. zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände	1.862.965,40	2.121.153,85	IV. Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichk.	84.983,16	85.143,15
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>31.656.222,82</b>	<b>32.052.495,45</b>	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
1. Ö.-r. Ford. und Ford. aus Transferleistungen	4.183.261,51	4.268.682,69	19.233,67 €		
2. Privatrechtliche Forderungen	27.408.707,01	27.740.958,47	V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.611.407,16	1.974.458,92
3. sonstige Vermögensgegenstände	64.254,30	42.854,29	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
<b>III. Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	1.547.345,27 €		
IV. Liquide Mittel	271.159,83	79.529,87	VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	470.047,93	297.551,39
<b>C. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>3.584.254,10</b>	<b>3.489.681,54</b>	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			470.047,93 €		
			VII. Sonstige Verbindlichkeiten	1.401.562,93	817.647,49
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			1.397.984,93 €		
			VIII. erhaltene Anzahlungen	7.377.295,55	11.098.887,58
			<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.667.543,44</b>	<b>1.587.945,30</b>
<b>Summe Aktivseite</b>	<b>332.943.869,31</b>	<b>334.715.883,22</b>	<b>Summe Passivseite</b>	<b>332.943.869,31</b>	<b>334.715.883,22</b>

## V. Feingliederung Aktivseite zum 31. Dezember 2013

### Schlussbilanz der Stadt Dormagen

Aktivseite		31.12.2013	31.12.2012	
	€	€	€	Veränderung ggü. Vorjahr
<b>A. Anlagevermögen</b>		<b>295.540.980,19</b>	<b>296.945.391,98</b>	<b>-0,47%</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>78.185,97</b>	<b>54.668,24</b>	<b>43,02%</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>157.464.736,27</b>	<b>156.630.536,44</b>	<b>0,53%</b>
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte		31.823.470,68	31.949.153,97	-0,39%
1.1 Grünflächen	19.009.754,85		18.936.373,30	0,39%
1.2 Ackerland	5.857.342,59		6.056.407,43	-3,29%
1.3 Wald, Forsten	462,00		462,00	0,00%
1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.955.911,24		6.955.911,24	0,00%
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte		1.699.604,51	1.712.566,30	-0,76%
2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.044.398,90		1.056.715,41	-1,17%
2.2 Schulen	0,00		0,00	0,00%
2.3 Wohnbauten	616.351,63		616.351,63	0,00%
2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	38.853,98		39.499,26	-1,63%
3. Infrastrukturvermögen		118.316.008,71	117.483.251,13	0,71%
3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	52.549.970,64		52.316.038,65	0,45%
3.2 Brücken und Tunnel	5.122.341,00		5.226.596,45	-1,99%
3.3 Gleisanlagen mit Streckenausr. und Sicherheitsanl.	0,00		0,00	0,00%
3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanl.	0,00		0,00	0,00%
3.5 Straßen, Wege, Plätze und Verk.-lenkungsanl.	60.173.507,83		59.914.617,30	0,43%
3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	470.189,24		25.998,73	1708,51%
4. Bauten auf fremden Grund und Boden		35.002,02	35.899,51	-2,50%
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		0,00	0,00	0,00%
6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		2.579.114,36	1.865.153,46	38,28%
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.783.280,35	1.647.955,58	8,21%
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		1.228.255,64	1.936.556,49	-36,58%
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>137.998.057,95</b>	<b>140.260.187,30</b>	<b>-1,61%</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		33.807.694,07	36.059.765,96	-6,25%
2. Beteiligungen		280.535,03	280.535,03	0,00%
3. Sondervermögen		102.932.083,03	102.932.083,03	0,00%
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		846.122,98	790.871,60	6,99%
5. Ausleihungen		131.622,84	196.931,68	-33,16%
5.1 an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	0,00%
5.2 an Beteiligungen	0,00		0,00	0,00%
5.3 an Sondervermögen	0,00		0,00	0,00%
5.4 Sonstige Ausleihungen	131.622,84		196.931,68	-33,16%
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>33.818.635,02</b>	<b>34.280.809,70</b>	<b>-1,35%</b>
<b>I. Vorräte</b>		<b>1.891.252,37</b>	<b>2.148.784,38</b>	<b>-11,99%</b>
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		28.286,97	27.630,53	2,38%
2. geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00%
3. zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände		1.862.965,40	2.121.153,85	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>31.656.222,82</b>	<b>32.052.495,45</b>	<b>-1,24%</b>
1. Ö.-r. Forderungen und Forderungen aus Transferl.		4.183.261,51	4.268.682,69	-2,00%
1.1 Gebühren	719.761,60		954.547,84	-24,60%
1.2 Beiträge	522,56		7.944,85	-93,42%
1.3 Steuern	1.957.757,15		1.261.979,18	55,13%
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	764.275,57		1.164.794,63	-34,39%
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	740.944,63		879.416,19	-15,75%
2. Privatrechtliche Forderungen		27.408.707,01	27.740.958,47	-1,20%
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	358.974,77		222.594,90	61,27%
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	44.435,21		45.302,38	-1,91%
2.3 gegen verbundene Unternehmen	18.649.081,23		21.573.264,48	-13,55%
2.4 gegen Beteiligungen	0,00		0,00	0,00%
2.5 gegen Sondervermögen	8.356.215,80		5.899.796,71	41,64%
3. Sonstige Vermögensgegenstände		64.254,30	42.854,29	49,94%
<b>III. Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00%</b>
<b>IV. Liquide Mittel</b>		<b>271.159,83</b>	<b>79.529,87</b>	<b>240,95%</b>
<b>C. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>3.584.254,10</b>	<b>3.489.681,54</b>	<b>2,71%</b>
<b>Summe Aktivseite</b>		<b>332.943.869,31</b>	<b>334.715.883,22</b>	<b>-0,53%</b>

## VI. Feingliederung Passivseite zum 31. Dezember 2013

### Schlussbilanz der Stadt Dormagen

Passivseite	31.12.2013		31.12.2012	
	€	€	€	Veränderung ggü. Vorjahr
<b>A. Eigenkapital</b>		<b>130.886.601,77</b>	<b>144.322.920,06</b>	<b>-9,31%</b>
I. Allgemeine Rücklage		134.297.670,13	137.039.842,02	-2,00%
II. Sonderrücklagen		0,00	0,00	0,00%
III. Ausgleichsrücklage		7.283.078,04	10.896.761,31	-33,16%
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag		-10.694.146,40	-3.613.683,27	-195,93%
<b>B. Sonderposten</b>		<b>64.908.095,83</b>	<b>64.478.612,65</b>	<b>0,67%</b>
I. Zuwendungen		23.028.556,04	23.107.118,24	-0,34%
II. Beiträge		40.932.447,04	40.225.186,45	1,76%
III. Gebührenaussgleich		940.567,58	1.146.307,96	-17,95%
IV. Sonstige Sonderposten		6.525,17	0,00	n/a
<b>C. Rückstellungen</b>		<b>76.519.699,29</b>	<b>74.375.993,56</b>	<b>2,88%</b>
I. Pensionsverpflichtungen		71.097.700,00	69.251.433,00	2,67%
II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten		0,00	0,00	0,00%
III. Instandhaltungsrückstellungen		0,00	0,00	0,00%
IV. Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5		5.421.999,29	5.124.560,56	5,80%
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		<b>58.961.928,98</b>	<b>49.950.411,65</b>	<b>18,04%</b>
I. Anleihen		0,00	0,00	0,00%
II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		0,00	0,00	0,00%
1. von verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	0,00%
2. von Beteiligungen	0,00		0,00	0,00%
3. von Sondervermögen	0,00		0,00	0,00%
4. vom öffentlichen Bereich	0,00		0,00	0,00%
5. vom privaten Kreditmarkt	0,00		0,00	0,00%
III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		48.016.632,25	35.676.723,12	34,59%
IV. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		84.983,16	85.143,15	-0,19%
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.611.407,16	1.974.458,92	-18,39%
VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		470.047,93	297.551,39	57,97%
VII. Sonstige Verbindlichkeiten		1.401.562,93	817.647,49	71,41%
VIII. Erhaltene Anzahlungen		7.377.295,55	11.098.887,58	-33,53%
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>1.667.543,44</b>	<b>1.587.945,30</b>	<b>5,01%</b>
<b>Summe Passivseite</b>		<b>332.943.869,31</b>	<b>334.715.883,22</b>	<b>-0,53%</b>

## VII. Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2013

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	65.922.276,14	66.426.000,00	64.746.389,27	-1.679.610,73
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.726.509,37	12.461.400,00	12.019.685,06	-441.714,94
3	+ Sonstige Transfererträge	548.158,30	578.500,00	600.491,85	21.991,85
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.497.110,92	15.036.600,00	13.890.111,91	-1.146.488,09
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	684.486,31	611.200,00	648.124,62	36.924,62
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.500.236,83	9.148.300,00	9.992.952,46	844.652,46
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	8.613.191,27	6.417.900,00	6.929.415,83	511.515,83
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	117.491.969,14	110.679.900,00	108.827.171,00	-1.852.729,00
11	- Personalaufwendungen	28.305.947,57	27.684.100,00	26.954.271,08	729.828,92
12	- Versorgungsaufwendungen	693.333,11	302.000,00	2.483.647,07	-2.181.647,07
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.864.167,94	14.732.100,00	13.967.747,80	764.352,20
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.547.574,93	4.558.900,00	3.523.673,78	1.035.226,22
15	- Transferaufwendungen	52.565.752,10	52.077.300,00	52.258.491,03	-181.191,03
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.912.157,93	21.678.700,00	20.541.049,35	1.137.650,65
	= Ordentliche Aufwendungen	120.888.933,58	121.033.100,00	119.728.880,11	1.304.219,89
18	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-3.396.964,44</b>	<b>-10.353.200,00</b>	<b>-10.901.709,11</b>	<b>-548.509,11</b>
19	+ Finanzerträge	320.417,59	2.065.500,00	796.506,05	-1.268.993,95
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	537.136,42	1.485.000,00	588.943,34	896.056,66
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>-216.718,83</b>	<b>580.500,00</b>	<b>207.562,71</b>	<b>-372.937,29</b>
22	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-3.613.683,27</b>	<b>-9.772.700,00</b>	<b>-10.694.146,40</b>	<b>-921.446,40</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-3.613.683,27</b>	<b>-9.772.700,00</b>	<b>-10.694.146,40</b>	<b>-921.446,40</b>

### Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklagen

27	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	0,00	0,00	9.900,00	9.900,00
28	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	0,00	0,00	2.752.071,89	-2.752.071,89
31	<b>Verrechnungssaldo</b> (= Zeilen 27 bis 30)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-2.742.171,89</b>	<b>2.761.971,89</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## VIII. Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2013

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	66.067.736,18	66.426.000,00	63.380.777,66	-3.045.222,34
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.847.764,30	11.249.500,00	11.255.016,61	5.516,61
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	381.637,26	578.500,00	380.942,93	-197.557,07
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.483.990,65	12.987.600,00	11.958.741,54	-1.028.858,46
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	668.190,30	611.200,00	632.680,83	21.480,83
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	9.458.639,70	9.148.300,00	10.212.736,73	1.064.436,73
7	+ Sonstige Einzahlungen	4.859.452,22	3.676.400,00	3.854.044,37	177.644,37
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	362.917,72	2.065.500,00	635.531,30	-1.429.968,70
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	111.130.328,33	106.743.000,00	102.310.471,97	-4.432.528,03
10	- Personalauszahlungen	24.443.949,61	24.764.500,00	23.031.608,52	1.732.891,48
11	- Versorgungsauszahlungen	383.221,94	302.000,00	2.761.872,89	-2.459.872,89
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.788.331,42	14.732.100,00	14.128.778,71	603.321,29
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	456.596,73	1.427.000,00	581.060,67	845.939,33
14	- Transferauszahlungen	50.169.922,11	52.104.400,00	55.946.428,37	-3.842.028,37
15	- Sonstige Auszahlungen	20.552.583,35	21.678.700,00	17.932.470,18	3.746.229,82
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	109.794.605,16	115.008.700,00	114.382.219,34	626.480,66
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	1.335.723,17	-8.265.700,00	-12.071.747,37	-3.806.047,37
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.839.816,25	2.044.500,00	2.081.778,62	37.278,62
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	3.105.721,44	1.751.100,00	1.378.262,14	-372.837,86
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	616.685,64	599.000,00	174.002,46	-424.997,54
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	148.705,54	0,00	6.590,00	6.590,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.710.928,87	4.394.600,00	3.640.633,22	-753.966,78
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.253.238,32	881.000,00	86.804,01	794.195,99
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.357.447,10	2.467.600,00	2.803.138,45	-335.538,45
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	449.508,05	1.217.100,00	1.498.169,61	-281.069,61
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	4.500.000,00	4.500.000,00	500.000,00	4.000.000,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	166.886,00	337.000,00	95.140,00	241.860,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	8.727.079,47	9.402.700,00	4.983.252,07	4.419.447,93
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	-3.016.150,60	-5.008.100,00	-1.342.618,85	3.665.481,15
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-1.680.427,43	-13.273.800,00	-13.414.366,22	-140.566,22
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	72.655,58	71.900,00	67.322,83	4.577,17
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	1.632.674,73	0,00	17.702.340,96	-17.702.340,96
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	0,00	600,00	0,00	600,00
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	4.507.792,31	-4.507.792,31
37	= <b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	1.705.330,31	71.300,00	13.261.871,48	-22.204.956,10
38	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 37)	24.902,88	-13.202.500,00	-152.494,74	-22.345.522,32
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	209.883,46	0,00	79.529,87	79.529,87
40	+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	-155.256,47	0,00	344.124,70	-344.124,70
41	= <b>Liquide Mittel</b> (= Zeilen 38, 39 und 40)	79.529,87	-13.202.500,00	271.159,83	-22.610.117,15

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## IX. Anhang zum Jahresabschluss 2013

### 1. Allgemeines

Die Stadt Dormagen (Stadt) ist eine kreisangehörige Gebietskörperschaft mit den Stadtteilen Broich, Delhoven, Delrath, Dormagen, Gohr, Hackenbroich, Hackhausen, Horrem, Knechtsteden, Nievenheim, Rheinfeld, St. Peter, Straberg, Stürzelberg, Ückerath und Zons.

Die Einwohnerzahl zum 31.12.2013 betrug lt. Bevölkerungsstatistik der Städte und Gemeinden 63.204.

Die Bedienstetenzahlen der Stadt Dormagen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Berufsgruppe	Beschäftigungsart	beschäftigt als	31.12.2012	31.12.2013
Allg. Verwaltung	Beamte	Anwärter	6	7
		Beamte	134	132
	Beamte Ergebnis		140	139
	Beschäftigte	Aushilfe	1	0
		Auszubildende	6	6
		Beschäftigte nach TVöD	141	143
		Beschäftigte nach TV SuE	12	12
	Beschäftigte Ergebnis		160	161
	Sonstige	FSJ	0	3
Sonstige Ergebnis		0	3	
Allg. Verwaltung Ergebnis			<b>300</b>	<b>303</b>
Feuerwehrtechnischer Dienst	Beamte	Beamte	57	61
	Beamte Ergebnis		57	61
	Beschäftigte	Beschäftigte nach TVöD	15	13
		Praktikant	1	3
	Beschäftigte Ergebnis		16	16
Feuerwehrtechnischer Dienst Ergebnis			<b>73</b>	<b>77</b>
Sozial- und Erziehungsdienst	Beamte	Beamte	6	6
	Beamte Ergebnis		6	6
	Beschäftigte	Beschäftigte nach TVöD	31	30
		Beschäftigte nach TV SuE	122	123
		Praktikant	2	1
		Vorpraktikant	0	4
	Beschäftigte Ergebnis		155	158
	Sonstige	FSJ	3	4
Sonstige Ergebnis		3	4	
Sozial- und Erziehungsdienst Ergebnis			<b>164</b>	<b>168</b>
Technische Verwaltung	Beamte	Beamte	5	4
	Beamte Ergebnis		5	4
	Beschäftigte	Beschäftigte nach TVöD	14	15
	Beschäftigte Ergebnis		14	15
Technische Verwaltung Ergebnis			<b>19</b>	<b>19</b>
Summe			<b>556</b>	<b>567</b>

Die Stadt Dormagen hat zum 01.01.2008 die bisherige kamerale Haushaltsplanung und Haushaltsausführung vollständig auf das System der doppelten Buchführung nach den Grundsätzen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) umgestellt.

Der Jahresabschluss der Stadt Dormagen wurde unter Anwendung des § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sowie der Bestimmungen des sechsten Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufgestellt. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Dormagen vermitteln.

Der Jahresabschluss besteht aus

- der Ergebnisrechnung,
- der Finanzrechnung,
- den Teilrechnungen,
- der Bilanz,
- dem Anhang
- und dem Lagebericht.

### **Inhalt des Anhanges**

Gemäß § 44 GemHVO NRW sind im Anhang zu den Posten der Bilanz und den Positionen der Ergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte diese beurteilen können. Die Verwendung von Vereinfachungsregeln und Schätzungen sind zu beschreiben. Darüber hinaus sind die im Verbindlichkeitspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben, darzustellen.

## **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Erfassung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des NKF NRW in der jeweils aktuell gültigen Fassung. Sofern das NKF keine eigenständigen Regelungen vorsieht, wird auf die einschlägigen Vorschriften der handelsrechtlichen Bilanzierung auf Grundlage des Handelsgesetzbuches (HGB) zurückgegriffen.

### **Allgemeines zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei der Bilanzierung sind die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung gemäß §§ 32 ff. GemHVO NRW anzuwenden. Insbesondere sind folgende allgemeine Grundsätze zu beachten:

#### **Prinzip der Einzelbewertung**

Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln zu bewerten. Wertminderungen können nicht mit Wertsteigerungen verrechnet werden.

#### **Vorsichtsprinzip**

Es ist vorsichtig zu bewerten, d. h. alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, müssen berücksichtigt werden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

#### **Prinzip der Bilanzkontinuität**

Die gewählte Form der Darstellung der Bilanz ist möglichst beizubehalten.

#### **Stetigkeit der Bewertungsmethode**

Einmal angewandte Bewertungsmethoden sind möglichst beizubehalten. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang zu erläutern.

#### **Realisationsprinzip**

Gewinne dürfen nur berücksichtigt werden, wenn sie bis zum Bilanzstichtag realisiert wurden.

### **Imparitätsprinzip**

Während Gewinne erst dann ausgewiesen werden dürfen, wenn sie durch Umsatz realisiert worden sind, müssen Verluste dagegen bereits ausgewiesen werden, wenn deren Eintritt wahrscheinlich ist (gewollte Ungleichbehandlung von Gewinnen und Verlusten).

### **Wertaufhellungsprinzip**

Aus dem Wertaufhellungsprinzip ergibt sich, dass im Jahresabschluss alle Verluste und Risiken berücksichtigt werden müssen, die zwar bis zum Abschlussstichtag entstanden, aber erst in dem Zeitraum zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Erstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Dabei müssen die neuen Erkenntnisse einen bereits bestehenden Sachverhalt aufhellen.

### **Periodisierungsprinzip**

Aufwendungen und Erträge sind unabhängig von den Zahlungszeitpunkten in dem Jahr zu berücksichtigen, in dem sie entstanden sind.

Voraussetzungen für die Bilanzierung eines Vermögensgegenstandes sind gemäß § 33 Abs. 1 GemHVO NRW das wirtschaftliche Eigentum und die selbstständige Bewertbarkeit des einzelnen Anlagegutes.

Die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 ermittelten vorsichtig geschätzten Zeitwerte für die Vermögensgegenstände gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zugänge zum Anlagevermögen nach dem Eröffnungsbilanzzeitpunkt wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten gemäß § 33 Abs. 2 und 3 GemHVO NRW bewertet.

Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear gemäß § 35 Abs. 2 GemHVO NRW abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird grundsätzlich unter Zugrundelegung der Abschreibungstabelle der Stadt Dormagen festgelegt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG), deren Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 60 und 410 € netto betragen, wurden bis zum 31.12.2011 aktiviert und im Zugangsjahr voll abgeschrieben (§ 33 Abs. 4 GemHVO NRW, alte Fassung). Seit dem 01.01.2012 nutzt die Stadt Dormagen die sich aus dem geänderten § 35 Abs. 2 GemHVO NRW (neue Fassung) ergebende Möglichkeit der unmittelbaren Verbuchung von GWG als Aufwand. In der Finanzrechnung werden diese Auszahlungen weiterhin unter den Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagegütern (Zeile 26) ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten werden in der Regel mit dem Nominalwert bilanziert. Den möglichen Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Abweichend davon werden, z. B. für die Erstattungsansprüche aus Pensionsverpflichtungen gegenüber anderen Kommunen nach § 107b des Gesetzes über die Versorgung der Beamten und Richter des Bundes (BeamtVG) der Barwert der Forderung angesetzt.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen in angemessener Höhe. Die Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (z. B. Leibrenten), zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Unter dem Punkt Vorräte des Umlaufvermögens wurde die vorgeschriebene Bilanzgliederung um die Position B.I.3 zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände erweitert.

### 3. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen

Die Bilanzsumme der Schlussbilanz zum Stichtag 31.12.2013 hat sich im Vergleich zur Schlussbilanz zum Stichtag 31.12.2012 von 334.715.883,22 € auf 335.004.942,74 € erhöht.

#### 3.1 Aktivseite

Die Aktivseite der Bilanz stellt die Mittelverwendung dar. Die Bezeichnung der Posten findet sich in der Feingliederung der Aktivseite wieder.

##### A. Anlagevermögen

Beim Anlagevermögen sind nur die Gegenstände auszuweisen, die bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen beinhaltet somit die mittel- und langfristig gebundenen Finanzmittel des Unternehmens.

##### A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Immateriellen Vermögensgegenstände enthalten ausschließlich Softwarelizenzen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände	54,7	52,7	12,5	0,0	16,7	78,2

##### A.II. Sachanlagen

Sachanlagen sind materielle Vermögensgegenstände, die sich auf Grund ihrer Betriebsnotwendigkeit zum dauerhaften Verbleib im Eigentum der Stadt befinden. Dabei zählen die Grundstücke zum nicht abnutzbaren Vermögen, d. h. auf diese Vermögensgegenstände werden keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

##### A.II.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Insgesamt sind in der Bilanz der Stadt Dormagen zum 31.12.2013 unbebaute Grundstücke i. H. v. 31.823 T€ bilanziert. Damit verringert sich der Wert gegenüber der Schlussbilanz zum 31.12.2012 von 31.949 T€ um 126 T€.



Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.1.1 Grünflächen	18.936,4	69,1	2,0	6,4	0,0	<b>19.009,8</b>
A.II.1.2 Ackerland	6.056,4	3,9	202,9	0,0	0,0	<b>5.857,3</b>
A.II.1.3 Wald, Forsten	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,5</b>
A.II.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.955,9	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>6.955,9</b>
Summe	31.949,2	72,9	205,0	6,4	0,0	<b>31.823,5</b>

Die seit dem Jahr 2008 erworbenen Flächen wurden mit dem Kaufpreis einschließlich der Grunderwerbsnebenkosten aktiviert. Bei Grundstücken, die im Rahmen der Umlegung untergegangen sind, erfolgte die Bewertung der neu entstandenen Grundstücke auf Basis der Buchwerte der in die Umlegung eingebrachten Grundstücke der Stadt Dormagen plus aller aktivierbaren Zahlungen, die im Rahmen der Umlegung entstanden sind. Die Aufteilung der Werte auf die neuen Grundstücke erfolgte einerseits anhand der Größe und andererseits anhand der Nutzungsart. Aus der Umlegung entstandene Wohnbaulandgrundstücke werden zudem in das Umlaufvermögen (Vorräte) umgebucht, da diese zum Verkauf stehen und somit nicht mehr dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen.

## **A.II.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**

Unter Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte werden gemäß Gliederungsschema folgende Grundstücks- und Gebäudetypen erfasst:

- **Kinder- und Jugendeinrichtungen:** Die Position Kinder- und Jugendeinrichtungen umfasst Grund und Boden sowie Gebäude und sonstige Aufbauten der Abenteuerspielplätze.
- **Schulen:** An Tochterunternehmen ausgelagert.
- **Wohnbauten:** Grundsätzlich an Tochterunternehmen ausgelagert bzw. dem Umlaufvermögen zugeordnet.
- **Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude:** Sonstige bebaute Gebäude- und Gewerbegrundstücke, die sich im Eigentum der Stadt befinden.

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.2.1 Kinder- u. Jugend- einrichtungen	1.056,7	0,0	0,0	0,0	12,3	<b>1.044,4</b>
A.II.2.3 Wohnbauten	616,4	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>616,4</b>
A.II.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- u. Betriebsgebäude	39,5	0,0	0,0	0,0	0,6	<b>38,9</b>
Summe	1.712,6	0,0	0,0	0,0	13,0	<b>1.699,6</b>

Bei den Kinder- und Jugendeinrichtungen waren im Jahr 2013 wie im Vorjahr weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen, so dass die Reduzierung des Buchwertes allein aus den Abschreibungen i. H. v. 12,3 T€ resultiert. Bilanziert sind unter dieser Position das Aktiv-Spielhaus nebst zugehöriger Baracke des Abenteuerspielplatzes (ASP) Hackenbroich sowie das Gebäude des ASP Horrem.

### A.II.3. Infrastrukturvermögen

Das in der Bilanz der Stadt Dormagen zu aktivierende Infrastrukturvermögen untergliedert sich in die folgenden Punkte:

- Grund und Boden des Infrastrukturvermögens,
- Brücken und Tunnel,
- Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen,
- Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens.

#### Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	52.316,0	233,9	0,0	0,0	0,0	<b>52.550,0</b>

Unter die Position Grund und Boden des Infrastrukturvermögens fallen im Wesentlichen die Straßengrundstücke, aber auch die Grundstücke der Wirtschaftswege, Wege und Plätze. Bei den Zugängen handelt es sich hauptsächlich um übertragene Grundstücke aus Straßenbaulastträgerwechseln.

## Brücken und Tunnel

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€		T€	T€
A.II.3.2 Brücken und Tunnel	5.226,6	0,0	0,0	0,0	104,3	<b>5.122,3</b>

Die Brücken und Tunnel sind zum 01.01.2008 mit indizierten historischen Anschaffungskosten bewertet worden. Die testierten Werte wurden unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode fortgeschrieben. Zu- bzw. Abgänge waren in 2013 wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

## Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.3.5 Straßen	50.379,8	199,5	3,6	2.881,1	2.194,1	<b>51.262,7</b>
A.II.3.5 Straßen- beleuchtung	2.326,6	13,6	0,0	1,5	7,5	<b>2.334,3</b>
A.II.3.5 Brunnen	42,2	0,0	0,0	0,0	9,4	<b>32,8</b>
A.II.3.5 Wirt- schaftswege	6.933,7	0,0	0,0	37,3	634,2	<b>6.336,8</b>
A.II.3.5 Lichtsignal- anlagen, Park- scheinautomaten u. Parkleitsystem	118,6	0,0	0,0	0,0	13,1	<b>105,4</b>
A.II.3.5 Aufbauten	113,8	0,0	0,0	0,0	12,3	<b>101,5</b>
Summe	59.914,6	213,1	3,6	2.919,9	2.870,6	<b>60.173,5</b>

## Straßen

Die Straßen wurden linear auf Basis der Restbuchwerte und der jeweiligen Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge bzw. Umbuchungen aus den Anlagen im Bau entfallen größtenteils mit einem Gesamtvolumen von rd. 2 Mio. € Straßen des Bpl. 487 Nördlich Im Gansdahl. Des Weiteren wurden u. a. die Reuschenberger Str., der Bruderschaftsweg und die Straße Zum Treidelpfad fertiggestellt.

## **Straßenbeleuchtung**

Für die Straßenbeleuchtung wurde im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz für den Bestand zum 01.01.2008 ein Festwert gebildet. Investitionen in das vorhandene Beleuchtungsnetz wurden folglich als Aufwendungen für den Festwert Straßenbeleuchtung verbucht.

Auf Grund von neuen Bebauungsgebieten erfolgt grundsätzlich eine Ausweitung des Straßenbeleuchtungsnetzes. Daher wird die Straßenbeleuchtung neuer Wohngebiete nicht in den bestehenden Festwert mit einbezogen, sondern separat bilanziert und linear über die Nutzungsdauer von 30 Jahren abgeschrieben. In 2013 war als Zugang die Beleuchtung Zum Treidelpfad zu verzeichnen.

## **Brunnen**

In 2013 waren weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen. Es fielen lediglich die planmäßigen linearen Abschreibungen i. H. v. 9,4 T€ an.

## **Wirtschaftswege**

Im Jahr 2013 wurden die Wirtschaftswege In den Benden und Grüner Weg umfangreich saniert. Dies führt zu einer Verlängerung der Restnutzungsdauer auf nunmehr 20 Jahre.

## **Lichtsignalanlagen, Parkscheinautomaten und Parkleitsystem**

Bei den Lichtsignalanlagen, den Parkscheinautomaten und dem Parkleitsystem waren lediglich die linearen Abschreibungen zu verbuchen. Zu- oder Abgänge lagen in 2013 nicht vor.

## **Aufbauten**

Straßenschilder, Poller und Bäume werden analog der Vorgehensweise in den letzten Jahren zusammen mit der Straße bzw. dem Platz bilanziert. Weiteres Straßensmobiliar - wie z. B. Schaukästen, Bänke u. ä. - werden separat aktiviert. In 2013 waren weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen, so dass lediglich die linearen Abschreibungen zu verbuchen waren.

### Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€		T€	T€
A.II.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	26,0	0,0	0,0	467,6	23,4	<b>470,2</b>

Unter der o. a. Bilanzposition war bisher als einziges Anlagegut die Gabionenwand Oleanderweg (Lärmschutzwand Bpl. 436 Südöstl. Lindenstraße) bilanziert. Anfang 2013 wurde der bislang als Anlage im Bau bilanzierte Lärmschutzwall Bpl. 488 Nördl. Malerviertel fertiggestellt. Der Lärmschutzwall wird über 20 Jahre linear abgeschrieben.

#### A.II.4. Bauten auf fremdem Grund und Boden

Bei den Bauten auf fremdem Grund und Boden waren in 2013 weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen. Bilanziert ist hier die WC-Anlage Herrenweg. Das zugehörige Grundstück befindet sich im Eigentum der Technischen Betriebe Dormagen AöR (TBD).

#### A.II.5. Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

Diese Bilanzposition beinhaltet Vermögensgegenstände, deren Erhaltung wegen ihrer Bedeutung für Kunst, Geschichte und Kultur im öffentlichen Interesse liegt.

Auf Grund der innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen festgelegten Zuständigkeiten sind in der städtischen Bilanz keine Kunstgegenstände und/oder Kulturdenkmäler zu bilanzieren.

Die Objekte aus dem Nachlass von Theo Blum befanden sich zum 31.12.2013 im wirtschaftlichen Eigentum des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (KSD) und werden daher dort bilanziert. Gleiches gilt für das Kunstwerk von Siegfried Neuenhausen im Eingangsbereich der Stadtbibliothek. Mit der Auflösung des KSD werden die Objekte ab 2014 bei der Stadt Dormagen bilanziert sein.

Die Wegekreuze befinden sich im wirtschaftlichen Eigentum der Technischen Betriebe Dormagen AöR und werden dort bilanziert.

Wirtschaftlicher Eigentümer der Gebäudedenkmalen ist der Eigenbetrieb Dormagen. Aus diesem Grund werden diese auch beim Eigenbetrieb Dormagen bilanziert.

### **A.II.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge**

Die Bilanzposition des o. g. Bereiches stellt sich in komprimierter Form wie folgt dar:

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.II.6 Technische Anlagen	122,1	0,0	0,0	0,0	16,8	<b>105,3</b>
A.II.6 Fahrzeuge	1.743,1	14,2	0,0	1.035,1	318,6	<b>2.473,8</b>
Summe	1.865,2	14,2	0,0	1.035,1	335,4	<b>2.579,1</b>

#### **Technische Anlagen**

Unter dieser Position werden die Sirenenanlagen, eine Schlauchwaschanlage sowie zwei Radargeräte bilanziert.

In 2013 waren bei den technischen Anlagen weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen.

#### **Fahrzeuge**

Bei dem verbuchten Zugang handelt es sich um den für das Produkt Bauaufsicht angeschafften PKW Mercedes-Benz Sprinter.

Bei den Abgängen handelt es sich um einen VW Golf Variant, welcher an die TBD verschenkt wurde sowie ein Löschfahrzeug, ein Mannschaftstransportfahrzeug und ein Wechselladerfahrzeug der Feuerwehr, welches verkauft wurde. Alle Fahrzeuge waren vollständig abgeschrieben.

Die Umbuchungen aus Anlagen im Bau des laufenden Jahres betreffen einen gebrauchten Rettungswagen, ein Rettungstransportfahrzeug, ein Löschfahrzeug und eine Drehleiter. Außerdem wurde der Container Schaum als auch der Container Sonderlösch generalüberholt. Die Nutzungsdauer wurde nach der Generalüberholung neu mit 9 Jahren festgesetzt.

### A.II.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst die Einrichtungsgegenstände u. a. von Schulen, Tageseinrichtungen für Kinder, Feuerwehr und Verwaltung.

Der Bilanzwert der bei der Stadt Dormagen zum 31.12.2013 aktivierten Betriebs- und Geschäftsausstattung erhöht sich infolge der getätigten Neuanschaffungen und erfolgten Abschreibungen auf 1.783 T€ gegenüber 1.648 T€ zum 31.12. des Vorjahres. Seit dem 01.01.2012 werden Geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 35 Abs. 2 GemHVO NRW direkt als Aufwand verbucht.

### A.II.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Der Bilanzwert der Anlagen im Bau (AiB) zum 31.12.2013 beträgt 1.228 T€ und verringert sich gegenüber dem Schlussbilanzwert des Vorjahres somit um 708 T€.

Die größten Umbuchungen, d. h. Fertigstellungen und Inbetriebnahmen, im Bereich der AiB Straßenbau beziehen sich auf den Bpl. 487 Nördl. Im Gansdahl mit 2 Mio. € und den Lärmschutzwall Bpl. 488 Nördl. Malerviertel mit 468 T€.

Die zum 31.12.2013 bilanzierten größten Anlagen im Bau sind der Willy-Brandt-Platz mit 548 T€, Straßen im Bpl. 488 Malerviertel II mit 251 T€ und Straßen im Bpl. 417 Gewerbegebiet Otto-Schott-Straße mit 249 T€.

Die Zugänge und Umbuchungen bei den AiB Fahrzeuge beinhalten insbesondere ein Löschfahrzeug sowie die Drehleiter, die - wie grundsätzlich alle Feuerwehr- und Rettungsdienstfahrzeuge - zunächst über das Konto „Anlagen im Bau“ verbucht wurden.

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2013
	€	€	€	€	€	€
A.II.8 AiB Straßen	1.929,2	2.711,6	31,8	-3.387,5	0,0	<b>1.221,5</b>
A.II.8 AiB Ausgleichsflächen	5,9	5,7	0,0	-5,7	0,0	<b>5,9</b>
A.II.8 AiB Fahrzeuge	0,0	1.035,1	0,0	-1.035,1	0,0	<b>0,0</b>
A.II.8 geleistete Anzahlungen für Grundstücke	1,5	0,0	0,0	-0,6	0,0	<b>0,9</b>
Summe	1.936,6	3.752,4	31,8	-4.428,9	0,0	<b>1.228,3</b>

### **A.III. Finanzanlagen**

Unter Finanzanlagen sind Geld- und Kapitalanlagen ausgewiesen, die dauerhaft dem Geschäfts- bzw. Verwaltungsbetrieb der Stadt Dormagen dienen sollen.

#### **A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Stadt Dormagen hat am 10.12.2013 beschlossen, zur Stärkung der Kapitalbasis und zur Durchführung von investiven Maßnahmen der Technische Betriebe Dormagen AöR (TBD), wie bereits im Vorjahr, eine Kapitaleinlage i. H. v. 500.000 € zur Verfügung zu stellen.

Für die entstandenen Verluste der beiden Unternehmen kann davon ausgegangen werden, dass, analog der Vorjahre, die Verluste des Wirtschaftsjahres 2013 per Beschluss des Rates der Stadt Dormagen in voller Höhe ausgeglichen werden.

Eine Überprüfung des Beteiligungswertes für die TBD hat ergeben, dass der bisherige Wertansatz für die mittlerweile nicht mehr zutreffend ist. Der ermittelte Wertansatz aus Eigenkapital + Sonderposten der festgestellten Bilanz der TBD Bilanzstichtag 31.12.2013 ergibt einen Wert von 33.679.488,73 €. Da auf längere Sicht nicht davon auszugehen ist, dass das wirtschaftliche Eigenkapital der TBD ansteigt bzw. sich wieder dem bisherigen Wertansatz annähert, wird der Beteiligungswert auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Verrechnung des Abschreibungswertes erfolgt gem. § 43 Abs. 3 GemHVO erfolgsneutral über die Allgemeine Rücklage.

Somit ergeben sich die folgenden Einzelansätze:

	<b>TBD</b>	<b>DoS</b>
<b>Bewertung 31.12.2012</b>	<b>35.931.560,62 €</b>	<b>128.205,34 €</b>
<b>Abwertung zum 31.12.2013</b>	<b>-2.752.071,89 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>Bewertung 31.12.2013</b>	<b>33.179.488,73 €</b>	<b>128.205,34 €</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>33.307.694,07 €</b>	

### **A.III.2. Beteiligungen**

Hierunter fällt die Beteiligung an der ITK Rheinland. In der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wurde die Beteiligung mit 280,5 T€ bilanziert. Der bisherige Wertansatz wird beibehalten.

### **A.III.3. Sondervermögen**

Für die Wertermittlung der Beteiligungswerte der Sondervermögen liegen sowohl für den Eigenbetrieb Dormagen (ED) als auch für den Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (KSD) noch keine geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2013 vor.

Es ist analog der Vorjahre davon auszugehen, dass eventuelle Verluste des Wirtschaftsjahres 2013 per Beschluss des Rates durch die Stadt Dormagen ausgeglichen werden.

Für die Sondervermögen der Stadt Dormagen ergeben sich für den Jahresabschluss 2013 somit folgende Wertansätze:

	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2013</b>
Eigenbetrieb Dormagen	88.538,2 T€	100.538,2 T€
Kultur- und Sportbetrieb Dormagen	14.393,9 T€	2.393,9 T€
<b>Summe</b>	<b>102.932,1 T€</b>	<b>102.932,1 T€</b>

Die Veränderung der Wertansätze resultiert aus der Verlagerung des Sportservices einschließlich der zugeordneten Vermögens- und Schuldenwerte aus dem Kultur- und Sportbetrieb Dormagen in den Eigenbetrieb Dormagen zum 01.01.2013.

### **A.III.4. Wertpapiere des Anlagevermögens**

Die Stadt Dormagen hat Anteile am Kommunalen Versorgungsrücklagen Fonds (KVR-Fonds), die treuhändisch von den Rheinischen Versorgungskassen (RVK) gehalten werden.

Der Fondspreis hat sich seit der Eröffnungsbilanz vom 01.01.2008 wie folgt entwickelt:

<b>Stichtag</b>	<b>Fondspreis</b>
01.01.2008	77,53 €
31.12.2008	75,54 €
31.12.2009	81,10 €
31.12.2010	84,00 €
31.12.2011	83,39 €
31.12.2012	88,91 €
31.12.2013	91,37 €

Der Anschaffungswert der KVR-Anteile zum 31.12.2013 beträgt 846 T€. Die in 2013 gebuchten Zugänge resultieren aus in den Fonds eingebrachten Anteilen aus Abfindungszahlungen nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag oder entsprechenden landesrechtlichen Bestimmungen. Diese Einzahlungen stellen 70 % der tatsächlichen Abfindungsleistungen gemäß Bestimmungen der RVK dar.

Der Marktwert der Fondsanteile und Barguthaben betrug zum 31.12.2013 rund 973 T€.

#### **A.III.5. Ausleihungen**

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, an Beteiligungen sowie an Sondervermögen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige Ausleihungen sind langfristige Forderungen, mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr, die durch Hingabe von Kapital erworben wurden und dem Geschäftsbetrieb dauerhaft dienen sollen. Die Forderungen wurden, sofern marktüblich verzinst bzw. an bestimmte Bedingungen geknüpft, mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Bei nicht marktüblicher Verzinsung wurde der Barwert mit einem Diskontzinssatz von 5 % herangezogen. Diese Vorgehensweise bei der Bewertung betrifft die Arbeitgeberdarlehen sowie die städtischen Darlehen im Rahmen eines Sonderprogramms.

Des Weiteren sind die Werte von Genossenschaftsanteilen und der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG mit ihrem jeweiligen Anteilswert aufgeführt.

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Abschrei- bung	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.III.5.4 Genossenschaftsanteile	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1
A.III.5.4 Lokalradio NE-WS 89,4	15,4	0,0	0,0	0,0	0,0	15,4
A.III.5.4 Wohnungsbauförder- darlehen	137,3	0,0	59,3	0,0	0,0	78,0
A.III.5.4 Arbeitgeberdarlehen	43,2	0,0	10,0	0,0	0,0	33,2
Summe	197,0	0,0	69,3	0,0	0,0	127,7

Die Stadt Dormagen hält vier Genossenschaftsanteile an der Gemeinnützigen Bau-  
genossenschaft Dormagen eG im Wert von insgesamt 640,00 €. Des Weiteren hält  
sie jeweils einen Genossenschaftsanteil an der Raiffeisenbank Grevenbroich eG im  
Wert von 150,00 € sowie an der VR Bank eG im Wert von 300,00 €.

Die Stadt Dormagen hält an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG einen An-  
teil von 2 %. Die Einlage der Kommanditistin Stadt Dormagen beträgt weiterhin  
15,4 T€.

Die Veränderungen bei den Positionen Wohnungsbauförderdarlehen und Arbeitge-  
berdarlehen ergeben sich auf Grund der laufenden Rückzahlungen.

## **B. Umlaufvermögen**

Das Umlaufvermögen stellt den Teil der wirtschaftlichen Rechte dar, den die Kom-  
mune zur kurzfristigen und wiederkehrenden Verwendung besitzt.

### **B.I.1. Vorräte**

Unter Vorräten versteht man alle Bestände an Werkstoffen, d. h. Roh-, Hilfs- und Be-  
triebsstoffen sowie an Produkten, d. h. Halb- und Fertigprodukten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind mit ihren durchschnittlichen Anschaf-  
fungskosten bewertet. Der Bestand wurde zum 31.12.2013 mit 27,6 T€ bilanziert. Als  
Rohstoffe wurde der Vorrat an Papier sowie Druckerverbrauchsmaterial i. H. v.

16,7 T€ bilanziert. Der Vorratsbestand an Medikamenten und sonstigen medizinischen Betriebsstoffen aus dem Bereich Rettungsdienst weist zum Bilanzstichtag einen Wert i. H. v. 11,6 T€ auf.

### **B.I.3. zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände**

Des Weiteren werden unter der Position Vorräte zur Veräußerung stehende Vermögensgegenstände bilanziert. Im Jahresabschluss 2013 handelt es sich hier ausnahmslos um Grundstücke, deren Gesamtwert 1.863 T€ beträgt.

### **B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Hierzu gehören vor allem Ansprüche gegenüber den Empfängern von Lieferungen und Leistungen der Stadt Dormagen, welche die entsprechende Gegenleistung noch nicht erbracht haben. Unter der Position Sonstige Vermögensgegenstände werden all jene Vermögensgegenstände erfasst, die sich keiner anderen Bilanzposition des Umlaufvermögens zuordnen lassen, wie z. B. Gehaltsvorschüsse.

Sämtliche Forderungen, mit Ausnahme von Teilen der Sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert. Nicht werthaltige Forderungen wurden wertberichtigt.

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Veränderung	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€
B.II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.052,5	-2.617,2	<b>29.435,3</b>

### **B.II.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen**

Unter den Öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen sind folgende Bilanzpositionen zusammengefasst:

- Gebühren,
- Beiträge,
- Steuern,
- Forderungen aus Transferleistungen,
- Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen.

Nachfolgend die Darstellung der Veränderungen in den einzelnen Positionen:

Bilanzposition	Wert 31.12.2012 T€	Veränderung T€	Wert 31.12.2013 T€
B.II.1.1 Gebühren	954,5	-234,7	<b>719,8</b>
B.II.1.2 Beiträge	7,9	-7,4	<b>0,5</b>
B.II.1.3 Steuern	1.262,0	695,8	<b>1.957,8</b>
B.II.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	1.164,8	-400,5	<b>764,3</b>
B.II.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	879,4	-138,5	<b>740,9</b>
<b>Summe</b>	<b>4.268,7</b>	<b>-85,3</b>	<b>4.183,3</b>

Die Sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen beinhalten u. a. den Barwert der Erstattungsverpflichtungen aus Pensionsverpflichtungen anderer Kommunen an die Stadt Dormagen gemäß § 107b BeamtVG.

## B.II.2. Privatrechtliche Forderungen

Privatrechtliche Forderungen werden gemäß der Bilanzgliederung folgendermaßen unterteilt:

- Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich,
- Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich,
- Privatrechtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen,
- Privatrechtliche Forderungen gegen Beteiligungen,
- Privatrechtliche Forderungen gegen Sondervermögen.

Nachfolgend die Darstellung der Veränderungen in den einzelnen Positionen:

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Veränderung	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€
B.II.2.1 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich	222,6	136,4	<b>359,0</b>
B.II.2.2 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich	45,3	-0,9	<b>44,4</b>
B.II.2.3 Privatrechtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.573,3	-2.924,2	<b>18.649,1</b>
B.II.2.4 Privatrechtliche Forderungen gegen Beteiligungen	0,0	0,0	<b>0,0</b>
B.II.2.5 Privatrechtliche Forderungen gegen Sondervermögen	5.899,8	2.456,4	<b>8.356,2</b>
<b>Summe</b>	<b>27.741,0</b>	<b>-332,3</b>	<b>27.408,7</b>

Bei den Privatrechtlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und den Privatrechtlichen Forderungen gegen Sondervermögen hängt die Veränderung der Bestände zum jeweiligen Bilanzstichtag im Wesentlichen mit der Inanspruchnahme des Cash-Managements zusammen.

### **B.II.3. Sonstige Vermögensgegenstände**

Unter der Position Sonstige Vermögensgegenstände werden zum 31.12.2013 die Gehaltsvorschüsse an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (11,8 T€, Vorjahr: 7,7 T€) sowie der Ausweis von debitorischen Kreditoren (52,4 T€; Vorjahr: 35,1 T€) bilanziert.

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Veränderung	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€
B.II.3 Sonstige Vermögensgegenstände	42,9	21,4	64,3

### **B.III. Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Wertpapiere, welche nur kurzfristig dem Verwaltungsbetrieb dienen sollen und somit dem Umlaufvermögen zuzuordnen wären, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

### **B.IV. Liquide Mittel**

Die kurzfristig verfügbaren Geldmittel, z. B. Barmittel und Bankguthaben, werden hier mit ihren Nominalbeträgen bilanziert.

Der Konzern Stadt (Kommune inkl. Tochterunternehmen) nutzt das sogenannte Cash-Management der Helaba (vormals WestLB AG), welches zur Zentralisierung der Liquiditätssteuerung dient. Im Rahmen des Cash-Managements bestand kein Bankguthaben zugunsten der Stadt Dormagen, welches auf Grundlage des Kontoauszuges zum 31.12.2013 bilanziert werden könnte.

Darüber hinaus besteht jeweils ein Girokonto bei der VR Bank Dormagen eG sowie bei der Volksbank Düsseldorf Neuss eG. Des Weiteren sind für die Tageseinrichtungen für Kinder (Budget-)Girokonten eingerichtet, die der Stadt Dormagen zuzurechnen sind. Die Guthaben wurden auf Grundlage der Kontoauszüge zum 31.12.2013 bilanziert.

Die in den Schulen zum Bilanzstichtag 31.12.2013 vorhandenen Briefmarkenbestände wurden von der Schulverwaltung bei den einzelnen Schulen abgefragt.

Die Barkassen werden regelmäßig bei Überschreiten von festgelegten Beständen sowie möglichst vor Jahreswechsel bis auf ihre Mindestbestände abgeführt.

Demnach setzt sich die Position Liquide Mittel wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
	T€	T€
Bankguthaben Volksbank Düsseldorf Neuss eG	14,6	71,2
Bankguthaben VR Bank Dormagen eG	14,8	171,9
Bankguthaben Budgetgirokonten der Tageseinrichtungen für Kinder	36,2	18,6
Barkassenbestände	11,8	6,6
Briefmarkenbestände Schulen	2,0	2,8
<b>Summe</b>	<b>79,5</b>	<b>271,2</b>

### C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Unter dem Posten der Aktiven Rechnungsabgrenzung (ARAP) werden Auszahlungen der Stadt Dormagen bilanziert, die erst nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden.

Zum 31.12.2013 wurden 3.584 T€ (Vorjahr: 3.490 T€) als ARAP bilanziert. Hierunter fallen die bereits im Dezember 2013 geleisteten Zahlungen für die Beamtenbesoldung inkl. Ruhelöhne (550 T€), die Abschlagszahlungen an die Rheinischen Versorgungskassen (194 T€), Zahlungen im Bereich Sozialwesen (511 T€) sowie die Aufwandsentschädigungen für die Ausschussmitglieder für 01/2014 in Höhe von 23 T€ und der Zuschuss für Fraktionsgeschäftskosten in Höhe von 18 T€. Außerdem entfielen 2 T€ auf Fahrtkostenvorauszahlungen, Mieten, Leasingverträge, Versicherungsbeiträge etc.

Ein weiterer Posten betrifft das Stadtteilprojekt Hackenbroich; hierbei wurden zweckgebundene Zuwendungen an den Verein Aktiv für Hackenbroich, an mehrere Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) sowie an den Eigenbetrieb Dormagen (ED) in Höhe von insgesamt 2.086 T€ (Vorjahr 2.128 T€) geleistet, die nach Fertigstellung der jeweiligen Maßnahme über 20 Jahre aufgelöst werden.

### **3.2 Passivseite**

Die Passivseite der Bilanz zeigt die Mittelherkunft auf. Die Bezeichnung der Posten erfolgt analog zur Feingliederung der Passivseite.

#### **A. Eigenkapital**

Das Eigenkapital ist der Vermögensteil, der nach Abzug sämtlichen Fremdkapitals von der Bilanzsumme übrig bleibt. Das Eigenkapital steht der Stadt unbefristet zur Verfügung.

##### **A.I. Allgemeine Rücklage**

Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 wies die Allgemeine Rücklage einen Wert von 137.039.842,02 € aus. Auf Grund der Vorschriften des § 43 Abs. 3 GemHVO NRW sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Die folgenden Vermögensgegenstände wurden mit der allgemeinen Rücklage verrechnet (vgl. nachrichtlicher Ausweis unterhalb der Ergebnisrechnung):

Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen:

- 9.900 €: Verkauf von drei Fahrzeugen aus dem Bereich der Feuerwehr

Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen

- 2.752.071,89 €: Wertänderung Beteiligungswert TBD

Gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. § 22 GemHVO NRW war bis 2012 in Höhe der übertragenen Ermächtigungen für Aufwendungen eine zweckgebundene Deckungsrücklage im Eigenkapital anzusetzen. Der Ausweis erfolgte als davon-Ausweis unter der Bilanzposition Allgemeine Rücklage.

Die Ermächtigungsübertragungen 2012/2013 wurden in 2013 wie folgt in Anspruch genommen:

Budget	Position	Kurzbezeichnung	Ermächtigungsübertragung im Ergebnisplan	davon in Anspruch genommen
006 Technikunterstützte Informationsverarbeitung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen (Infotechnik)	31.663,25 €	31.663,25 €
030 Tagesbetreuung f. Kinder	Transferaufwendungen	Weiterleitung LZ an ED für Ausbau U3	364.975,00 €	36.600,00 €
030 Tagesbetreuung f. Kinder	Transferaufwendungen	Weiterleitung LZ an freie Träger für Ausbau U3	347.065,00 €	347.065,00 €
030 Tagesbetreuung f. Kinder	sonstige ordentliche Aufwendungen	Geringwertige Wirtschaftsgüter	57.200,00 €	3.326,36 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Lernmittel Grundschulen	12.949,15 €	12.949,15 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aus- und Fortbildung staatliche Lehrkräfte Grundschulen	16.868,32 €	9.129,19 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Lernmittel Hauptschulen	7.240,72 €	6.498,25 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ausstattung Lehrküche Hauptschule	591,35 €	591,35 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Projektaufwendungen Hauptschulen	25.106,97 €	25.106,97 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aus- und Fortbildung staatliche Lehrkräfte Hauptschulen	3.391,36 €	1.215,27 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Lernmittel Realschulen	2.466,95 €	2.466,95 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ausstattung Fachräume Realschule am Sportpark	752,02 €	752,02 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aus- und Fortbildung staatliche Lehrkräfte Realschulen	2.241,44 €	2.241,44 €

Budget	Position	Kurz- bezeichnung	Ermächti- gungsüber- tragung im Ergebnisplan	davon in Anspruch genommen
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Lernmittel Gymnasien	1.593,83 €	1.593,83 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Projektaufwendungen Gymnasien	326,66 €	0,00 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aus- und Fortbildung staatliche Lehrkräfte Gymnasien	6.569,63 €	4.430,34 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Projektaufwendungen Gesamtschulen	2.259,15 €	55,14 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aus- und Fortbildung staatliche Lehrkräfte Gesamtschulen	12.296,03 €	3.300,07 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Lernmittel Sonderschulen	1.720,14 €	1.720,14 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Projektaufwendungen Sonderschulen	541,27 €	541,27 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aus- und Fortbildung staatliche Lehrkräfte Sonderschulen	1.329,69 €	756,40 €
032 Schulverwaltung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aufwendungen für Gutachten Schulentwicklungsplanung	3.669,63 €	1.397,20 €
032 Schulverwaltung	sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen Grundschulen	32.395,81 €	25.411,23 €
032 Schulverwaltung	sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen Hauptschulen	1.009,63 €	1.009,63 €
032 Schulverwaltung	sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen Realschulen	5.365,28 €	5.365,28 €
032 Schulverwaltung	sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen Gymnasien	17.782,23 €	17.782,23 €
032 Schulverwaltung	sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen Gesamtschulen	30.026,82 €	19.649,32 €
032 Schulverwaltung	sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen Sonderschulen	1.396,03 €	1.396,03 €
032 Schulverwaltung	sonstige ordentliche Aufwendungen	Geringwertige Wirtschaftsgüter	10.814,20 €	10.814,20 €
034 Stadtteilprojekt Horrem	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Kosten Architektenbüro für Erstellung eines integriertes Handlungskonzept Durchführung diverser Starterprojekte	37.650,00 €	24.849,60 €

Budget	Position	Kurzbezeichnung	Ermächtigungsübertragung im Ergebnisplan	davon in Anspruch genommen
041 Umweltschutz	Transferaufwendungen	Projekt "Ökoprofit"	8.000,00 €	8.000,00 €
043 Straßenbau	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Verkehrsentwicklungsplan	18.000,00 €	10.566,09 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	sonstige ordentliche Aufwendungen	Fortbildung	7.460,00 €	7.460,00 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	sonstige ordentliche Aufwendungen	Geringwertige Wirtschaftsgüter	2.200,00 €	2.200,00 €
045 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	sonstige ordentliche Aufwendungen	Atemschutz	19.500,00 €	19.500,00 €
046 Rettungsdienst	sonstige ordentliche Aufwendungen	Geringwertige Wirtschaftsgüter	2.250,00 €	2.250,00 €
<b>Summe:</b>			<b>1.096.667,56 €</b>	<b>649.653,20 €</b>

## A.II. Sonderrücklage

Sonderrücklagen werden für erhaltene Zuwendungen zur Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen gebildet, deren ertragswirksame Auflösung durch den Zuwendungsgeber ausgeschlossen wurde.

Eine Sonderrücklage wurde nicht gebildet.

## A.III. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage, die als Puffer zum Ausgleich von Fehlbeträgen dient, wurde gemäß § 75 Abs. 3 GO NRW einmalig im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 gebildet. Hierzu wurde ein Drittel der durchschnittlichen Steuererträge und der allgemeinen Zuweisungen der Jahre 2005 - 2007 angesetzt. Die Ausgleichsrücklage der Stadt Dormagen hatte zum 31.12.2012 einen Wert von 10.897 T€. Auf Grund des Jahresfehlbetrages 2012 wurde eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in 2013 erforderlich. Damit beläuft sich die Höhe der Ausgleichsrücklage zum 31.12.2013 auf 7.283 T€. Auf Grund des Jahresergebnisses 2013 wird im Jahr 2014 eine weitere Entnahme i. H. v. 10.694 T€ erforderlich werden. Da die Ausgleichsrücklage nicht mehr die erforderliche Deckung aufweist, wird nun erstmalig die Allgemeine Rücklage in Anspruch genommen werden.

#### **A.IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**

Der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag ist der positive bzw. negative Saldo der Ergebnisrechnung des zurückliegenden Haushaltsjahres, welcher sich unmittelbar auf das Eigenkapital der Stadt auswirkt.

Der Jahresfehlbetrag der Stadt Dormagen im Haushaltsjahr 2013 beläuft sich auf 10.684.146,40 €

Der prognostizierte Jahresfehlbetrag 2013 laut Haushaltsplan lag bei 9,77 Mio. €. In 2013 kam es zu Mindererträgen, vor allem im Bereich der Steuern und Abgaben und Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten. Weitere Verschlechterungen ergaben sich auf Grund von Mehraufwendungen bei den Transferaufwendungen und den Personalaufwendungen.

#### **B. Sonderposten**

Gemäß § 43 Absatz 5 bzw. 6 GemHVO NRW sind erhaltene zweckgebundene Zuwendungen und Beiträge für Investitionen sowie Kostenüberdeckungen der Gebührenhaushalte als Sonderposten anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt dabei grundsätzlich nach der Nutzungsdauer des über den Sonderposten finanzierten Vermögensgegenstandes. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens kompensiert in der Ergebnisrechnung somit die durch Abschreibungen verursachten Aufwendungen in Höhe der Zuschussquote.

##### **B.I. Sonderposten für Zuwendungen**

Es werden zweckgebundene Zuwendungen insbesondere für Infrastrukturvermögen, Fahrzeuge, Sirenen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung passiviert.

Hierbei handelt es sich um

- zweckgebundene Investitionszuwendungen zu konkreten Maßnahmen,
- investive Pauschalzuwendungen (Investitionspauschalen, Feuerschutzpauschalen und pauschale Zuwendungen für Straßenbau),
- Sachspenden bzw. Straßenübergabungen auf Grund von Erschließungsverträgen.

Zuwendungen werden den entsprechenden Vermögensgegenständen zugeordnet. Die daraus entstehenden Sonderposten werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gegenstände ertragswirksam, analog zur linearen Abschreibungsmethode, welche bei der Abschreibung der Vermögensgegenstände angewendet wird, aufgelöst.

Die Sonderposten aus Zuwendungen des Bundes beziehen sich auf Grundstücke und unterliegen folglich keiner Auflösung. Die Zugänge 2013 sind insbesondere auf Grundstücksübertragungen auf Grund von Straßenbaulastträgerwechseln zurückzuführen.

Bei den Sonderposten aus Zuwendungen des Landes betragen die Zugänge 399 T€. Diese beinhalten in erster Linie die Feuerschutzpauschale 2013, die Umbuchung der in 2012 noch nicht verwendeten Feuerschutzpauschale 2012, die zum 31.12.2012 als Erhaltene Anzahlung bilanziert war, sowie die Endabrechnung der Zuschussmaßnahme P+R-Anlage Nievenheim. Die in 2012 noch nicht verwendete Feuerschutzpauschale in Höhe von 101 T€ sowie die Feuerschutzpauschale 2013 in Höhe von 108 T€ wurden der in 2013 angeschafften Drehleiter als Sonderposten zugeordnet. Aus der Endabrechnung der Zuschussmaßnahme P+R-Anlage Nievenheim waren Zugänge zu den entsprechenden Sonderposten für den Latoursweg und die Bismarckstraße in Höhe von insgesamt 74 T€ zu verzeichnen.

Die Zugänge bei den Sonderposten für Zuwendungen von privaten Unternehmen resultieren in erster Linie mit 211 T€ aus dem Erschließungsvertrag zwischen der Stadt Dormagen und einem privaten Unternehmen, der sich auf den Bpl. 499 Am alten Flügeldeich bezieht.

Die Bilanzposition setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Zugänge	Abgänge	Auflösung	Wert 31.12.2013
Sonderposten aus Zuwendungen	T€	T€	T€	T€	T€
des Bundes	109,0	199,8	0,0	0,0	<b>308,8</b>
des Landes	18.105,9	399,0	6,2	688,2	<b>17.810,5</b>
von Gemeinden/GV	14,6	28,0	0,0	5,3	<b>37,3</b>
von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	2,7	6,1	0,0	0,0	<b>8,8</b>
von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,0	4,4	0,0	0,4	<b>4,0</b>
von privaten Unternehmen	4.805,3	227,3	0,0	232,6	<b>4.800,0</b>
von übrigen Bereichen	69,6	3,4	0,0	13,9	<b>59,1</b>
<b>Summe</b>	<b>23.107,1</b>	<b>868,1</b>	<b>6,2</b>	<b>940,4</b>	<b>23.028,6</b>

## B.II. Sonderposten für Beiträge

Zweckgebundene Beiträge nach BauGB und KAG werden für Straßen, Straßenbeleuchtung, Straßengrundstücke und Ausgleichsflächen passiviert.

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Zugänge (Umbu- chungen)	Abgänge	Auflösung abzgl. Zu- schreibungen	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€
Sonderposten für Beiträge	40.225,2	2.057,4	0,0	1.350,2	<b>40.932,4</b>

Nach Fertigstellung der Straßen im Bpl. 487 Nördl. Im Gansdahl II wurden die im Zuge von Grundstücksverkäufen in den vergangenen Jahren vereinnahmten Erschließungsbeiträge, die bislang als Erhaltene Anzahlungen bilanziert waren, nunmehr mit einem Gesamtvolumen von rd. 1.382 T€ in die Sonderposten für Beiträge umbucht. Des Weiteren wurden nach Fertigstellung des Lärmschutzwalls Bpl. 488 Nördliches Malerviertel diesem Beiträge in Höhe von rd. 421 T€ als Sonderposten zugeordnet. Hinzu kamen Umbuchungen von den Erhaltenen Anzahlungen in die Sonderposten für Beiträge u. a. für den Bruderschaftsweg, die Kollwitz- und Münterstraße und der Straße Auf der Au.

### **B.III. Sonderposten für den Gebührenaussgleich**

Nach § 6 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) ist die Gemeinde verpflichtet, eine bei einer kostenrechnenden Einrichtung am Ende eines Kalkulationszeitraumes bestehende Kostenüberdeckung innerhalb der nächsten vier Jahre (vor der Gesetzesänderung vom 13.12.2011 drei Jahre) wieder auszugleichen. Kostenunterdeckungen sollen ebenfalls innerhalb dieses Zeitraumes ausgeglichen werden.

Gemäß § 43 Abs. 6 GemHVO NRW sind Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach § 6 KAG in den folgenden vier Jahren ausgeglichen werden müssen, als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen. Kostenunterdeckungen, die ausgeglichen werden sollen, sind im Anhang anzugeben.

Für die Fortschreibung des Sonderpostens für Gebührenaussgleich wurden die Betriebsabrechnungen 2013 der kostenrechnenden Einrichtungen der Stadt Dormagen zu Grunde gelegt. Berücksichtigung finden nur die Bereiche, in denen ein Überschuss erzielt wurde. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses lagen die Betriebsabrechnungsbögen der Abfallentsorgung, der Straßenreinigung, des Winterdienstes, der städtischen Wohnheime und des Rettungsdienstes jeweils in der Entwurfsversion vor.

Im Bereich Straßenreinigung ergeben sich zum 31.12.2013 noch auszugleichende Überdeckungen in Höhe von 26,6 T€ bei den Gebühren für die allgemeinen Straßen und 22,9 T€ bei den Gebühren für die Fußgängerzone.

Bei den Winterdienstgebühren ergibt sich für die Streustufe 1 zum 31.12.2013 noch eine auszugleichende Überdeckung in Höhe von 19,4 T€ sowie 3,7 T€ für die Streustufe 2.

Für die Abfallentsorgung ergibt sich zum 31.12.2013 eine auszugleichende Überdeckung in Höhe von 811,1 T€.

Für den Bereich Rettungsdienst ergibt sich zum 31.12.2013 im Bereich Krankentransportwageneinsatz eine auszugleichende Überdeckungen in Höhe von 56,8 T€.

Insgesamt ergibt sich ein Sonderposten für den Gebührenaussgleich i. H. v. 940,6 T€ (Vorjahr: 1.146,3 T€).

Es ist beabsichtigt, die folgenden Gebührenunterdeckungen auszugleichen:

#### Straßenreinigung

allgemeine Straßen: - 28.302,75 €

#### Rettungsdienst

Krankentransportwageneinsatz: - 166.799,63 €

Rettungsdienstwageneinsatz: - 866.249,59 €

Notarzdiensteinsatz: - 156.754,57 €

Kreisleitstelle: - 175.627,19 €

#### Städtische Wohnheime

Wohnheime: - 159.194,00 €

### **C. Rückstellungen**

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet, also wirtschaftliche Verpflichtungen, die dem Grunde (ob?), dem Auszahlungszeitpunkt (wann?) oder der Höhe nach (wie viel?) noch nicht bestimmt sind. Die Inanspruchnahme der Rückstellung muss hinreichend wahrscheinlich sein (> 50 %) und dem abgelaufenen oder einem vorherigen Haushaltsjahr zugeordnet werden können.

#### **C.I. Pensionsrückstellungen**

Nach § 36 Abs. 1 GemHVO NRW sind alle Pensionsverpflichtungen (sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst, einschließlich Berücksichtigung von Ansprüchen auf Beihilfe) nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen gegenüber den aktiven Beschäftigten, allen Pensionären und Hinterbliebenen mit ihrem im Teilwertverfahren zu ermittelnden Barwert als Rückstellung anzusetzen. Die Stadt Dormagen ist Mitglied der Rheinischen Versorgungskassen. Diese hat die Pensions- und Beihilferückstellungen der Stadt Dor-

magen für aktive und ehemalige Beamte sowie Hinterbliebene zum Stichtag 31.12.2013 bewertet.

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Veränderung	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€
Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	54.179,7	1.420,7	<b>55.600,4</b>
Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen	15.071,7	425,6	<b>15.497,3</b>
Summe	69.251,4	1.846,3	<b>71.097,7</b>

Die Veränderungen ergeben sich auf Grund der Besoldungserhöhungen zum 01.01.2013 sowie auf Grund von Einmaleffekten (Personalveränderungen 2013). Des Weiteren wurden die als Berechnungsgrundlage dienenden Sterbetafeln und das Beihilfeprofil aktualisiert.

#### **C.II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten**

Auch in 2013 gab es keine Veränderung gegenüber dem Zeitpunkt der Aufstellung der Eröffnungsbilanz, so dass nach wie vor keine Rückstellungen für Sanierungsmaßnahmen bei Deponien und Altablagerungen zu bilanzieren sind.

#### **C.III. Instandhaltungsrückstellungen**

Für unterlassene Instandhaltungen ist dann eine Rückstellung zu bilden, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt ist und die Instandsetzung als unterlassen bewertet werden muss.

Instandhaltungsrückstellungen wurden für die städtische Bilanz nicht gebildet, da der Sachverhalt der hinreichend konkret beabsichtigten Nachholung der Instandhaltung nicht gegeben ist.

#### **C.IV. Sonstige Rückstellungen**

Für dem Grunde oder der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften oder laufenden Verfahren oder für bestimmte Aufwendungen hat die Gemeinde Rückstellungen in angemessener Höhe zu bilden. Rückstellungen dürfen jedoch nur für in § 36 GemHVO NRW genannte Zwecke ge-

bildet werden. Für einen detaillierten Überblick über die Rückstellungen wird auf den Rückstellungsspiegel verwiesen.

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für die Erstattungsverpflichtungen der Stadt Dormagen gegenüber anderen Kommunen im Rahmen der Aufteilung von Pensionsverpflichtungen gemäß § 107b BeamtVG. Diese Rückstellung wurde mit dem Barwert auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet und beläuft sich auf 1.428 T€ (Vorjahr 1.096 T€).

Für die Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen wurde gemäß der IDW-Methode vorgegangen. Nach dieser ergab sich ein Rückstellungsbetrag i. H. v. 1.697 T€. Die Rückstellungen für Resturlaub und Arbeitszeitguthaben wurden mit den Brutto-Personalkosten der jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewertet. Für das Jahr 2013 wurden hierfür insgesamt 1.879 T€ zurückgestellt.

Eine Rückstellung wegen der Klage gegen die Besoldungsrunde 2013 wird nicht gebildet, da das Ministerium für Inneres und Kommunales - abweichend zu der bisherigen Auslegung des § 88 GO NRW - nunmehr auf den Zeitpunkt der Besoldungsanpassung abzielt und nicht mehr auf den Zeitpunkt der Verkündung der Änderung der Besoldung.

Die Rückstellungen für Abschlussprüfungen belaufen sich auf 170,7 T€ zum 31.12.2013.

Für die überörtlichen Prüfungen der Jahresabschlüsse 2008 bis 2013 durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA NRW) belaufen sich die Rückstellungen mittlerweile auf 118,7 T€. Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 wurde wieder ein Betrag von 20 T€ zurückgestellt.

Für die örtliche Prüfung der Jahresabschlüsse 2011 und 2012 durch die Rechnungsprüfung des Rhein-Kreises Neuss waren 40 T€ rückgestellt. Hiervon mussten 29 T€ in Anspruch genommen werden, die restlichen 11 T€ wurden ertragswirksam aufgelöst. Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 werden wiederum 20 T€ der Rückstellung zugeführt.

Für die Prüfungen der Gesamtabchlüsse 2013 werden 8 T€ der Rückstellung zugeführt.

Die Rückstellung für das EUROGA-Projekt Knechtsteden (Stand 31.12.2012: 260 T€) wurde in 2013 in Anspruch genommen. Der zurückzuerstattende Fördergelderbetrag belief sich auf 151,5 T€. Nach Inanspruchnahme der Rückstellung verbleibt somit eine Restrückstellung von 108,5 T€. Da der Bescheid über die Höhe der zu erstattenden Zinsen erst im März 2014 zugestellt wurde, wird die vollständige Auflösung der Rückstellung im Haushaltsjahr 2014 erfolgen.

Für die Inanspruchnahme des Rettungsdienstes der Gemeinsamen Leitstelle für Feuerschutz, Rettungsdienst und Großschadensereignisse des Rhein-Kreises Neuss (KLS) erhält die Stadt Dormagen ca. zur Mitte des Folgejahres eine Betriebskostenabrechnung. Auf Grund der voraussichtlich die Abschläge übersteigenden Spitzabrechnung für 2012 wurde im Jahresabschluss 2012 eine Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 33,0 T€ gebildet. Die Inanspruchnahme der Rückstellung erfolgte in 2013 i. H. v. 32,5 T€, der Rest wurde ertragswirksam aufgelöst.

Im Jahresabschluss 2013 wurden Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von insgesamt 137,5 T€ gebildet. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Notarztstellung durch das Kreiskrankenhaus Dormagen (95 T€) und die Inanspruchnahme des Rettungsdienstes der Gemeinsamen Leitstelle für Feuerschutz, Rettungsdienst und Großschadensereignisse des Rhein-Kreises Neuss (35 T€).

Gründe für die Passivierung von Rückstellungen für Prozesskosten bzw. für drohende Verluste aus Prozessen liegen wie in den Vorjahren nicht vor.

#### **D. Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten stehen für die Summe der noch offenen finanziellen Verpflichtungen der Stadt Dormagen gegenüber ihren Lieferanten und sonstigen Gläubigern. Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich einzeln erfasst und mit ihrem Rückzahlungsbeitrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung liegen nicht vor.

### **D.I. Anleihen**

Unter Anleihen versteht man verbrieft Rückzahlungsansprüche und zeitabhängige Zinszahlungen in bestimmter Höhe als Entgelt für die Überlassung von Kapital. Der Erwerber von Anleihen gewährt somit einen Kredit an den Emittenten.

Die Stadt Dormagen hat keine Anleihen begeben.

### **D.II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen**

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen nach § 86 GO NRW umfassen alle Finanzmittel der Stadt, die von Dritten zur Verfügung gestellt worden sind und zurückgezahlt werden müssen. Für die Bilanz ist eine nach Kreditgebern differenzierte Unterteilung vorgesehen.

Da bereits zum Zeitpunkt der Gründung der TBD (01.01.2007) bzw. zur Erweiterung des Regiebetriebes Bäderbetriebe Dormagen und dessen Umfirmierung in Eigenbetrieb Dormagen (30.12.2006) Kredite für Investitionen mit den entsprechenden Vermögenswerten übertragen wurden, bestehen seit der Eröffnungsbilanz der Stadt Dormagen (01.01.2008) keine Verbindlichkeiten, welche die Kriterien zu einem Ausweis unter dieser Position erfüllen.

### **D.III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung**

Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit darf die Stadt kurzfristige Kredite aufnehmen, welche von der vorgenannten Position (D.II.) auf Grund ihres Kurzfrist-Charakters zu unterscheiden sind. Die Kredite zur Liquiditätssicherung unterliegen einer vom Rat der Stadt Dormagen festgelegten Höchstgrenze.

Zum 31.12.2013 bestanden Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung i. H. v. 48.017 T€. Darin enthalten ist als größte Position das Masterkonto der Stadt Dormagen mit einem Stand zum 31.12.2013 i. H. v. 37.088,2 T€. Ebenfalls bestand zum Jahreswechsel ein separat abgeschlossener Kassenkredit über 10 Mio. €, der das Ausnutzen eines kurzfristigen Zinstiefes am Kapitalmarkt ermöglichte.

#### **D.IV. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen**

Hierunter fallen kreditähnliche Rechtsgeschäfte; allerdings fehlt es an einer rechtlichen oder inhaltlich eindeutigen Definition.

Für den Jahresabschluss 2013 ist ein Leibrentenvertrag unter dieser Bilanzposition zu berücksichtigen. Die Rente ist an das Anfangsgrundgehalt der Besoldungsgruppe A10 des Landesbesoldungsgesetzes NRW gekoppelt. Die voraussichtlichen Zahlungen werden gemäß § 14 Abs. 4 BewG mit 5,5 % diskontiert.

#### **D.V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Verbindlichkeiten, welche aus Kauf- und Werkverträgen, Dienstleistungsverträgen, Miet- und Pachtverträgen oder ähnlichen Verträgen resultieren, deren Gegenleistung bereits erbracht wurde, die Zahlung seitens der Stadt Dormagen zum Bilanzstichtag jedoch noch aussteht, sind unter dieser Position ausgewiesen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2012 T€	Veränderung T€	Wert 31.12.2013 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.974,5	-363,1	<b>1.611,4</b>

Diese Bilanzposition teilt sich auf in die konzerninternen Verbindlichkeiten in Höhe von 86 T€, die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe von 1.473 T€ und die debitorischen Kreditoren i. H. v. 52 T€.

#### **D.VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen**

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen stammen aus dem sozialen Bereich und beruhen auf dem Grundsatz der Solidarität; ein Leistungsaustausch ist demnach nicht Voraussetzung. Beispiele für Transferleistungen sind Sozialhilfe- und Jugendhilfeleistungen.

Bilanzposition	Wert 31.12.2012 T€	Veränderung T€	Wert 31.12.2013 T€
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	297,6	172,5	<b>470,0</b>

Diese Bilanzposition teilt sich auf in die konzerninternen Verbindlichkeiten in Höhe von 177,5 T€ und die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten von 292,6 T€.

#### **D.VII. Sonstige Verbindlichkeiten**

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten sind u. a. Verbindlichkeiten ausgewiesen, die sich aus Abführungspflichten der Stadt als Arbeitgeber ergeben (z. B. Lohn- und Kirchensteuer, Sozialabgaben, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern). Auch Überzahlungen, noch nicht ausgegebene Landeszuschüsse und Verbindlichkeiten, die aus der Übernahme von Verlusten der Tochtergesellschaften entstehen, sind dieser Bilanzposition zugeordnet.

Bilanzposition	Wert 31.12.2012	Veränderung	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€
Sonstige Verbindlichkeiten	817,6	583,9	1.401,6

Im Schlussbilanzwert zum 31.12.2013 sind u. a. kreditorische Debitoren i. H. v. 58,6 T€ (Vorjahr 44,6 T€) enthalten.

#### **D.VIII. Erhaltene Anzahlungen**

Die Gliederung gemäß NKF wurde bei der Stadt Dormagen - wie nun im NKF-Weiterentwicklungsgesetz ab 2013 vorgeschrieben - um die Position Erhaltene Anzahlungen bereits seit dem Jahresabschluss 2008 erweitert.

Die erhaltenen Zuwendungen und Beiträge für Investitionen sind von der Gemeinde als Verbindlichkeiten zu behandeln, wenn diese ganz oder teilweise noch nicht zweckentsprechend verwendet wurden. Sie sind deshalb vor ihrer Verwendung auch im Bilanzbereich Verbindlichkeiten (vgl. § 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO NRW) anzusetzen. Um die notwendige Nachvollziehbarkeit und Transparenz zu gewährleisten, sollen solche Zuwendungen und Beiträge unter dem gesonderten Bilanzposten Erhaltene Anzahlungen angesetzt werden.

Der Ansatz eines besonderen Bilanzpostens stellt auch die Bedeutung der erhaltenen Zuwendungen und Beiträge als wesentlichen Teil der gemeindlichen Finanzierung heraus.

Eine solche Handhabung ist mit der Bilanzierung der noch nicht fertig gestellten Vermögensgegenstände auf der Aktivseite der Bilanz vergleichbar. Dort sind Vorleistungen der Gemeinde auf künftige Vermögensgegenstände unter dem Bilanzposten Geleistete Anzahlungen anzusetzen. Solche gemeindlichen Leistungen dürfen noch nicht unter dem zutreffenden Bilanzposten der in Betrieb genommenen Vermögensgegenstände angesetzt werden. Erst durch die Aktivierung des Vermögensgegenstandes findet die erforderliche Umschichtung auf der Aktivseite der Bilanz statt (Aktivtausch). Dies soll entsprechend bei den auf der Passivseite der Bilanz anzusetzenden erhaltenen Zuwendungen und Beiträgen erfolgen, in dem eine Umschichtung von den Verbindlichkeiten zu den Sonderposten nach zweckentsprechender Verwendung der Zuwendungen und Beiträge (ganz oder teilweise) vorzunehmen ist (Passivtausch). Diese Vorgehensweise macht den aktuellen Stand zur Verwendung der erhaltenen Zuwendungen und Beiträge transparent und entspricht den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.

Der Schlussbilanzwert zum 31.12.2013 setzt sich wie folgt zusammen:

Art der erhaltenen Anzahlungen	Wert 31.12.2012	Zugänge	Umbuchungen/ Abgänge	Wert 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€
Erschließungsbeiträge	7.965,2	99,5	2.053,7	<b>6.011,0</b>
KAG-Beiträge	0,4	0,0	0,0	<b>0,4</b>
Ausgleichsbeiträge (ohne Öko-Konto)	698,4	17,8	3,8	<b>712,5</b>
Ausgleichsbeiträge Öko-Konto	459,9	27,2	11,7	<b>475,4</b>
Stellplatzablösebeiträge	167,0	11,0	0,0	<b>178,0</b>
Zuwendungen des Bundes	0,0	2,6	0,0	<b>2,6</b>
Zuwendungen des Landes	176,6	26,5	203,1	<b>0,0</b>
Zuwendungen von übrigen Bereichen	3,4	0,0	3,4	<b>0,0</b>
Investitionspauschale 2010 und Investitionspauschale 2012	1.628,0	0,0	1.628,0	<b>0,0</b>
<b>Summe</b>	<b>11.098,9</b>	<b>184,6</b>	<b>3.903,6</b>	<b>7.379,9</b>

Im Zuge von Grundstücksverkäufen wurden Erschließungsbeiträge für diverse Anlagen im Bau (AiB) vereinnahmt. Die Zugänge beziehen sich auf die Otto-Schott-Straße und die Straße Auf der Au.

Nach Fertigstellung der Straßen im Bpl. 487 Nördl. Im Gansdahl II wurden die im Zuge von Grundstücksverkäufen in den vergangenen Jahren vereinnahmten Erschließungsbeiträge, die bislang als Erhaltene Anzahlungen bilanziert waren, nunmehr mit einem Gesamtvolumen von rd. 1.382 T€ in die Sonderposten für Beiträge umgebucht. Des Weiteren wurden nach Fertigstellung des Lärmschutzwalls Bpl. 488 Nördliches Malerviertel diesem Beiträge in Höhe von rd. 421 T€ als Sonderposten zugeordnet. Hinzu kamen Umbuchungen von den Erhaltenen Anzahlungen in die Sonderposten für Beiträge für den Bruderschaftsweg (162 T€), die Kollwitz- (16 T€) und Münterstraße (5 T€), Am Schwiertzhof (6 T€) und Auf der Au (62 T€).

Die erhaltenen, noch nicht verwendeten Stellplatzablösebeiträge erhöhen sich von 167 T€ auf 178 T€.

Die Zugänge bei den Zuwendungen des Landes in Höhe von 26,5 T€ beziehen sich auf den Bahnübergang St. Peter-Straße, für den zum 31.12.2012 bereits Erhaltene Anzahlungen in Höhe von 75 T€ bilanziert waren. Die Maßnahme wurde in 2013 fertiggestellt. 3,6 T€ waren nach Vorlage des Schlussverwendungsnachweises an das Land zurückzuerstatten. Die übrigen 97,9 T€ wurden in 2013 in den Sonderposten für Zuwendungen umgebucht.

Des Weiteren wurde die in 2013 verwendete restliche Feuerschutzpauschale 2012 aus den Erhaltenen Anzahlungen in den Sonderposten für Zuwendungen umgebucht. Sie wurde der in 2013 angeschafften Drehleiter zugeordnet.

## **E. Passive Rechnungsabgrenzung**

Unter der Passiven Rechnungsabgrenzung (PRAP) werden Einzahlungen der Stadt Dormagen bilanziert, die erst nach dem Bilanzstichtag zu Erträgen führen.

Insgesamt werden 1.714,7 T€ zum 31.12.2013 als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen. Als größte Positionen sind hier die zweckgebundenen Landeszuweisungen für das Stadtteilprojekt Hackenbroich mit einem Restbuchwert i. H. v. 1.488,4 T€ bilanziert, die über den Zweckbindungszeitraum von 20 Jahren ertragswirksam aufzulösen sind. Die Residualgröße i. H. v. 226,3 T€ setzt sich aus einer Vielzahl von Einzelpositionen zusammen.

#### 4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung 2013 weist einen Fehlbetrag von 10.694.146,40 € aus. Dieser ergibt sich auf Grund eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis i. H. v. 10.901.709,11 € und eines Überschusses im Finanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen) i. H. v. 207.562,71 €.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen fielen im Haushaltsjahr 2013 nicht an.

Die ordentlichen Erträge belaufen sich auf 108,8 Mio. €. Sie sind im Wesentlichen geprägt durch Steuern und ähnliche Abgaben i. H. v. 64,7 Mio. €, Zuwendungen und allgemeine Umlagen i. H. v. 12 Mio. € sowie öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte i. H. v. 13,9 Mio. €.

Die ordentlichen Aufwendungen betragen im Rechnungsjahr 119,8 Mio. €. Hier bilden die Transferaufwendungen den Hauptanteil mit 52,3 Mio. €.

Die nachrichtlich ausgewiesene Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage wird im Punkt A.I Allgemeine Rücklage bei den Erläuterungen bei den Erläuterungen zu den Bilanzpositionen ausgeführt.

Nähere Erläuterungen zur Ergebnisrechnung können dem Punkt 3.4 Ertragslage des Lageberichts entnommen werden.

Anzumerken ist noch, dass es sich bei den in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen fortgeschriebenen Ansätzen des Haushaltsjahres 2013 um die Ansätze laut Haushaltsplan handelt.

## 5. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung bezieht sich auf die Rechnungsgrößen Einzahlungen und Auszahlungen und bildet alle Geschäftsvorfälle ab, die das Geldvermögen verändern.

Sie enthält

- die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit,
- die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und
- die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit.

Aus der Gesamtfinzrechnung des Jahres 2013 ergibt sich die Abnahme an liquiden Mitteln wie folgt:

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-12.071.747,37 €
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.342.618,85 €
= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-13.414.366,22 €
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	13.261.871,48 €
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-152.494,74 €

Unter Hinzurechnung des Anfangsbestandes an Finanzmitteln von 79.529,87 € sowie der Änderungen des Bestandes an fremden Finanzmitteln von 344.124,70 € ergeben sich hieraus liquide Mittel in Höhe von 271.159,83 €.

## 6. Ergänzungen

Gesonderte Angaben gemäß § 44 Abs. 2 GemHVO NRW werden mit Ausnahme der Nr. 2 unter diesem Gliederungspunkt aufgeführt.

### 6.1 Aufgliederung Sonstige Rückstellungen

Die Aufgliederung der Sonstigen Rückstellungen kann dem Rückstellungsspiegel in der Anlage 6 zu diesem Anhang entnommen werden. Der Rückstellungsspiegel enthält die Veränderung der Rückstellungen zum Vorjahr.

### 6.2 Bestehende Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften

Die für den Verbindlichkeitspiegel (s. Anlage 5) nachrichtlich auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Haftungsverhältnisse, aus denen sich zukünftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können, können folgender Auflistung entnommen werden:

lfd. Nr.	Art/Bezeichnung	Begünstigter	Stand zum 31.12.2013
1	Ausfallbürgschaft	Verein Salvator e. V.	1.863,15 €
2	Ausfallbürgschaft	Lehnhoff GmbH & Co. KG	89.830,73 €
3	Patronatserklärung	SVGD	7.082.630,71 €
4	Ausfallbürgschaft	TBD	122.120,00 €
5	Ausfallbürgschaft	TBD	935.432,76 €
<b>Summe</b>			<b>8.231.877,35 €</b>

### 6.3 Verpflichtungen aus Leasingverträgen

Die Stadt Dormagen verwendet die Möglichkeit des Leasings hauptsächlich für technische Geräte. Darunter fallen zum Bilanzstichtag die Positionen Kopierer, weitere Geräte in der Verwaltung und technische Geräte in Schulen i. H. v. insgesamt 789.866,88 €.

Darüber hinaus besteht ein Leasingvertrag für den Dienstwagen des Bürgermeisters mit einjähriger Laufzeit i. H. v. 2.609,46 €.

#### 6.4 Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

In 2013 bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

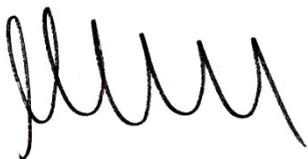
#### 6.5 Angaben zu Rechtstreitigkeiten

Mitte des Jahres 2007 wurde vom Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung beim Eigenbetrieb Dormagen eine Betriebsprüfung durchgeführt. Die Prüfung bezog sich auf die Umsatz-, Körperschafts-, Gewerbe- und Kapitalertragssteuer der Geschäftsjahre 2001 - 2005.

Nach Ansicht und Festlegung im Prüfbericht des Finanzamtes für Groß- und Konzernbetriebsprüfung hat die Stadt Dormagen als Anteilseigner des Eigenbetrieb Dormagen für das Jahr 2005 Kapitalertragssteuern in Höhe von rund 390.000 € zu zahlen. In Höhe des vorgenannten Betrages wurde im Jahresabschluss 2008 eine Sonstige Rückstellung bilanziert.

Nach Vorliegen des Bescheides wurde die Steuerforderung i. H. v. 388.178,92 € seitens der Stadt zur Vermeidung von Zinsforderungen im Jahre 2009 aus der 2008 gebildeten Rückstellung beglichen. Nach erfolglosen Einsprüchen wurde seitens der Stadt Klage beim Finanzgericht Düsseldorf eingereicht. Laut Urteil des Finanzgerichtes Düsseldorf vom 18.10.2011 war die Klage zum überwiegenden Teil begründet. Das Finanzamt Grevenbroich machte allerdings von der Möglichkeit der Revision gegen das Urteil Gebrauch. Eine abschließende Entscheidung steht noch aus.

Dormagen, den 11. November 2014



**Aufgestellt: Kai Uffelmann**  
(Kämmerer)



**Bestätigt: Erik Lierenfeld**  
(Bürgermeister)

## X. Anlagen

### Anlage 1 Teilergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2013

#### Produktbereich 01

#### Innere Verwaltung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.328,01	1.800,00	27.530,37	25.730,37
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	52.345,92	101.300,00	68.239,88	-33.060,12
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	351.313,60	260.200,00	311.070,72	50.870,72
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.274.549,57	2.353.200,00	2.458.464,30	105.264,30
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.362.349,00	2.318.400,00	2.853.881,36	535.481,36
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	6.043.886,10	5.034.900,00	5.719.186,63	684.286,63
11	- Personalaufwendungen	9.963.076,85	11.264.400,00	7.639.138,02	3.625.261,98
12	- Versorgungsaufwendungen	593.189,11	302.000,00	2.483.647,07	-2.181.647,07
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.758.222,18	2.234.200,00	1.464.432,17	769.767,83
14	- Bilanzielle Abschreibungen	25.854,56	111.800,00	33.062,14	78.737,86
15	- Transferaufwendungen	64.738,85	13.900,00	58.861,96	-44.961,96
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.489.318,75	2.390.000,00	2.727.556,44	-337.556,44
17	= Ordentliche Aufwendungen	14.894.400,30	16.316.300,00	14.406.697,80	1.909.602,20
18	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-8.850.514,20</b>	<b>-11.281.400,00</b>	<b>-8.687.511,17</b>	<b>2.593.888,83</b>
19	+ Finanzerträge	1.014,07	500,00	0,00	-500,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>1.014,07</b>	<b>500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-500,00</b>
22	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-8.849.500,13</b>	<b>-11.280.900,00</b>	<b>-8.687.511,17</b>	<b>2.593.388,83</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-8.849.500,13</b>	<b>-11.280.900,00</b>	<b>-8.687.511,17</b>	<b>2.593.388,83</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	4.358.663,26	4.396.000,00	4.206.921,23	-189.078,77
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	1.118.714,01	1.160.700,00	1.062.605,93	98.094,07
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-5.609.550,88</b>	<b>-8.045.600,00</b>	<b>-5.543.195,87</b>	<b>2.306.215,99</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 02

### Sicherheit und Ordnung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	114.137,72	148.200,00	122.154,42	-26.045,58
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.397.623,07	3.584.800,00	2.574.773,63	-1.010.026,37
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.196,63	7.500,00	19.133,71	11.633,71
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	57.711,41	63.400,00	94.482,24	31.082,24
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	828.468,79	496.300,00	357.886,57	-138.413,43
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	4.414.137,62	4.300.200,00	3.168.430,57	-1.131.769,43
11	- Personalaufwendungen	6.057.670,90	4.989.500,00	6.888.222,09	-1.898.722,09
12	- Versorgungsaufwendungen	98.752,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.258.954,41	1.118.200,00	1.386.170,87	-267.970,87
14	- Bilanzielle Abschreibungen	467.264,83	735.900,00	404.850,96	331.049,04
15	- Transferaufwendungen	92.180,00	97.000,00	97.080,00	-80,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.538.263,39	1.421.500,00	1.586.059,96	-164.559,96
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.513.085,53	8.362.100,00	10.362.383,88	-2.000.283,88
18	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-5.098.947,91</b>	<b>-4.061.900,00</b>	<b>-7.193.953,31</b>	<b>-3.132.053,31</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	3.496,05	-3.496,05
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-3.496,05</b>	<b>-3.496,05</b>
22	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-5.098.947,91</b>	<b>-4.061.900,00</b>	<b>-7.197.449,36</b>	<b>-3.135.549,36</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-5.098.947,91</b>	<b>-4.061.900,00</b>	<b>-7.197.449,36</b>	<b>-3.135.549,36</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	66.400,00	66.400,00	66.400,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	1.086.637,67	1.046.800,00	1.010.631,04	36.168,96
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-6.119.185,58</b>	<b>-5.042.300,00</b>	<b>-8.141.680,40</b>	<b>-3.171.718,32</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 03

### Schulträgeraufgaben

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.558.469,63	1.754.500,00	1.544.349,92	-210.150,08
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	575.312,00	561.600,00	629.282,00	67.682,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	120.293,81	181.100,00	103.487,13	-77.612,87
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	275.249,79	114.700,00	172.189,42	57.489,42
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	176.921,21	100,00	1.002,50	902,50
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	2.706.246,44	2.612.000,00	2.450.310,97	-161.689,03
11	- Personalaufwendungen	1.374.671,34	1.255.500,00	1.192.414,46	63.085,54
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.910.456,69	2.052.900,00	1.872.717,33	180.182,67
14	- Bilanzielle Abschreibungen	62.397,12	377.200,00	57.984,46	319.215,54
15	- Transferaufwendungen	2.539.001,11	2.827.000,00	2.682.075,81	144.924,19
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.234.550,64	8.200.800,00	8.178.046,38	22.753,62
17	= Ordentliche Aufwendungen	14.121.076,90	14.713.400,00	13.983.238,44	730.161,56
18	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-11.414.830,46</b>	<b>-12.101.400,00</b>	<b>-11.532.927,47</b>	<b>568.472,53</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-11.414.830,46</b>	<b>-12.101.400,00</b>	<b>-11.532.927,47</b>	<b>568.472,53</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-11.414.830,46</b>	<b>-12.101.400,00</b>	<b>-11.532.927,47</b>	<b>568.472,53</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	484.065,65	495.400,00	534.882,64	-39.482,64
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-11.898.896,11</b>	<b>-12.596.800,00</b>	<b>-12.067.810,11</b>	<b>607.955,17</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 05

### Soziale Leistungen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	718.309,46	792.600,00	804.155,55	11.555,55
3	+ Sonstige Transfererträge	273.768,63	228.500,00	340.797,72	112.297,72
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	509.476,36	474.000,00	407.503,74	-66.496,26
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.233,50	13.000,00	16.264,00	3.264,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	719.771,41	799.000,00	816.535,27	17.535,27
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	218.236,31	53.600,00	32.176,92	-21.423,08
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	2.452.795,67	2.360.700,00	2.417.433,20	56.733,20
11	- Personalaufwendungen	1.984.561,78	1.793.400,00	2.251.800,14	-458.400,14
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	523.246,59	233.300,00	511.052,26	-277.752,26
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.899,51	8.900,00	1.899,51	7.000,49
15	- Transferaufwendungen	1.232.503,35	1.160.600,00	1.454.195,97	-293.595,97
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	852.643,90	631.900,00	1.024.997,80	-393.097,80
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.594.855,13	3.828.100,00	5.243.945,68	-1.415.845,68
18	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-2.142.059,46</b>	<b>-1.467.400,00</b>	<b>-2.826.512,48</b>	<b>-1.359.112,48</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-2.142.059,46</b>	<b>-1.467.400,00</b>	<b>-2.826.512,48</b>	<b>-1.359.112,48</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-2.142.059,46</b>	<b>-1.467.400,00</b>	<b>-2.826.512,48</b>	<b>-1.359.112,48</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	692.258,03	695.500,00	403.567,60	291.932,40
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-2.834.317,49</b>	<b>-2.162.900,00</b>	<b>-3.230.080,08</b>	<b>-1.651.044,88</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 06

### Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.899.956,40	860.900,00	1.547.547,29	686.647,29
3	+ Sonstige Transfererträge	274.389,67	350.000,00	259.694,13	-90.305,87
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.061.316,70	2.387.000,00	2.325.310,01	-61.689,99
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	180.183,77	145.300,00	187.513,60	42.213,60
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.807.034,08	5.568.200,00	6.100.331,58	532.131,58
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	453.801,05	17.800,00	104.561,70	86.761,70
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	10.676.681,67	9.329.200,00	10.524.958,31	1.195.758,31
11	- Personalaufwendungen	6.330.782,62	6.176.700,00	6.438.338,59	-261.638,59
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	592.905,13	571.600,00	670.905,72	-99.305,72
14	- Bilanzielle Abschreibungen	18.596,45	49.300,00	20.847,49	28.452,51
15	- Transferaufwendungen	16.479.516,65	16.518.900,00	17.503.930,78	-985.030,78
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.409.921,48	1.271.500,00	1.830.781,01	-559.281,01
17	= Ordentliche Aufwendungen	24.831.722,33	24.588.000,00	26.464.803,59	-1.876.803,59
18	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-14.155.040,66</b>	<b>-15.258.800,00</b>	<b>-15.939.845,28</b>	<b>-681.045,28</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	55.000,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>-55.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-14.210.040,66</b>	<b>-15.258.800,00</b>	<b>-15.939.845,28</b>	<b>-681.045,28</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-14.210.040,66</b>	<b>-15.258.800,00</b>	<b>-15.939.845,28</b>	<b>-681.045,28</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	487.063,68	499.800,00	717.342,64	-217.542,64
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-14.697.104,34</b>	<b>-15.758.600,00</b>	<b>-16.657.187,92</b>	<b>-463.502,64</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 09

### Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	94.984,56	115.200,00	97.584,56	-17.615,44
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	22.598,44	6.800,00	87.090,65	80.290,65
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	18.368,66	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	63.433,66	0,00	20,00	20,00
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	199.385,32	122.000,00	184.695,21	62.695,21
11	- Personalaufwendungen	954.749,73	891.100,00	1.205.042,48	-313.942,48
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	300.198,36	406.800,00	255.728,25	151.071,75
14	- Bilanzielle Abschreibungen	240,15	100,00	414,45	-314,45
15	- Transferaufwendungen	134.089,25	160.000,00	136.689,25	23.310,75
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	66.063,62	82.400,00	69.942,08	12.457,92
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.455.341,11	1.540.400,00	1.667.816,51	-127.416,51
18	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-1.255.955,79</b>	<b>-1.418.400,00</b>	<b>-1.483.121,30</b>	<b>-64.721,30</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-1.255.955,79</b>	<b>-1.418.400,00</b>	<b>-1.483.121,30</b>	<b>-64.721,30</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-1.255.955,79</b>	<b>-1.418.400,00</b>	<b>-1.483.121,30</b>	<b>-64.721,30</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	223.774,32	224.500,00	227.225,42	-2.725,42
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-1.479.730,11</b>	<b>-1.642.900,00</b>	<b>-1.710.346,72</b>	<b>-61.995,88</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 10

### Bauen und Wohnen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	362.223,75	257.800,00	339.250,01	81.450,01
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	0,00	-100,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.612,63	600,00	0,00	-600,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	13.470,89	1.800,00	-773,03	-2.573,03
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	381.307,27	260.300,00	338.476,98	78.176,98
11	- Personalaufwendungen	904.478,46	791.900,00	932.849,69	-140.949,69
12	- Versorgungsaufwendungen	1.392,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.385,78	2.500,00	767,17	1.732,83
14	- Bilanzielle Abschreibungen	31,34	0,00	312,79	-312,79
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	62.656,64	59.600,00	66.942,07	-7.342,07
17	= Ordentliche Aufwendungen	969.944,22	854.000,00	1.000.871,72	-146.871,72
18	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-588.636,95</b>	<b>-593.700,00</b>	<b>-662.394,74</b>	<b>-68.694,74</b>
19	+ Finanzerträge	8.799,19	4.800,00	5.134,44	334,44
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>8.799,19</b>	<b>4.800,00</b>	<b>5.134,44</b>	<b>334,44</b>
22	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-579.837,76</b>	<b>-588.900,00</b>	<b>-657.260,30</b>	<b>-68.360,30</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-579.837,76</b>	<b>-588.900,00</b>	<b>-657.260,30</b>	<b>-68.360,30</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	115.589,79	128.700,00	107.771,45	20.928,55
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-695.427,55</b>	<b>-717.600,00</b>	<b>-765.031,75</b>	<b>-89.288,85</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 11

### Ver- und Entsorgung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	825,00	200,00	0,00	-200,00
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.698.002,59	5.723.300,00	5.584.650,69	-138.649,31
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.265,00	4.000,00	3.465,00	-535,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	340.408,57	34.000,00	349.426,45	315.426,45
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	14,90	0,00	0,00	0,00
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	6.042.516,06	5.761.500,00	5.937.542,14	176.042,14
11	- Personalaufwendungen	158.082,07	50.600,00	107.328,41	-56.728,41
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.215.621,29	5.509.800,00	5.385.273,10	124.526,90
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.106,91	3.000,00	2.491,55	508,45
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	546.029,04	26.400,00	234.664,76	-208.264,76
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.920.839,31	5.589.800,00	5.729.757,82	-139.957,82
18	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>121.676,75</b>	<b>171.700,00</b>	<b>207.784,32</b>	<b>36.084,32</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>121.676,75</b>	<b>171.700,00</b>	<b>207.784,32</b>	<b>36.084,32</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>121.676,75</b>	<b>171.700,00</b>	<b>207.784,32</b>	<b>36.084,32</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	127.410,50	123.900,00	130.323,51	-6.423,51
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-5.733,75</b>	<b>47.800,00</b>	<b>77.460,81</b>	<b>42.507,83</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 12

### Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	807.249,79	921.900,00	819.621,09	-102.278,91
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.820.592,09	1.940.000,00	1.871.590,19	-68.409,81
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	7.190,46	7.190,46
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	255,11	260.000,00	0,00	-260.000,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	226.523,40	200,00	574.239,24	574.039,24
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	2.854.620,39	3.122.100,00	3.272.640,98	150.540,98
11	- Personalaufwendungen	22.830,67	19.200,00	21.805,97	-2.605,97
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.279.656,67	2.350.900,00	2.391.197,37	-40.297,37
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.969.731,62	3.224.800,00	3.001.099,03	223.700,97
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	116.742,76	428.400,00	180.626,54	247.773,46
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.388.961,72	6.023.300,00	5.594.728,91	428.571,09
18	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-2.534.341,33</b>	<b>-2.901.200,00</b>	<b>-2.322.087,93</b>	<b>579.112,07</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-2.534.341,33</b>	<b>-2.901.200,00</b>	<b>-2.322.087,93</b>	<b>579.112,07</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-2.534.341,33</b>	<b>-2.901.200,00</b>	<b>-2.322.087,93</b>	<b>579.112,07</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	35.139,16	32.400,00	32.995,32	-595,32
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-2.569.480,49</b>	<b>-2.933.600,00</b>	<b>-2.355.083,25</b>	<b>579.707,39</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 14

### Umweltschutz

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.274,00	41.500,00	30.689,13	-10.810,87
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.275,60	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	17.365,08	0,00	11.711,03	11.711,03
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	40.914,68	41.500,00	42.400,16	900,16
11	- Personalaufwendungen	212.395,72	179.200,00	-29.594,15	208.794,15
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.548,28	37.000,00	20.649,85	16.350,15
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Transferaufwendungen	32.671,95	37.700,00	44.383,95	-6.683,95
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	476.733,78	7.900,00	10.166,90	-2.266,90
17	= Ordentliche Aufwendungen	741.349,73	261.800,00	45.606,55	216.193,45
18	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-700.435,05</b>	<b>-220.300,00</b>	<b>-3.206,39</b>	<b>217.093,61</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-700.435,05</b>	<b>-220.300,00</b>	<b>-3.206,39</b>	<b>217.093,61</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-700.435,05</b>	<b>-220.300,00</b>	<b>-3.206,39</b>	<b>217.093,61</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	22.161,85	23.100,00	12.109,17	10.990,83
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-722.596,90</b>	<b>-243.400,00</b>	<b>-15.315,56</b>	<b>206.102,78</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 15

### Wirtschaft und Tourismus

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	348,67	0,00	348,67	348,67
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	33,05	0,00	0,00	0,00
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	381,72	0,00	348,67	348,67
11	- Personalaufwendungen	324.763,70	257.700,00	296.628,97	-38.928,97
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.972,56	14.900,00	8.853,71	6.046,29
14	- Bilanzielle Abschreibungen	348,67	0,00	533,09	-533,09
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.183,86	22.500,00	19.215,89	3.284,11
17	= Ordentliche Aufwendungen	347.268,79	295.100,00	325.231,66	-30.131,66
18	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>-346.887,07</b>	<b>-295.100,00</b>	<b>-324.882,99</b>	<b>-29.782,99</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>-346.887,07</b>	<b>-295.100,00</b>	<b>-324.882,99</b>	<b>-29.782,99</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>-346.887,07</b>	<b>-295.100,00</b>	<b>-324.882,99</b>	<b>-29.782,99</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	30.383,33	30.000,00	27.796,14	2.203,86
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>-377.270,40</b>	<b>-325.100,00</b>	<b>-352.679,13</b>	<b>-31.986,85</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 16

### Allgemeine Finanzwirtschaft

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	65.922.276,14	66.426.000,00	64.746.389,27	-1.679.610,73
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.506.626,13	7.824.600,00	7.025.704,06	-798.895,94
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.380,00	0,00	2.421,11	2.421,11
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	-44.800,00	1.523,20	46.323,20
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.252.573,93	3.529.700,00	2.994.709,54	-534.990,46
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	81.679.096,20	77.735.500,00	74.770.747,18	-2.964.752,82
11	- Personalaufwendungen	17.883,73	14.900,00	10.296,41	4.603,59
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	200.000,00	0,00	200.000,00
14	- Bilanzielle Abschreibungen	103,77	47.900,00	178,31	47.721,69
15	- Transferaufwendungen	31.991.050,94	31.262.200,00	30.281.273,31	980.926,69
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.101.050,07	7.135.800,00	4.612.049,52	2.523.750,48
17	= Ordentliche Aufwendungen	38.110.088,51	38.660.800,00	34.903.797,55	3.757.002,45
18	= <b>Ordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 10 und 17)	<b>43.569.007,69</b>	<b>39.074.700,00</b>	<b>39.866.949,63</b>	<b>792.249,63</b>
19	+ Finanzerträge	310.604,33	2.060.200,00	791.371,61	-1.268.828,39
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	482.136,42	1.485.000,00	585.447,29	899.552,71
21	= <b>Finanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	<b>-171.532,09</b>	<b>575.200,00</b>	<b>205.924,32</b>	<b>-369.275,68</b>
22	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 18 und 21)	<b>43.397.475,60</b>	<b>39.649.900,00</b>	<b>40.072.873,95</b>	<b>422.973,95</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26	= <b>Jahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	<b>43.397.475,60</b>	<b>39.649.900,00</b>	<b>40.072.873,95</b>	<b>422.973,95</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	1.865,27	1.600,00	6.070,37	-4.470,37
29	= <b>Ergebnis</b> (= Zeilen 26,27,28)	<b>43.395.610,33</b>	<b>39.648.300,00</b>	<b>40.066.803,58</b>	<b>427.444,32</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Anlage 2 Teilfinanzrechnungen für das Haushaltsjahr 2013

### Produktbereich 01

#### Innere Verwaltung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	147,56	147,56
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	21.500,00	21.500,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	37.861,75	101.300,00	58.510,67	-42.789,33
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	355.539,08	260.200,00	312.167,88	51.967,88
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.994.395,24	2.353.200,00	2.697.890,17	344.690,17
7	+ Sonstige Einzahlungen	286.312,49	85.000,00	142.651,28	57.651,28
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.014,07	500,00	0,00	-500,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.675.122,63	2.800.200,00	3.232.867,56	432.667,56
10	- Personalauszahlungen	8.168.143,16	8.383.900,00	6.387.791,31	1.996.108,69
11	- Versorgungsauszahlungen	383.221,94	302.000,00	2.761.872,89	-2.459.872,89
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.757.751,28	2.234.200,00	1.548.447,66	685.752,34
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	7.965,00	13.900,00	8.900,00	5.000,00
15	- Sonstige Auszahlungen	2.614.249,14	2.390.000,00	2.454.621,20	-64.621,20
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.931.330,52	13.324.000,00	13.161.633,06	162.366,94
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-10.256.207,89	-10.523.800,00	-9.928.765,50	595.034,50
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	72.720,08	72.720,08
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	3.093.478,44	1.500.000,00	1.368.362,14	-131.637,86
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.093.478,44	1.500.000,00	1.441.082,22	-58.917,78
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.024.613,32	631.000,00	86.804,01	544.195,99
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	56.299,28	21.400,00	170.854,28	-149.454,28
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.080.912,60	652.400,00	257.658,29	394.741,71
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	1.012.565,84	847.600,00	1.183.423,93	335.823,93
32	= <b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b> (= Zeilen 17 und 31)	-9.243.642,05	-9.676.200,00	-8.745.341,57	930.858,43

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 02

### Sicherheit und Ordnung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.746,80	1.500,00	1.700,80	200,80
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.215.661,47	3.277.800,00	2.475.883,56	-801.916,44
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.028,22	7.500,00	23.723,81	16.223,81
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	48.281,13	63.400,00	92.429,19	29.029,19
7	+ Sonstige Einzahlungen	546.929,68	445.200,00	355.977,76	-89.222,24
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.825.647,30	3.795.400,00	2.949.715,12	-845.684,88
10	- Personalauszahlungen	4.880.781,96	4.979.900,00	4.938.248,04	41.651,96
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.195.564,47	1.118.200,00	1.391.718,22	-273.518,22
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	3.496,05	-3.496,05
14	- Transferauszahlungen	92.180,00	97.000,00	97.080,00	-80,00
15	- Sonstige Auszahlungen	1.501.550,24	1.421.500,00	1.424.577,58	-3.077,58
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.670.076,67	7.616.600,00	7.855.119,89	-238.519,89
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-3.844.429,37	-3.821.200,00	-4.905.404,77	-1.084.204,77
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	108.062,52	107.000,00	110.733,81	3.733,81
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	12.243,00	1.000,00	9.900,00	8.900,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	6.590,00	6.590,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	120.305,52	108.000,00	127.223,81	19.223,81
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	350.321,73	827.500,00	1.168.598,32	-341.098,32
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	350.321,73	827.500,00	1.168.598,32	-341.098,32
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	-230.016,21	-719.500,00	-1.041.374,51	-321.874,51
32	= <b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b> (= Zeilen 17 und 31)	-4.074.445,58	-4.540.700,00	-5.946.779,28	-1.406.079,28

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 03

### Schulträgeraufgaben

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.522.743,47	1.613.800,00	1.526.137,00	-87.663,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	577.891,03	561.600,00	623.930,65	62.330,65
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	111.048,12	181.100,00	96.169,34	-84.930,66
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	369.271,87	114.700,00	165.789,53	51.089,53
7	+ Sonstige Einzahlungen	197.468,46	0,00	0,00	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.778.422,95	2.471.200,00	2.412.026,52	-59.173,48
10	- Personalauszahlungen	1.256.015,89	1.255.500,00	1.218.311,28	37.188,72
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.892.932,91	2.052.900,00	1.911.429,03	141.470,97
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	1.274.647,17	2.936.800,00	2.704.287,39	232.512,61
15	- Sonstige Auszahlungen	8.252.753,71	8.200.800,00	8.091.753,75	109.046,25
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.676.349,68	14.446.000,00	13.925.781,45	520.218,55
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-9.897.926,73	-11.974.800,00	-11.513.754,93	461.045,07
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	100,00	0,00	-100,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	100,00	0,00	-100,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	22.883,52	193.100,00	83.778,16	109.321,84
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	22.883,52	193.100,00	83.778,16	109.321,84
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	-22.883,52	-193.000,00	-83.778,16	109.221,84
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-9.920.810,25	-12.167.800,00	-11.597.533,09	570.266,91

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 05

### Soziale Leistungen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	734.259,08	792.600,00	820.129,59	27.529,59
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	127.231,98	228.500,00	131.408,52	-97.091,48
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	460.865,02	474.000,00	375.194,79	-98.805,21
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.883,18	13.000,00	12.532,20	-467,80
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	852.905,38	799.000,00	806.349,81	7.349,81
7	+ Sonstige Einzahlungen	151.588,93	20.600,00	52.761,91	32.161,91
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.338.733,57	2.327.700,00	2.198.376,82	-129.323,18
10	- Personalauszahlungen	1.834.124,25	1.789.500,00	1.997.145,78	-207.645,78
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	468.553,13	233.300,00	591.015,58	-357.715,58
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	1.236.685,62	1.160.600,00	1.493.297,15	-332.697,15
15	- Sonstige Auszahlungen	684.181,00	631.900,00	540.918,03	90.981,97
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.223.544,00	3.815.300,00	4.622.376,54	-807.076,54
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-1.884.810,43	-1.487.600,00	-2.423.999,72	-936.399,72
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	9.400,00	9.478,72	-78,72
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	9.400,00	9.478,72	-78,72
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	0,00	-9.400,00	-9.478,72	-78,72
32	= <b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b> (= Zeilen 17 und 31)	-1.884.810,43	-1.497.000,00	-2.433.478,44	-936.478,44

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 06

### Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.969.863,58	853.400,00	1.813.967,91	960.567,91
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	254.405,28	350.000,00	249.534,41	-100.465,59
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.082.597,57	2.387.000,00	2.239.874,85	-147.125,15
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	173.347,82	145.300,00	181.102,11	35.802,11
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	5.895.915,46	5.568.200,00	6.096.017,79	527.817,79
7	+ Sonstige Einzahlungen	209.787,73	13.000,00	16.091,23	3.091,23
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= <b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>10.585.917,44</b>	<b>9.316.900,00</b>	<b>10.596.588,30</b>	<b>1.279.688,30</b>
10	- Personalauszahlungen	6.170.696,28	6.160.700,00	6.267.889,87	-107.189,87
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	592.913,87	571.600,00	661.943,97	-90.343,97
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	15.639.377,00	16.518.900,00	18.250.121,94	-1.731.221,94
15	- Sonstige Auszahlungen	1.284.969,32	1.271.500,00	1.237.237,51	34.262,49
16	= <b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>23.687.956,47</b>	<b>24.522.700,00</b>	<b>26.417.193,29</b>	<b>-1.894.493,29</b>
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	<b>-13.102.039,03</b>	<b>-15.205.800,00</b>	<b>-15.820.604,99</b>	<b>-614.804,99</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	13.492,79	59.800,00	0,00	-59.800,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= <b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>13.492,79</b>	<b>59.800,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-59.800,00</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	997,79	95.000,00	45.392,23	49.607,77
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= <b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>997,79</b>	<b>95.000,00</b>	<b>45.392,23</b>	<b>49.607,77</b>
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	<b>12.495,00</b>	<b>-35.200,00</b>	<b>-45.392,23</b>	<b>-10.192,23</b>
32	= <b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b> (= Zeilen 17 und 31)	<b>-13.089.544,03</b>	<b>-15.241.000,00</b>	<b>-15.865.997,22</b>	<b>-624.997,22</b>

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 09

### Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	54.100,00	0,00	-54.100,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	22.724,44	6.800,00	83.780,65	76.980,65
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	47.623,77	0,00	0,00	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	70.348,21	60.900,00	83.780,65	22.880,65
10	- Personalauszahlungen	874.117,23	891.100,00	1.042.268,56	-151.168,56
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	306.960,98	406.800,00	246.160,20	160.639,80
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	77.300,00	0,00	77.300,00
15	- Sonstige Auszahlungen	65.986,57	82.400,00	67.717,04	14.682,96
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.247.064,78	1.457.600,00	1.356.145,80	101.454,20
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-1.176.716,57	-1.396.700,00	-1.272.365,15	124.334,85
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	36.555,00	0,00	66.598,00	66.598,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	250.000,00	0,00	-250.000,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	36.555,00	250.000,00	66.598,00	-183.402,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	228.625,00	250.000,00	0,00	250.000,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.091,59	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	1.268,07	-1.268,07
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	131.986,00	0,00	95.140,00	-95.140,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	362.702,59	250.000,00	96.408,07	153.591,93
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	-326.147,59	0,00	-29.810,07	-29.810,07
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-1.502.864,16	-1.396.700,00	-1.302.175,22	94.524,78

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 10

### Bauen und Wohnen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	324.246,22	257.800,00	339.567,26	81.767,26
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	0,00	-100,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	600,00	0,00	-600,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	8.829,96	1.800,00	609,60	-1.190,40
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	7.694,23	4.800,00	5.280,18	480,18
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	340.770,41	265.100,00	345.457,04	80.357,04
10	- Personalauszahlungen	753.772,77	791.900,00	816.303,40	-24.403,40
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.756,26	2.500,00	767,17	1.732,83
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	56.537,50	59.600,00	58.995,95	604,05
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	814.066,53	854.000,00	876.066,52	-22.066,52
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-473.296,12	-588.900,00	-530.609,48	58.290,52
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	543,24	12.500,00	14.471,45	-1.971,45
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	543,24	12.500,00	14.471,45	-1.971,45
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	-543,24	-12.500,00	-14.471,45	-1.971,45
32	= <b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b> (= Zeilen 17 und 31)	-473.839,36	-601.400,00	-545.080,93	56.319,07

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 11

### Ver- und Entsorgung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	825,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.335.937,78	5.525.300,00	5.377.338,94	-147.961,06
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.265,00	4.000,00	3.465,00	-535,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	297.870,72	34.000,00	349.976,82	315.976,82
7	+ Sonstige Einzahlungen	62,44	0,00	0,00	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.637.960,94	5.563.300,00	5.730.780,76	167.480,76
10	- Personalauszahlungen	58.320,66	50.600,00	57.041,28	-6.441,28
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.264.752,14	5.509.800,00	5.366.396,40	143.403,60
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	19.044,66	26.400,00	21.742,15	4.657,85
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.342.117,46	5.586.800,00	5.445.179,83	141.620,17
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	295.843,48	-23.500,00	285.600,93	309.100,93
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	18.462,49	3.000,00	392,70	2.607,30
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	18.462,49	3.000,00	392,70	2.607,30
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	-18.462,49	-3.000,00	-392,70	2.607,30
32	= <b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b> (= Zeilen 17 und 31)	277.380,99	-26.500,00	285.208,23	311.708,23

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 12

### Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.363,00	68.000,00	15.188,12	-52.811,88
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	425.791,37	396.000,00	382.135,70	-13.864,30
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	260.000,00	0,00	-260.000,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	256,38	200,00	0,00	-200,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	434.410,75	724.200,00	397.323,82	-326.876,18
10	- Personalauszahlungen	19.002,12	19.200,00	16.069,79	3.130,21
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.284.135,46	2.350.900,00	2.375.969,93	-25.069,93
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	68.818,46	428.400,00	155.786,43	272.613,57
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.371.956,04	2.798.500,00	2.547.826,15	250.673,85
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-1.937.545,29	-2.074.300,00	-2.150.502,33	-76.202,33
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	174.005,00	270.000,00	219.320,00	-50.680,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	605.424,42	599.000,00	149.486,46	-449.513,54
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	148.705,54	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	928.134,96	869.000,00	368.806,46	-500.193,54
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.355.355,51	2.353.000,00	2.803.138,45	-450.138,45
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	34.900,00	337.000,00	0,00	337.000,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.390.255,51	2.690.000,00	2.803.138,45	-113.138,45
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	-462.120,55	-1.821.000,00	-2.434.331,99	-613.331,99
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-2.399.665,84	-3.895.300,00	-4.584.834,32	-689.534,32

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 14

### Umweltschutz

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.274,00	41.500,00	30.689,13	-10.810,87
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	342,34	0,00	0,00	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	22.616,34	41.500,00	30.689,13	-10.810,87
10	- Personalauszahlungen	157.994,21	169.600,00	28.198,46	141.401,54
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	18.976,99	37.000,00	24.138,21	12.861,79
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	32.671,95	37.700,00	44.383,95	-6.683,95
15	- Sonstige Auszahlungen	6.978,65	7.900,00	10.122,39	-2.222,39
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	216.621,80	252.200,00	106.843,01	145.356,99
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-194.005,46	-210.700,00	-76.153,88	134.546,12
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	100.000,00	0,00	-100.000,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	11.261,22	0,00	24.516,00	24.516,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	11.261,22	100.000,00	24.516,00	-75.484,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	114.600,00	0,00	114.600,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	114.600,00	0,00	114.600,00
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	11.261,22	-14.600,00	24.516,00	39.116,00
32	= <b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b> (= Zeilen 17 und 31)	-182.744,24	-225.300,00	-51.637,88	173.662,12

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 15

### Wirtschaft und Tourismus

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	177,79	0,00	0,00	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	177,79	0,00	0,00	0,00
10	- Personalauszahlungen	256.490,27	257.700,00	253.067,23	4.632,77
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.033,93	14.900,00	10.792,34	4.107,66
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	18.279,31	22.500,00	19.126,02	3.373,98
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	276.803,51	295.100,00	282.985,59	12.114,41
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	-276.625,72	-295.100,00	-282.985,59	12.114,41
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	2.892,18	-2.892,18
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	2.892,18	-2.892,18
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0,00	-2.892,18	-2.892,18
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-276.625,72	-295.100,00	-285.877,77	9.222,23

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Produktbereich 16

### Allgemeine Finanzwirtschaft

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung Ansatz/Ist
		€	€	€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	66.067.736,18	66.426.000,00	63.380.630,10	-3.045.369,90
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.586.689,37	7.824.600,00	7.025.704,06	-798.895,94
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	414,00	0,00	2.524,47	2.524,47
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.078,88	0,00	3.520,49	3.520,49
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-0,10	-44.800,00	4.283,42	49.083,42
7	+ Sonstige Einzahlungen	3.410.072,25	3.110.600,00	3.285.952,59	175.352,59
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	354.209,42	2.060.200,00	630.251,12	-1.429.948,88
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	82.420.200,00	79.376.600,00	74.332.866,25	-5.043.733,75
10	- Personalauszahlungen	14.490,81	14.900,00	9.273,52	5.626,48
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	200.000,00	0,00	200.000,00
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	456.596,73	1.427.000,00	577.564,62	849.435,38
14	- Transferauszahlungen	31.886.395,37	31.262.200,00	33.348.357,94	-2.086.157,94
15	- Sonstige Auszahlungen	5.979.234,79	7.135.800,00	3.849.872,13	3.285.927,87
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	38.336.717,70	40.039.900,00	37.785.068,21	2.254.831,79
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (= Zeilen 9 und 16)	44.083.482,30	39.336.700,00	36.547.798,04	-2.788.901,96
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.507.700,94	1.507.700,00	1.612.406,73	104.706,73
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.507.700,94	1.507.700,00	1.612.406,73	104.706,73
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	55.200,00	1.043,50	54.156,50
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	4.500.000,00	4.500.000,00	500.000,00	4.000.000,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.500.000,00	4.555.200,00	501.043,50	4.054.156,50
31	= <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (= Zeilen 23 und 30)	-2.992.299,06	-3.047.500,00	1.111.363,23	4.158.863,23
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	41.091.183,24	36.289.200,00	37.659.161,27	1.369.961,27

Bei dem fortgeschriebenen Ansatz handelt es sich um den Ansatz 2013.

## Anlage 3 Anlagenspiegel

Anlagevermögen in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen			Buchwert	
	Stand am 31.12.2012	Zugänge +	Abgänge -	Umbu- chungen + / -	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2012	Zugänge +	Abgänge -	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2013
A.I. Immat. VGG	139.974,39	52.666,88	15.291,80	0,00	177.349,47	85.306,15	16.660,86	2.803,51	99.163,50	54.668,24	78.185,97
<b>Summe immat. VGG</b>	<b>139.974,39</b>	<b>52.666,88</b>	<b>15.291,80</b>	<b>0,00</b>	<b>177.349,47</b>	<b>85.306,15</b>	<b>16.660,86</b>	<b>2.803,51</b>	<b>99.163,50</b>	<b>54.668,24</b>	<b>78.185,97</b>
A.II. Sachanlagen											
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.949.153,97	72.906,70	204.953,84	6.363,85	31.823.470,68	0,00	0,00	0,00	0,00	31.949.153,97	31.823.470,68
1.1 Grünflächen	18.936.373,30	69.056,02	2.038,32	6.363,85	19.009.754,85	0,00	0,00	0,00	0,00	18.936.373,30	19.009.754,85
1.2 Ackerland	6.056.407,43	3.850,68	202.915,52	0,00	5.857.342,59	0,00	0,00	0,00	0,00	6.056.407,43	5.857.342,59
1.3 Wald, Forsten	462,00	0,00	0,00	0,00	462,00	0,00	0,00	0,00	0,00	462,00	462,00
1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.955.911,24	0,00	0,00	0,00	6.955.911,24	0,00	0,00	0,00	0,00	6.955.911,24	6.955.911,24
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.777.378,26	0,00	0,00	0,00	1.777.378,26	64.811,96	12.961,79	0,00	77.773,75	1.712.566,30	1.699.604,51
2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.118.297,97	0,00	0,00	0,00	1.118.297,97	61.582,56	12.316,51	0,00	73.899,07	1.056.715,41	1.044.398,90
2.2 Schulen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 Wohnbauten	616.354,63	0,00	0,00	0,00	616.354,63	3,00	0,00	0,00	3,00	616.351,63	616.351,63
2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	42.725,66	0,00	0,00	0,00	42.725,66	3.226,40	645,28	0,00	3.871,68	39.499,26	38.853,98
3. Infrastrukturvermögen	132.059.080,50	447.064,81	6.198,41	3.387.457,92	135.887.404,82	14.575.829,37	3.001.765,15	6.198,41	17.571.396,11	117.483.251,13	118.316.008,71
3.1 Grund und Boden des Infrastruk- turvermögens	52.316.038,65	233.931,99	0,00	0,00	52.549.970,64	0,00	0,00	0,00	0,00	52.316.038,65	52.549.970,64
3.2 Brücken und Tunnel	5.748.029,61	0,00	0,00	0,00	5.748.029,61	521.433,16	104.255,45	0,00	6.256.688,61	5.226.596,45	5.122.341,00
3.3 Gleisanlagen mit Streckenaus- rüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4 Entwässerungs- und Abwasserbe- seitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	73.956.256,38	213.132,82	6.198,41	2.919.899,88	77.083.090,67	14.041.639,08	2.874.142,17	6.198,41	16.909.582,84	59.914.617,30	60.173.507,83
3.6 Sonstige Bauten des Infrastruk- turvermögens	38.755,86	0,00	0,00	467.558,04	506.313,90	12.757,13	23.367,53	0,00	36.124,66	25.998,73	470.189,24

Anlagevermögen in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwert	
	Stand am 31.12.2012	Zugänge +	Abgänge -	Umb- chungen +/-	Stand am 31.12.2013	Zugänge +	Abgänge -	Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2013
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	40.386,96	0,00	0,00	0,00	40.386,96	897,49	0,00	35.899,51	35.002,02
5. Kunstgegenstände, Kulturfürnkmler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.575.483,46	14.227,84	30.052,72	1.035.090,87	4.594.749,45	335.357,81	30.052,72	1.865.153,46	2.579.114,36
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.958.796,00	291.355,45	0,00	0,00	3.250.151,45	156.030,68	0,00	1.647.955,58	1.783.280,35
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.936.556,49	3.752.439,27	31.827,48	-4.428.912,64	1.228.255,64	0,00	0,00	1.936.556,49	1.228.255,64
<b>Summe Sachanlagevermögen:</b>	<b>174.296.835,64</b>	<b>4.577.994,07</b>	<b>273.032,45</b>	<b>0,00</b>	<b>178.601.797,26</b>	<b>3.507.012,92</b>	<b>36.251,13</b>	<b>156.630.536,44</b>	<b>157.464.736,27</b>
<b>A.III. Finanzanlagen</b>									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.059.765,96	500.000,00	0,00	0,00	36.559.765,96	2.752.071,89	0,00	36.059.765,96	33.807.694,07
2. Beteiligungen	280.535,03	0,00	0,00	0,00	280.535,03	0,00	0,00	280.535,03	280.535,03
3. Sondervermögen	102.932.083,03	0,00	0,00	0,00	102.932.083,03	0,00	0,00	102.932.083,03	102.932.083,03
4. Wertpapiere des Anlagevermögen	790.871,60	55.251,38	0,00	0,00	846.122,98	0,00	0,00	790.871,60	846.122,98
5. Ausleihungen	196.931,68	0,00	65.308,84	0,00	131.622,84	0,00	0,00	196.931,68	131.622,84
5.1 an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.4 Sonstige Ausleihungen	196.931,68	0,00	65.308,84	0,00	131.622,84	0,00	0,00	196.931,68	131.622,84
<b>Summe Finanzanlagen:</b>	<b>140.260.187,30</b>	<b>555.251,38</b>	<b>65.308,84</b>	<b>0,00</b>	<b>140.750.129,84</b>	<b>2.752.071,89</b>	<b>0,00</b>	<b>140.260.187,30</b>	<b>137.998.057,95</b>
<b>Summe Anlagevermögen:</b>	<b>314.696.997,33</b>	<b>5.185.912,33</b>	<b>353.633,09</b>	<b>0,00</b>	<b>319.529.276,57</b>	<b>6.275.745,67</b>	<b>39.054,64</b>	<b>296.945.391,98</b>	<b>295.540.980,19</b>

## Anlage 4 Forderungsspiegel

Forderungen in €	Gesamtbetrag 31.12.2013	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2012	Veränderung in %
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
<b>1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</b>	<b>4.183.261,51</b>	<b>3.546.051,31</b>	<b>177.882,45</b>	<b>459.327,75</b>	<b>4.268.682,69</b>	<b>-2,00%</b>
1.1 Gebühren	719.761,60	692.931,09	15.462,83	11.367,68	954.547,84	-24,60%
1.2 Beiträge	522,56	522,56	0,00	0,00	7.944,85	-93,42%
1.3 Steuern	1.957.757,15	1.916.782,99	34.301,21	6.672,95	1.261.979,18	55,13%
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	764.275,57	623.065,36	117.608,55	23.601,66	1.164.794,63	-34,39%
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	740.944,63	312.749,31	10.509,86	417.685,46	879.416,19	-15,75%
<b>2. Privatrechtliche Forderungen</b>	<b>27.408.707,01</b>	<b>27.404.696,11</b>	<b>3.383,72</b>	<b>627,18</b>	<b>27.740.958,47</b>	<b>-1,20%</b>
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	358.974,77	355.847,14	2.500,45	627,18	222.594,90	61,27%
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	44.435,21	43.551,94	883,27	0,00	45.302,38	-1,91%
2.3 gegen verbundene Unternehmen	18.649.081,23	18.649.081,23	0,00	0,00	21.573.264,48	-13,55%
2.4 gegen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00%
2.5 gegen Sondervermögen	8.356.215,80	8.356.215,80	0,00	0,00	5.899.796,71	41,64%
<b>3. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>64.254,30</b>	<b>64.254,30</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>42.854,29</b>	<b>49,94%</b>
<b>Summe aller Forderungen</b>	<b>31.656.222,82</b>	<b>31.015.001,72</b>	<b>181.266,17</b>	<b>459.954,93</b>	<b>32.052.495,45</b>	<b>-1,24%</b>

## Anlage 5 Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeiten in €	Gesamtbetrag 31.12.2013	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2012
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
<b>1. Anleihen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>2. Verb. aus Krediten für Investitionen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.1 vom Bund	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.2 vom Land	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.3 von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.4 von Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 vom privaten Kreditmarkt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>3. Verb. aus Krediten zur Liquiditätssicherung</b>	<b>48.016.632,25</b>	<b>48.016.632,25</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>35.676.723,12</b>
3.1 vom öffentlichen Bereich	922.417,85	922.417,85	0,00	0,00	1.136.135,40
3.2 von übrigen Kreditgebern	47.094.214,40	47.094.214,40	0,00	0,00	34.540.587,72
<b>4. Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</b>	<b>84.983,16</b>	<b>19.233,67</b>	<b>65.749,49</b>	<b>0,00</b>	<b>85.143,15</b>
<b>5. Verb. aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1.611.407,16</b>	<b>1.547.345,27</b>	<b>63.986,89</b>	<b>75,00</b>	<b>1.974.458,92</b>
<b>6. Verb. aus Transferleistungen</b>	<b>470.047,93</b>	<b>470.047,93</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>297.551,39</b>
<b>7. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.401.562,93</b>	<b>1.397.984,93</b>	<b>0,00</b>	<b>3.578,00</b>	<b>817.647,49</b>
<b>8. Erhaltene Anzahlungen</b>	<b>7.377.295,55</b>	<b>7.377.295,55</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>11.098.887,58</b>
<b>Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>58.961.928,98</b>	<b>58.828.539,60</b>	<b>129.736,38</b>	<b>3.653,00</b>	<b>49.950.411,65</b>
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (siehe Anhang Abschnitt 6.2)	Gesamtbetrag 31.12.2013	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2012
1. Verein Salvator e. V.	1.863,15	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	6.225,78
2. Lehnhoff GmbH & Co. KG	89.830,73				102.160,60
3. SVGD	7.082.630,71				7.243.363,91
4. TBD	122.120,00				127.800,00
5. TBD	935.432,76				994.859,84
<b>Summe</b>	<b>8.231.877,35</b>				<b>8.474.410,13</b>

## Anlage 6 Rückstellungsspiegel

Rückstellungen in €		Gesamtbetrag 31.12.2012	Verwendung	Auflösung	Neubildung	Gesamtbetrag 31.12.2013
<b>Summe Pensionsrückstellungen</b>		<b>69.251.433,00</b>	<b>853.526,00</b>	<b>1.283.961,00</b>	<b>3.983.754,00</b>	<b>71.097.700,00</b>
Pensionen		54.179.740,00	741.261,00	929.694,00	3.091.624,00	55.600.409,00
Beihilfen		15.071.693,00	112.265,00	354.267,00	892.130,00	15.497.291,00
<b>Rückstellungen für Deponien und Altlasten</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Instandhaltungsrückstellungen</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Sonstige Rückstellungen</b>		<b>5.124.560,56</b>	<b>2.149.900,93</b>	<b>156.039,54</b>	<b>2.603.379,20</b>	<b>5.421.999,29</b>
Altersteilzeit		2.193.935,00	558.035,20	128.564,80	190.028,00	1.697.363,00
Mehrarbeit		381.229,92	381.229,92	0,00	927.441,26	927.441,26
Resturlaub		997.435,64	997.435,64	0,00	952.036,94	952.036,94
Pensionsverpflichtungen gemäß § 107 b BeamtVG		1.096.210,00	0,00	16.183,00	348.373,00	1.428.400,00
überörtliche Prüfung für 2008		18.750,00	0,00	0,00	0,00	18.750,00
überörtliche Prüfung für 2009		20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2010		20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2011		20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2012		20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
überörtliche Prüfung für 2013		0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Jahresabschluss 2011		20.000,00	14.593,50	5.406,50	0,00	0,00
Kosten Rechnungsprüfung Jahresabschluss 2012		20.000,00	14.593,50	5.406,50	0,00	0,00
Kosten Rechnungsprüfung Jahresabschluss 2013		0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2010		8.000,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2011		8.000,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2012		8.000,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
Kosten Rechnungsprüfung Gesamtabschluss 2013		0,00	0,00	0,00	8.000,00	8.000,00
EUFOGA		260.000,00	151.491,91	0,00	0,00	108.508,09
Ausstehende Rechnungen		33.000,00	32.521,26	478,74	137.500,00	137.500,00
<b>Gesamt</b>		<b>74.375.993,56</b>	<b>3.003.426,93</b>	<b>1.440.000,54</b>	<b>6.587.133,20</b>	<b>76.519.699,29</b>

# **XI. Lagebericht zum Jahresabschluss 2013**

## **1. Vorbemerkungen**

Der Lagebericht ist unter Beachtung der für gemeindliche Bilanzen geltenden Vorschrift des § 48 GemHVO NRW aufgestellt. Auch hier gilt der Grundsatz der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde. Zudem ist auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde unter Angabe der zu Grunde liegenden Annahmen einzugehen.

## **2. Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit**

Die Stadt Dormagen hat zum 1. Januar 2008 ihr Rechnungswesen auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Damit wurde die Kameralistik (zahlungsorientierte Darstellungsform) abgelöst und ein System eingeführt, welches auf den Grundsätzen der kaufmännischen doppelten Buchführung (ressourcenorientierte Darstellung) aufbaut. Das NKF basiert auf den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, welche aus den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) abgeleitet werden.

In den zurückliegenden Jahren hat die Stadt Dormagen ausgewählte Tätigkeitsbereiche als selbstständige bzw. weisungsgebundene Unternehmen und Wirtschaftsbetriebe zusätzlich zu den bereits bestehenden ausgegliedert:

- November 2005 Umwandlung der Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (VGD) zur Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD)
- 01.01.2006 Gründung der Dormagener Sozialdienst gGmbH
- Dezember 2006 Erweiterung des Eigenbetriebs Bäderbetriebe Dormagen um den Servicebereich Gebäudewirtschaft zum Eigenbetrieb Dormagen (ED)
- 01.01.2007 Gründung der Technische Betriebe Dormagen AöR (TBD)
- 01.01.2008 Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (KSD)

Diese Unternehmen stellen jeweils eigene Bilanzen auf.

Die Stadt Dormagen setzt verstärkt auf interkommunale Zusammenarbeit. Zur Erreichung gemeinsamer Ziele sollen Verwaltungsleistungen effizient, effektiv und bürgerfreundlich erbracht werden. Die Aufgabengebiete der interkommunalen Zusammenarbeit sollen fortgesetzt und erweitert werden. Diese besteht bereits für die Bereiche der Rechnungsprüfung, das Historische Archiv und das Geodatenmanagement mit dem Rhein-Kreis Neuss und im Bereich der Vollstreckung mit der Gemeinde Rommerskirchen. In 2013 wurde eine interkommunale Vereinbarung mit der Gemeinde Rommerskirchen für den Bereich Support und Hosting der Finanzsoftware umgesetzt. Mit der Gemeinde Rommerskirchen stehen weitere Vereinbarungen für die Bereiche Zahlungsabwicklung und Steueramt kurz vor der Umsetzung. Des Weiteren ist eine interkommunale Vereinbarung mit der Gemeinde Jüchen für den Support und das Hosting der Finanzsoftware in Vorbereitung. Darüber hinaus setzt sich die Stadt Dormagen in den Bereichen Feuerwehr und Rettungsdienst, TUIV, Personalmanagement und im Jugendbereich sehr intensiv mit dem Thema interkommunale Zusammenarbeit auseinander.

### 3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Schlussbilanz zum 31.12.2013 weist Anlagevermögen i. H. v. 295.541 T€ und Umlaufvermögen i. H. v. 33.819 T€ aus. Aus dem ordentlichen Ergebnis sowie den Finanzerträgen und -aufwendungen ergibt sich für das Jahr 2013 in der Ergebnisrechnung der Jahresfehlbetrag i. H. v. 10.694 T€. Aus der Finanzrechnung ergibt sich eine Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln i. H. v. -152 T€ sowie eine Veränderung des Bestands an fremden Finanzmitteln von +344 T€. Dies verändert den Ausweis des Bestands an Liquiden Mitteln auf nunmehr 271 T€ zum 31.12.2013.

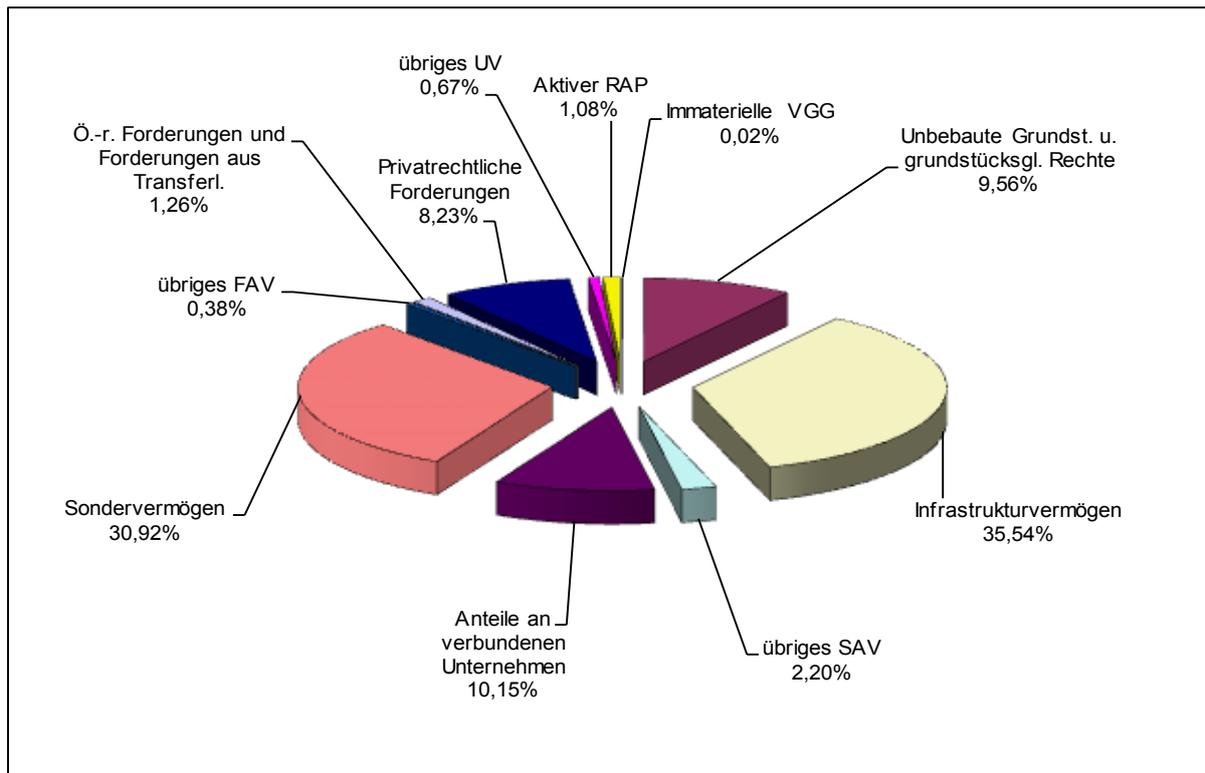
Erträge, Aufwendungen und Vermögen sind im kommunalen Bereich nur lose miteinander verflochten. Kommunen haben in vielen Bereichen ihrer Betätigung eine gesetzliche und/oder natürliche Monopolstellung. Kommunales Vermögen kann und darf zum Großteil nicht veräußert werden und ist somit nur zum Teil als Schuldendeckungspotential verwendbar.

#### 3.1 Übersicht Bilanzstruktur

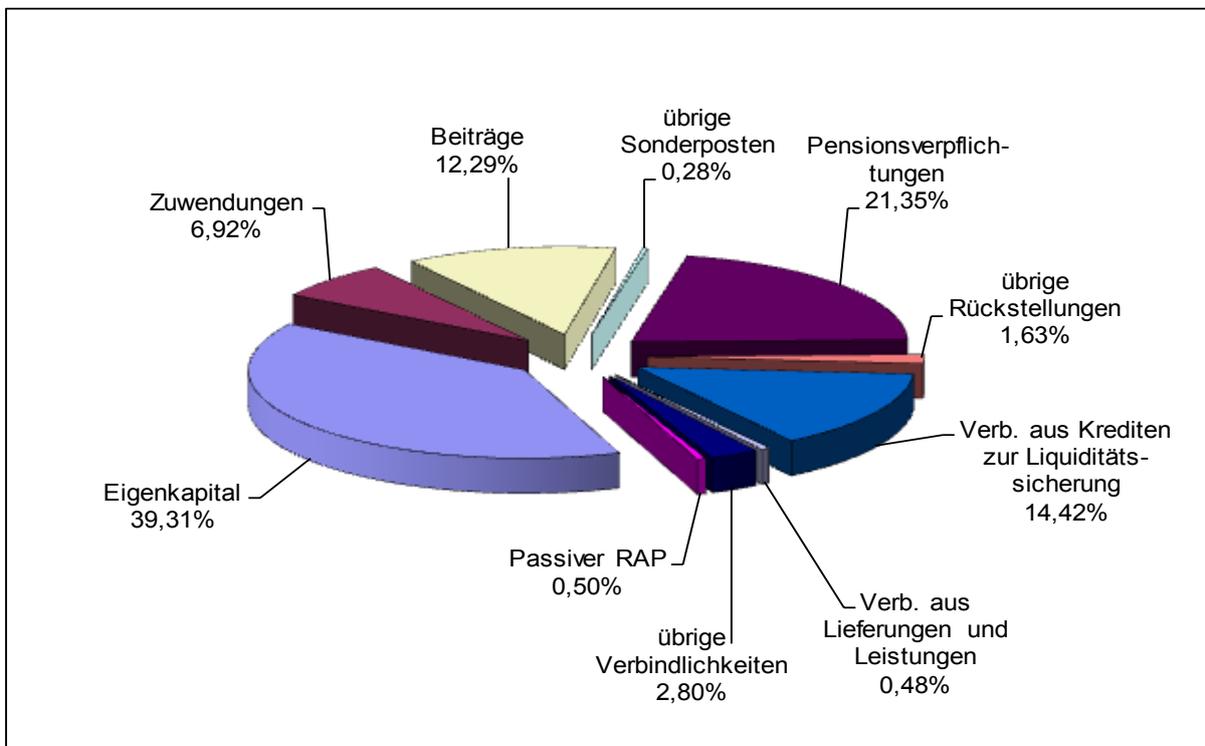
Die Bilanzsumme der Schlussbilanz beträgt 332.944 T€. Die folgende Abbildung zeigt eine Kurzfassung der Bilanz:

<b>Aktivseite</b>	<b>Betrag in T€</b>	<b>Passivseite</b>	<b>Betrag in T€</b>
<b>1. Anlagevermögen</b>	295.541	<b>1. Eigenkapital</b>	130.887
- Infrastrukturvermögen	118.316	<b>2. Sonderposten</b>	64.908
- unbebaute Grundstücke	31.823	<b>3. Rückstellungen</b>	76.520
- Finanzanlagen	137.998	<b>4. Verbindlichkeiten</b>	58.962
- sonstiges Anlagevermögen	7.403	<b>5. PRAP</b>	1.668
<b>2. Umlaufvermögen</b>	33.819		
<b>3. ARAP</b>	3.584		
	<b>332.944</b>		<b>332.944</b>

## Aktivseite der Bilanz



## Passivseite der Bilanz



### **3.2 Vermögens- und Schuldenlage**

Auf der Aktivseite der Bilanz dominiert das Anlagevermögen mit 88,8 % die Aufteilung. Den größten Posten des Anlagevermögens stellt das Infrastrukturvermögen (Infrastrukturquote 35,5 %) dar. Es bindet langfristig Kapital in der städtischen Bilanz, einerseits auf Grund der langen Nutzungsdauer und andererseits da es nur schwer verkäuflich ist.

Gemäß dem Anlagendeckungsgrad II, welcher die langfristig zur Verfügung stehenden Mittel dem Anlagevermögen gegenüberstellt, ist das Anlagevermögen zu 90,0 % mit langfristig zur Verfügung stehendem Kapital finanziert. Gemäß der „Goldenen Bilanzregel“ sollte der Anlagendeckungsgrad II ungefähr 100 % betragen. Diese Zielquote ist allerdings eher für die Bonität in der Privatwirtschaft ausschlaggebend.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind für das Anlagevermögen auf Grund ihres prozentual geringen Anteils eher von untergeordneter Bedeutung. Ebenso ist der Anteil der bebauten Grundstücke am Sachanlagevermögen gering, da sich fast alle städtischen Gebäude im wirtschaftlichen Eigentum des ED befinden. Dementsprechend macht der Wert des ED, welcher unter den Finanzanlagen ausgewiesen ist, mit rd. 100,5 T€ einen großen Anteil des Anlagevermögens aus (34 %).

Im Jahr 2013 wurden Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 5,19 Mio. € verbucht (Vorjahr: 8,77 Mio. €). Davon entfielen 0,6 Mio. € auf die Finanzanlagen, d. h. auf die Kapitaleinlagen an die Technische Betriebe Dormagen AöR (0,5 Mio. €). Des Weiteren waren Zugänge beim Sachanlagevermögen i. H. v. 4,58 Mio. € zu verzeichnen, von denen rd. 0,3 Mio. € auf Grundstücke (inkl. Grundstücke des Infrastrukturvermögens) entfielen. Die Investitionsquote in 2013 ist mit 78,7 % wesentlich niedriger als im Vorjahr (131,0 %). Dies liegt in der Wertberichtigung auf den Beteiligungswert der TBD begründet.

Die Eigenkapitalquote der Stadt Dormagen ist um 3,8 % von 43,1 % in 2012 auf 39,3 % in 2013 gesunken, sie kann aber weiterhin als komfortabel bezeichnet werden. Zählt man zum Eigenkapital noch die Zuwendungen und Beiträge hinzu, welche i. d. R. nicht zurückzahlen sind und somit faktisch Eigenkapital darstellen, steigt die Eigenkapitalquote II sogar auf 58,5 % (Vorjahr: 62,0 %). Die Verbindlichkeiten der

Stadt Dormagen haben zum größten Teil Kurzfristcharakter, die Rückstellungen auf Grund des überproportionalen Anteils der Pensionsrückstellungen eher langfristigen.

Die Fehlbetragsquote (Jahresergebnis im Verhältnis zur Summe aus Ausgleichsrücklage und Allgemeiner Rücklage) erhöht sich von 1,3 % in 2011 auf 2,4 % in 2012 und 7,6 % in 2013.

### **3.3 Finanzlage**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liquiden Mittel belaufen sich auf 271 T€. Dem gegenüber stehen Kredite zur Liquiditätssicherung i. H. v. 48.017 T€. Der Bestand an Liquiden Mitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 192 T€ erhöht, während die Kredite zur Liquiditätssicherung um 12.340 T€ gestiegen sind.

#### Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit fielen mit insgesamt 102,3 Mio. € um 4,4 Mio. € niedriger aus als im Plan veranschlagt und lagen um 8,8 Mio. € unter den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit des Vorjahres.

#### Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Für die laufende Verwaltungstätigkeit wurden in 2013 insgesamt 114,4 Mio. € ausgezahlt. Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit unterschritten die Plansätze um 0,6 Mio. €.

Im Jahresabschluss 2013 lagen die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit 114,4 Mio. €, um 4,6 Mio. € über dem Ergebnis 2012 (109,8 Mio. €). Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt mit -12 Mio. € rund 3,8 Mio. € unter dem Haushaltsansatz und 13,4 Mio. € unter dem Ergebnis des Jahres 2012 (+1,3 Mio. €).

### Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Insgesamt lagen die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit mit 3,6 Mio. € um 0,75 Mio. € unter den Planansätzen. Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit lagen im Jahresabschluss 2012 um 2 Mio. € höher. Insgesamt erhielt die Stadt 2,1 Mio. € an Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die allgemeine Investitionspauschale (1,6 Mio. €) und die Feuerschutzpauschale (108 T€). Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen betragen 1,4 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €), die Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten summieren sich auf 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €).

### Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Im Jahr 2013 betragen die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten 4,98 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €). Damit lagen sie um 4,4 Mio. € unter dem Haushaltsansatz.

## **3.4 Ertragslage**

Die Erträge und Aufwendungen des Haushaltsjahres 2013 sind in der Ergebnisrechnung, welche Teil des Jahresabschlusses ist, ausgewiesen. Diese werden im Folgenden näher erläutert.

Bei den in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Fortgeschriebenen Ansätzen des Haushaltsjahres 2013 handelt es sich um die Ansätze laut Haushaltsplan.

## Erläuterungen zu Ertrags- und Aufwandsarten:

### Erträge

Nr.	Positionsbezeichnung	Ansatz 2013 T€	Ist-Ergebnis 2013 T€	Unterschied T€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	66.426,0	64.746,4	-1.679,6
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.461,4	12.019,7	-441,7
3	Sonstige Transfererträge	578,5	600,5	22,0
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	15.036,6	13.890,1	-1.146,5
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	611,2	648,1	36,9
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.148,3	9.993,0	844,7
7	Sonstige ordentliche Erträge	6.417,9	6.929,4	511,5
8	Aktivierete Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
9	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
<b>10</b>	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>110.679,9</b>	<b>108.827,2</b>	<b>-1.852,7</b>
19	Finanzerträge	2.065,5	796,5	-1.269,0
	<b>Gesamtbetrag der Erträge</b>	<b>112.745,4</b>	<b>109.623,7</b>	<b>-3.121,7</b>

#### zu 1. Steuern und ähnliche Abgaben

Im Jahr 2013 lagen die erzielten Erträge um 1,7 Mio. € unter den geplanten Haushaltsansätzen. Entgegen der Vorjahresergebnisse ergaben sich in 2013 geringere Gewerbesteuererträge (2,88 Mio. €). Die Gewerbesteuererträge unterliegen jährlich größeren Schwankungen und können daher immer nur schwer geschätzt werden. Damit einhergehend ergeben sich allerdings auch geringere Aufwendungen bei der Gewerbesteuerumlage (678 T€; siehe Position 15 Transferaufwendungen). Beim Anteil an der Umsatzsteuer mussten Mindererträge i. H. v. 74 T€ verzeichnet werden. Die Erträge bei der Grundsteuer B lagen um 200 T € unter dem Haushaltsansatz. Für die im Zuge des Haushaltssicherungskonzeptes eingeführte Zweitwohnungssteuer wurden jährliche Erträge von 145 T€ prognostiziert. Die Anzahl der mit Zweitwohnsitz in Dormagen gemeldeten Personen hat sich im Rahmen der Besteuerung jedoch von rd. 1.800 auf rd. 330 verringert, so dass selbst die sehr vorsichtig geschätzten Erträge nicht erreicht wurden. Die Erträge lagen in 2013 bei 46 T€.

Bei der Einkommensteuer konnten Mehrerträge i. H. v. 1,137 T€ verzeichnet werden, da die Umlagewerte stiegen. Dem Haushaltsansatz lagen noch Umlagewerte in Höhe von 6,343 Mrd. € zugrunde. Bei der Regionalisierung der Steuerschätzungen im Mai und September 2013 lagen die Umlagewerte bereits bei 6,756 Mrd. €. Des Wei-

teren konnten durch die Umstellung der pauschalen Besteuerung von Gewinnspielautomaten auf die Besteuerung nach dem Einspielergebnis Mehrerträge von rund 313 T€ (Gesamtjahresergebnis 648 T€) erzielt werden.

Kompensationsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich fielen um rund 109 T€ höher aus. Insgesamt erhielt die Stadt Dormagen in Haushaltsjahr 2013 ca. 3,1 Mio.€.

## **zu 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen**

Das Ergebnis der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen liegt 441,7 T€ unter dem Ansatz.

Nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz erhielt die Stadt Dormagen Schlüsselzuweisungen von rund 4,76 Mio. €. Geplant waren für das Fortschreibungsjahr 2013 des Doppelhaushalt 2012/2013 allerdings noch 5,89 Mio. €. Dies ergibt somit Mindererträge i. H. v. 1,1 Mio. €.

Durch eine Neuregelung bei der Verteilung der Einheitslasten (Fonds Deutsche Einheit) ergaben sich für die Jahre 2007 bis 2011 hingegen nicht geplante Erstattungsansprüche von rund 243 T€.

Die Stadt Dormagen erhält nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) eine Aufgabenträgerpauschale, die bisher im Haushaltsplan nicht veranschlagt war (+57,6 T€).

Weitere Abweichungen ergeben sich hauptsächlich bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten sowie bei diversen Zuweisungen. So erhielt die Stadt für den Ausbau der Betreuungsplätze U3 rund 658 T€ mehr Zuweisungen als im Haushaltsplan veranschlagt.

### **zu 3. Sonstige Transfererträge**

Die Sonstigen Transfererträge, welche den Ersatz von sozialen Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen umfassen, sind 22 T€ höher ausgefallen als im Haushaltsplan veranschlagt.

### **zu 4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Bei dieser Position kam es gegenüber der Planung zu Mindererträgen von 1,15 Mio. €.

Bei den Rettungsdienstgebühren waren bei einem Ansatz von 2,4 Mio. € Mindererträge von 775 T€ zu verzeichnen. Im Rahmen einer Softwareumstellung vom Großrechner der ITK Rheinland zu einem datenbankgestützten Spezialprogramm konnten Abrechnungsrückstände einführungsbedingt nicht vermieden werden. Die Gebührenerhebung erfolgt sukzessive in 2014. Von den geplanten Erträgen aus Feuerwehrgebühren (140 T€) wurden rund 81 T€ realisiert.

Als Erträge aus Verwaltungsgebühren für die Ausstellung von Personalausweisen und Reisepässen waren 280 T€ geplant, auf Grund verringerter Fallzahlen bei der Beantragung wurden nur 157 T€ erzielt. Parallel sinken jedoch auch die Aufwendungen für die Dokumentenbestellung.

Im Jahresabschluss 2013 wurden die bisher bei der TBD verbuchten Parkgebühren ausgewiesen. Diese wurde seit Gründung der TBD zum 01.01.2007 dort verbucht. Im Rahmen einer steuerlichen Außenprüfung bei den Technischen Betrieben durch das Großbetriebsprüfungsfinanzamt Krefeld für den Zeitraum 2007 bis 2010 wurde festgestellt, dass die Einnahmen aus Parkgebühren aus den Parkscheinautomaten unberechtigter Weise im Buchungskreislauf der TBD erfasst wurden. Die fehlerhafte Zuordnung beruht auf der Vereinnahmung von Parkgebühren ohne das Recht aus der Übertragung der Parkgebührenordnung. In Ermangelung der Übertragung der Parkgebührenordnung ist das Recht an diesen Einnahmen der Stadt Dormagen zu zuordnen. Aus diesem Grund wurden die Gebühren der Jahre 2007 bis 2013 nun als Ertrag bei der Stadt verbucht. Die Gebühren für 2013 sind unter den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten verbucht (126 T€), die Gebührenerträge der Vorjahre

sind als periodenfremder Ertrag unter den sonstigen ordentlichen Erträgen ausgewiesen (516 T€).

Im Bereich der Benutzungsgebühren für Asylanten- und Obdachlosenunterkünfte gilt seit dem 01.07.2013 eine neue Gebührensatzung, die die Vorgaben des Verwaltungsgerichtes berücksichtigt. Die im Doppelhaushalt geplanten Erträge konnten daher nicht erzielt werden und wurden um 58 T€ unterschritten.

Mindererträge ergaben sich auch bei den Müllabfuhrgebühren (171 T€), dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die Bürger aus Kostengründen zu einer 14-tägigen Leerung anstatt der wöchentlichen Leerung der grauen Tonnen tendieren.

Mehrerträge von rund 140 T€ konnten im Bereich der Verwaltungs- und Baugebühren erzielt werden. Hierbei handelt es sich allerdings auch um Einmalzahlungen so z. B. in Verbindung mit der Umgestaltung des Dormagener Bahnhofes.

Die Kindergartenbeiträge im Bereich der freien Träger lagen 39 T€ unter dem Haushaltsansatz von 1.701 T€. Auch die Elternbeiträge im Bereich der Tagespflege unterschreiten den Ansatz von 200 T€ um 38,9 T€. Obwohl sich gegenüber dem Ergebnis 2012 (Kindergartenbeiträge freie Träger: 1.464 T€, Kindergartenbeiträge Stadt: 141 T€ und Elternbeiträge Tagespflege: 141 T€) die tatsächlichen Erträge in 2013 um rund 264 T€ erhöht haben, auch infolge des Inkrafttretens der neuen Elternbeitragssatzung zum 01.08.2013, lagen die tatsächlichen Erträge für 2013 mit rund 62 T€ unter den geplanten. Die realen Erträge hängen von verschiedenen Faktoren, neben den Betreuungsstunden und dem Kindesalter im Wesentlichen von den Elterneinkommen, ab.

Weitere Abweichungen ergeben sich hauptsächlich bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten, hier kam es zu Mindererträgen i. H. v. 246,4 T€.

## **zu 5. Privatrechtliche Leistungsentgelte**

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte belaufen sich im Haushaltsjahr 2013 auf 641 T€ und liegen damit rund 30 T€ über den Haushaltsansätzen.

## **zu 6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen**

Diese Position weist Mehrerträge gegenüber der Planung von 845 T€ aus. Die Abweichung ergibt sich hauptsächlich aus der Altpapiervergütung des Rhein-Kreises Neuss (244 T€, kein Ansatz geplant), die erstmalig 2012 gezahlt wurde. Des Weiteren ergaben sich Mehrerträge i. H. v. 72 T€ bei der Kostenerstattung privater Unternehmen für das Duale System. Hinzu kommen rund 292 T€ Mehrerträge aus der Kostenerstattung von Personalaufwendungen der Töchter und der Kostenerstattung aus den U2-Aufwendungen (Mutterschaftsgeld) von Krankenkassen, die bis 2012 aufwandsmindernd verbucht wurden. Weitere Mehrerträge von rund 388 T€ ergaben sich durch höhere Erstattungen des Landes für Kindertageseinrichtungen. Die Kalkulation der Erträge für 2013 beruhte auf dem damaligen für 2013 angenommenen Platzangebot. Die realen Erträge basieren anteilig auf den tatsächlichen Betreuungsangeboten für die Kindergartenjahre 2012/2013 und 2013/2014. Demgegenüber stehen allerdings auch höhere Aufwendungen auf Grund der gesetzlichen Betriebskostenzuschüsse für die Träger der Kindertageseinrichtungen.

Darüber hinaus ergeben sich bei einer Vielzahl von Positionen kleinere bis mittlere Mehrerträge.

Weiterhin haben sich geringere Erträge bei der Kostenerstattung des Landes für Radwegebau i. H. v. 260 T€ und damit einhergehend auch geringere Aufwendungen, ergeben, da die Baukosten für den Radweg an der B 9 nicht über den städtischen Haushalt abgewickelt wurden, sondern direkt von Straßen.NRW finanziert wurden.

## **zu 7. Sonstige ordentliche Erträge**

Bei dieser Position sind insgesamt Mindererträge in Höhe von 47 T€ zu verzeichnen.

Unter dieser Position werden auch die Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen ausgewiesen. In den Jahresabschlüssen wurden diese mit der Netto-Methode (Verkaufserlös – Restbuchwert) ausgewiesen. Im Haushaltsplan waren hier lediglich die Planerlöse ausgewiesen. Die Restbuchwerte aus den abgängigen Anlagen wurden unter den bilanziellen Abschreibungen veranschlagt. Im Jahresabschluss 2013 wurden Restbuchwerte i. H. v. 296 T€ unter den Sonstigen ordentlichen Erträgen

ausgebucht, so dass die Erträge aus Grundstücksverkäufen sich auf 1.073 T€ belaufen.

Die Erträge aus Parkgebühren, welche zuvor bei den TBD für die Jahre 2007 bis 2012 verbucht waren sind unter dieser Position in der Ergebnisrechnung als periodenfremder Ertrag ausgewiesen (516 T€). Die Umstände sind bei den Erläuterungen zu den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ausgeführt..

Weitere Mehrerträge ergeben sich u. a. aus höheren Erträgen bei den Mahngebühren und den Säumniszuschlägen (172 T€) sowie periodenfremden Erträgen (266 T€). Hierbei handelt es z. B. um die Erträge aus der Abrechnung der Konzessionsabgaben für die Jahre 2011 und 2012 (56 T€), Nachzahlungen des Landschaftsverbandes Rheinland auf Grund der Endabrechnung der Beförderungskosten für Kinder mit Behinderung für das Jahr 2012 und Nachzahlungen des Landes auf Grundlage der Endabrechnung der behinderungsbedingten Mehraufwendungen für Vorjahre (85 T€).

Des Weiteren ergeben sich Abweichungen aus der Auflösung bzw. Herabsetzung der Pensions- und Beihilferückstellungen und Altersteilzeitrückstellungen (182 T€). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Korrekturen, Auflösungen auf Grund von Dienstherrnwechseln oder Einstellung der Versorgungsansprüche. Diesen stehen Mehraufwendungen bei den Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen (siehe Pos. 11, 12 Personal- und Versorgungsaufwendungen) gegenüber.

#### **zu 8. Aktivierte Eigenleistungen**

Aktivierte Eigenleistungen waren, wie geplant, nicht zu verbuchen.

#### **zu 9. Bestandsveränderungen**

Bestandsveränderungen waren, wie geplant, nicht zu verbuchen.

#### **zu 19. Finanzerträge**

Die Verschlechterung i. H. v. 1,27 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen dadurch, dass die Erträge aus Nachzahlungszinsen für Gewerbesteuer um 526 T€ geringer ausgefallen sind, als veranschlagt.

Ebenso liegen die Zinserträge von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen aus dem Cashmanagement mit rd. 117 T€ um 743 T€ unter dem

veranschlagten Ansatz. Als Grund hierfür kann das momentan sehr niedrige Zinsniveau angeführt werden.

**Im Jahresvergleich stellen sich die Erträge wie folgt dar:**

Nr.	Positionsbezeichnung	Ist-Ergebnis 2012 T€	Ist-Ergebnis 2013 T€	Unterschied T€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	65.922,3	64.746,4	-1.175,9
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.726,5	12.019,7	-5.706,8
3	Sonstige Transfererträge	548,2	600,5	52,3
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.497,1	13.890,1	-607,0
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	684,5	648,1	-36,4
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.500,2	9.993,0	492,7
7	Sonstige ordentliche Erträge	8.613,2	6.929,4	-1.683,8
8	Aktiviert Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
9	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
<b>10</b>	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>117.492,0</b>	<b>108.827,2</b>	<b>-8.664,8</b>
19	Finanzerträge	320,4	796,5	476,1
	<b>Gesamtbetrag der Erträge</b>	<b>117.812,4</b>	<b>109.623,7</b>	<b>-8.188,7</b>

### zu 1. Steuern und ähnliche Abgaben

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben kam es zu Mindererträgen von 1,18 Mio. €. Der Rückgang der Steuererträge im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Gewerbesteuer, hier wurden 3,16 Mio. € weniger Erträge erzielt. Diese Verschlechterung konnte teilweise durch Verbesserungen aus der Grundsteuer B (211 T€), dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (1.309 T€) und der Vergnügungssteuer (304,8 T€), der Umsatzsteuer (34 T€) und den Kompensationsleistungen des Familienlastenausgleiches (49 T€) ausgeglichen werden.

### zu 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen kam es im Jahresvergleich zu Verschlechterungen i. H. v. 5,71 Mio. €. In der Hauptsache ist dies auf geringere Schlüsselzuweisungen zurückzuführen (5,6 Mio. €).

### **zu 3. Sonstige Transfererträge**

Die Sonstigen Transfererträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 52 T€ gestiegen. Diese Steigerung ist größtenteils auf die ertragswirksame Verbuchung von in der Vergangenheit ausgebuchten befristeten Niederschlagungen zurückzuführen.

### **zu 4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ergeben sich gegenüber dem Vorjahr Mindererträge von 607 T€. Diese resultieren insbesondere aus noch nicht in Rechnung gestellten Rettungsdienstgebühren (637 T€) und Veränderungen bei den Benutzungsgebühren für Asylanten- und Obdachlosenunterkünfte (94 T€). Neu sind hier die Erträge aus Parkgebühren für das Jahr 2013 ausgewiesen, die von nun an bei der Stadt ausgewiesen werden (vgl. Erläuterungen zu dieser Position bei der Plan-Ist-Abweichung).

### **zu 5. Privatrechtliche Leistungsentgelte**

Bei den Privatrechtlichen Leistungsentgelten kam es zu einem Rückgang von 44 T€; dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Stadt im Jahr 2012 eine Gewinnausschüttung i. H. v. 68 T€ von der ITK Rheinland erhielt. In 2013 kam es nicht zu einer Gewinnausschüttung. Im Bereich des Grundstücksmanagements konnte durch die Erhöhung der Pachten für Ackerland zum 01.11.2012 sowie die Erhöhung der übrigen Pachten zum 01.06.2012 Mehrerträge von rund 27 T€ im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden.

### **zu 6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen**

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen kam es zu Verbesserungen von insgesamt rund 493 T€. Hierzu beigetragen haben u. a. höhere Erstattungen des Landes für die Tageseinrichtungen freier Träger und die städtischen Kindergärten (204 T€), für Leistungen nach dem AsylbLG (57 T€) und Erstattungen im Rahmen des Dualen Systems (71 T€) sowie Erstattungen des Jobcenters (50 T€).

### **zu 7. Sonstige ordentliche Erträge**

Die Sonstigen ordentlichen Erträge fielen im Vorjahr um 1.684 T€ geringer aus. Dies ist u. a. zurückzuführen auf geringeren Erträge aus den Grundstücksverkäufen

(878 T€) sowie aus der Auflösung von Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen (420 T€).

### zu 19. Finanzerträge

Hierunter fallen im Wesentlichen die Nachzahlungszinsen für Gewerbesteuer i. H. v. 673,8 T€ (Vorjahr 132 T€) und die Zinserträge i. H. v. 116,7 T€ (Vorjahr 174,9 T€), welche die Stadt im Rahmen des Cash-Managements von ihren Töchtern für deren Liquiditätssicherung erhält.

### Aufwendungen

Nr.	Positionsbezeichnung	Ansatz 2013 T€	Ist-Ergebnis 2013 T€	Unterschied T€
11	Personalaufwendungen	27.684,1	26.954,3	729,8
12	Versorgungsaufwendungen	302,0	2.483,6	-2.181,6
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.732,1	13.967,7	764,4
14	Bilanzielle Abschreibungen	4.558,9	3.523,7	1.035,2
15	Transferaufwendungen	52.077,3	52.258,5	-181,2
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.678,7	20.541,0	1.137,7
<b>17</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>121.033,1</b>	<b>119.728,9</b>	<b>1.304,2</b>
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.485,0	588,9	896,1
	<b>Gesamtbetrag der Aufwendungen</b>	<b>122.518,1</b>	<b>120.317,8</b>	<b>2.200,3</b>

### zu 11. Personalaufwendungen

Bei den Personalaufwendungen ergeben sich im Vergleich zu den Planansätzen geringere Aufwendungen i. H. v. 730 T€. Dies hat vor allem damit zu tun, dass die Umlagezahlung an die Rheinischen Versorgungskassen in die Versorgungsaufwendungen umgegliedert wurde. Unter Berücksichtigung dieser Umgliederung ergäbe sich für die Position der Personalaufwendungen ein Mehraufwand i. H. v. 1.599 T€. Diese Mehraufwendungen ergeben sich zum einen aus den über der Kalkulation des Haushaltsplans liegenden Tarifabschlüssen und zum anderen aus zusätzlichen Personaleinstellungen im Bereich der Feuerwehr sowie des Rettungsdienstes und dem Bereich der Tagesbetreuung für Kinder. Darüber hinaus sind die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für die aktiven Beamten um ca. 800 T€ höher als der Planansatz des Doppelhaushaltsplans 2012/2013 ausgefallen. Des Weiteren mussten für

die angefallenen Mehrarbeitsstunden der Mitarbeiter höhere Rückstellungen gebildet werden (+550 T€).

### **zu 12. Versorgungsaufwendungen**

Im Bereich der Versorgungsaufwendungen wird der Planansatz von 302 T€ um 2.181,6 T€ überschritten. Bei Berücksichtigung der bereits oben erwähnten Umgliederung des Planwertes für Umlagezahlung an die Rheinischen Versorgungskassen ergibt sich jedoch eine Verbesserung in Höhe von 140 T€. Die Beihilfen an Versorgungsempfänger sowie Hinterbliebene liegen um 161 T€ über dem kalkulierten Ansatz. Von den Pensions- und Beihilferückstellungen für die Versorgungsempfänger sind 300 T€ in Anspruch genommen und aufwandsmindernd verbucht worden.

### **zu 13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Die Kostenerstattungen für die Leistungen, welche die Technischen Betriebe Dormagen AöR gegenüber der Stadt erbringen, fielen um 97,7 T€ geringer aus als geplant. Darüber hinaus ergaben sich Einsparungen aus der Verschiebung der Vermessung des geplanten Baugebietes Nievenheim IV sowie nicht zwingend erforderlicher Unterhaltungsmaßnahmen (332,3 T€). Des Weiteren hat sich die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans auf Grund der langwierigen Abstimmungsprozesse verzögert. Hieraus resultieren Einsparungen in Höhe von 151,3 T€.

### **zu 14. Bilanzielle Abschreibungen**

Die bilanziellen Abschreibungen fallen um 1.035,2 T€ geringer aus als im Doppelhaushaltsplan 2012/2013 veranschlagt. Ursächlich hierfür ist die damalige Veranschlagung der auszubuchenden Restbuchwerte bei Anlageverkäufen bei den bilanziellen Abschreibungen, anstatt diese als Nettoverkaufsertrag bzw. -aufwand bei den sonstigen ordentlichen Erträgen oder Aufwendungen auszuweisen. Des Weiteren wurden die Geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert kleiner oder gleich 410,00 € netto sofort als Aufwand (Position 16. sonstige ordentliche Aufwendungen) verbucht. Der Planwert für die Abschreibung ebendieser wurde noch unter den bilanziellen Abschreibungen veranschlagt. Darüber hinaus unterlag die Ermittlung des Planansatzes der Prämisse, dass die im Doppelhaushaltsplan veranschlagten Maßnahmen früher fertig gestellt werden, als tatsächlich eingetreten. Dies

hätte zu einem früheren Abschreibungsbeginn und somit zu einem höheren Aufwand für Abschreibungen in 2013 geführt.

### **zu 15. Transferaufwendungen**

Bei den Hilfen zum Lebensunterhalt für Asylbewerber ergaben sich 289,9 T€ Mehraufwendungen auf Grund gestiegener Zuweisungszahlen sowie Mehrkosten aus der Umsetzung des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts, welche eine annähernde Gleichstellung der Asylbewerber mit dem SBG II zur Folge hat.

Bei der Tagesbetreuung ergaben sich Mehraufwendungen an freie Träger in Höhe von 651,8 T€ auf Grund des über dem im Haushaltsplan angenommenen benötigten Platzangebotes sowie dem Wechsel der Trägerschaft bei der Kindertagesstätte Hackhauser Straße. Dieser führte im Gegenzug jedoch auch zu Einsparungen bei den Zuschüssen an die Dormagener Sozialdienst gGmbH. Des Weiteren haben sich höhere Aufwendungen aus der Weiterleitung von Landeszuschüssen für den U3-Ausbau ergeben (216,0 T€), diese korrespondieren aber mit höheren Erträgen aus erhaltenen Landeszuweisungen.

Der Transferaufwand im Bereich der Erzieherischen Hilfen lag um 77,8 T€ über dem ursprünglichen Planansatz des Haushalts. Hierfür sind exemplarisch zu nennen:

- Reduzierung der Aufwendungen bei den Hilfen nach § 19 SGB VIII auf Grund der früheren Beendigung eines Falles,
- trotz rückläufiger Fallzahlen im Bereich des Pflegekinderdienstes sind steigend Aufwendungen auf Grund der mit dem hohen erzieherischen Bedarf einhergehenden höheren Pflegesätzen zu verzeichnen,
- bei der Heimerziehung und sonstigen betreuten Wohnformen lagen die Fallzahlen oberhalb der Planwerte,
- die angenommenen Fallzahlen sind eingetreten, jedoch konnten Einsparungen durch geringere Tagessätze bei der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Jugendliche erzielt werden.

Im Bereich der Allgemeinen Finanzwirtschaft ergaben sich niedrigere Umlagezahlungen für die Gewerbesteuer sowie den Fonds Deutsche Einheit, da geringere Gewerbesteuererträge erzielt wurden (-677,8 T€). Des Weiteren wurde im Doppelhaus-

haltsplan 2012/2013 noch von einer Kreisumlage in Höhe von 28,2 Mio. € ausgegangen. Bei der Fortschreibung für das Jahr 2013 wurde bereits von einem reduzierten Ansatz ausgegangen (-1,1 Mio. €). Gemäß Bescheid ergaben sich noch einmal leicht geringere Umlagebeträge, so dass der Planansatz 2013 um 181,2 T€ unterschritten wurde.

#### **zu 16. Sonstige ordentliche Aufwendungen**

Gegenüber den Planansätzen konnten Verbesserungen i. H. v. 1.137,7 T€ erzielt werden. Diese Verbesserung beruht im Wesentlichen auf geringeren Verlustausgleichszahlungen an die Tochterunternehmen der Stadt.

#### **zu 20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen**

Bei der Planung wurden Zinsen für Gewerbesteuererstattungen i. H. v. 737,0 T€ einkalkuliert, von denen lediglich 294,3 T€ tatsächlich aufgewandt werden mussten.

Des Weiteren waren die Zinskonditionen auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung deutlich günstiger als kalkuliert. Somit wurden von den geplanten Zinsaufwendungen für das Masterkonto in Höhe von 727,0 T€ lediglich 590,9 T€ in Anspruch genommen.

**Im Jahresvergleich stellen sich die Aufwendungen wie folgt dar:**

Nr.	Positionsbezeichnung	Ist-Ergebnis 2012 T€	Ist-Ergebnis 2013 T€	Unterschied T€
11	Personalaufwendungen	28.305,9	26.954,3	1.351,7
12	Versorgungsaufwendungen	693,3	2.483,6	-1.790,3
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.864,2	13.967,7	-103,6
14	Bilanzielle Abschreibungen	3.547,6	3.523,7	23,9
15	Transferaufwendungen	52.565,8	52.258,5	307,3
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.912,2	20.541,0	1.371,1
<b>17</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>120.888,9</b>	<b>119.728,9</b>	<b>1.160,1</b>
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	537,1	588,9	-51,8
	<b>Gesamtbetrag der Aufwendungen</b>	<b>121.426,1</b>	<b>120.317,8</b>	<b>1.108,2</b>

#### **zu 11. Personalaufwendungen**

Die Personalaufwendungen sind im Jahresabschluss 2013 um 1.351,7 T€ geringer als im Jahresabschluss 2012. Die wesentliche Ursache hierfür ist der Ausweis der Umlage an die Rheinischen Versorgungskassen (RVK-Umlage) bei den Versorgungsaufwendungen. Wäre diese bereits in 2012 umgegliedert worden, so ergäbe sich im Jahresvergleich eine Steigerung von 905 T€. Gegenüber dem Vorjahr steigen die Dienstaufwendungen für Beschäftigte und Beamte um 895 T€. Des Weiteren steigen die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen um 706 T€. Bei den weiteren Rückstellungen (Altersteilzeit, Resturlaub- und Mehrarbeit) sinkt im Gegenzug die Netto-Inanspruchnahme um 704 T€.

#### **zu 12. Versorgungsaufwendungen**

Die Versorgungsaufwendungen liegen auf Grund der Umgliederung der RVK-Umlage mit 2.483,6 T€ über dem Vorjahreswert von 693,3 T€. Würde man zu Vergleichszwecken die RVK-Umlage auch in 2012 umgliedern, wäre der Versorgungsaufwand 2013 um 466 T€ geringer als 2012. Dies liegt im Wesentlichen in der Veränderung der Pensions- und Beihilferückstellungen für die Versorgungsempfänger begründet (-635 T€). Zusätzlich ergaben sich höhere Umlagebeiträge an die RVK (+73 T€) sowie höhere Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger (+96 T€).

### **zu 13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Auf Grund der Anrechnung einer größeren Rückerstattung an die ITK Rheinland ist der quartärllich zu zahlende Betrag der Verbandsgemeinden gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Im Gegenzug stiegen die Aufwendungen für die Deponieentgelte an den Rhein-Kreis Neuss trotz geringere angelieferter Mengen um 101,2 T€, da die Entgelte pro angelieferter Einheit von 2012 nach 2013 angehoben wurden. Die Erstattungen an die TBD fielen um 136,6 T€ höher aus als im Vorjahr. Bei den sonstigen Sach- und Dienstleistungen stiegen die Aufwendungen gegenüber 2012 um 97,8 T€. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen im Zusammenhang mit der IT-Infrastruktur, betriebsärztlichen Untersuchungen im Bereich Feuerwehr und Rettungsdienst sowie Aufwendungen für Sprachförderung im Bereich Tagesbetreuung für Kinder.

### **zu 14. Bilanzielle Abschreibungen**

Die Abschreibungen sind im Jahresvergleich nahezu konstant geblieben (23,9 T€). Auf Grund der sehr langen Nutzungsdauer von 50 bzw. 60 Jahren (je nach Straßentyp) entstammt ein Großteil der Abschreibungen aus diesem sehr kapitalintensiven Bereich. Der Anteil der Abschreibungen des Straßenbaus an den gesamten Abschreibungen beträgt 3,00 Mio. € oder 85,1 % (Vorjahr: 2,97 Mio. € bzw. 83,7 %).

### **zu 15. Transferaufwendungen**

Die Transferaufwendungen sind im Jahresvergleich um 307,3 T€ gesunken. Dabei stiegen die Aufwendungen für die Betriebskostenzuschüsse an die Träger der OGS um 149,6 T€, die vertraglichen sowie die gesetzlichen Betriebskostenzuschüsse an freie Träger um 469,4 T€ und die Weiterleitung von Landeszuschüssen an freie Träger für den Ausbau von U3 Betreuungsplätzen um 167,8 T€. Bei den Leistungen für Heimerziehung und sonstigen betreuten Wohnformen ergaben sich gestiegene Fallzahlen und damit einhergehend höhere Aufwendungen als im Vorjahr (272,5 T€). Dem gegenüber standen geringere Zahlungen für die Gewerbesteuerumlage sowie für den Fonds Deutsche Einheit (727,1 T€). Auch die Aufwendungen für die Kreisumlage waren rückläufig (983,4 T€).

### **zu 16. Sonstige ordentliche Aufwendungen**

Gegenüber dem Vorjahr konnten Verbesserungen i. H. v. 1.371,1 T € erzielt werden. Diese Verbesserung beruht im Wesentlichen auf geringeren Verlustausgleichszahlungen an die Tochterunternehmen der Stadt.

### **zu 20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen**

Bei den Zinsaufwendungen war gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die höheren Erstattungszinsen für die Gewerbesteuer (216,2 T €) konnten trotz der rückläufigen Zinsaufwendungen für das Cash-Management (110,7 T €) sowie keinen weiteren Zinsaufwendungen für die Rückstellung für das EUROGA-Projekt (55,0 T € im Vorjahr) nicht vollständig kompensiert werden.

#### **4. Wichtige Vorgänge und Nachträge**

Unter wichtige Vorgänge und Nachträge wird über Vorgänge von besonderer Bedeutung für das abgelaufene Haushaltsjahr sowie deren Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft berichtet. Des Weiteren ist über wichtige Vorgänge und Ereignisse, die erst nach dem Bilanzstichtag eintreten, unabhängig von der durch den Vorgang betroffenen Periode, zu berichten.

Ende 2012 wurden organisatorische Änderungen bezüglich des KSD beschlossen. Zum 01.01.2013 wurden die Sparten Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen sowie Sportförderung einschließlich des dazugehörigen Vermögens auf den Eigenbetrieb Dormagen übertragen. Die Aufgabe der Zuschüsse für Jugendarbeit der Sparte Sportförderung wurde auf den Fachbereich für Kinder, Familien und Senioren übertragen. Zum 31.12.2013 folgte die Auflösung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur- und Sportbetrieb und die Bildung eines Fachbereiches für Bildung und Kultur im Haushalt der Stadt Dormagen.

Der vom Rat der Stadt Dormagen beschlossene Doppelhaushalt 2012/2013 sah die vollständige Aufzehrung der Ausgleichsrücklage vor. Das aufgestellte und vom Rat der Stadt Dormagen beschlossene Haushaltssicherungskonzept sieht zur Konsolidierung des Haushaltes und der damit verbundenen Aufrechterhaltung der selbständigen finanziellen Handlungsfähigkeit umfangreiche Konsolidierungsmaßnahmen vor, die dazu führen sollen, dass die Stadt Dormagen bis zum Jahr 2018 wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen kann.

Trotz der umfangreichen Konsolidierungsmaßnahmen hängt der geplante Haushaltsausgleich nicht unwesentlich davon ab, dass die Gewerbesteuererträge um 10 Mio. € ansteigen. Dies kann nur durch die Schaffung neuer Gewerbegebiete realisiert werden.

Darüber hinaus ist die Stadt Dormagen auch weiterhin verpflichtet, vor allem im Hinblick auf die notwendige weitergehende Haushaltskonsolidierung vor Realisierung der einzelnen Maßnahmen, insbesondere im investiven Bereich, jede Maßnahme einer Prüfung auf unbedingte Notwendigkeit zu unterziehen. Freiwillige Investitionen sind allenfalls dann zulässig, wenn sie zu einer nachhaltigen Haushaltsentlastung

führen. Angesichts der Haushaltslage und des Jahresfehlbetrages 2013 sind die mit dem HSK beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen dringend notwendig, um auch weiterhin den Service für die Bürger aufrechterhalten zu können. Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, sind die Standards städtischer Leistungen bzw. der Grad der Aufgabenerfüllung weiterhin zu hinterfragen.

## **5. Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklung**

Gemäß § 48 Satz 6 GemHVO NRW ist im Lagebericht auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen.

### **5.1 Risiken**

#### Risikomanagement

Das Risikomanagement der Stadt Dormagen, welches gemeinsam mit dem Risikomanagement der ausgegliederten Tochterunternehmen entwickelt werden soll, befindet sich zurzeit noch im Aufbau. Ziel ist es, ein Risikomanagement zu installieren, welches hinsichtlich der Größe der Stadt Dormagen und den Aufgaben entsprechend die Risiken unterschiedlichster Art und ihre möglichen Folgen identifiziert, analysiert und bewertet sowie Maßnahmen zur Risikosteuerung, -abwehr und -begrenzung definiert.

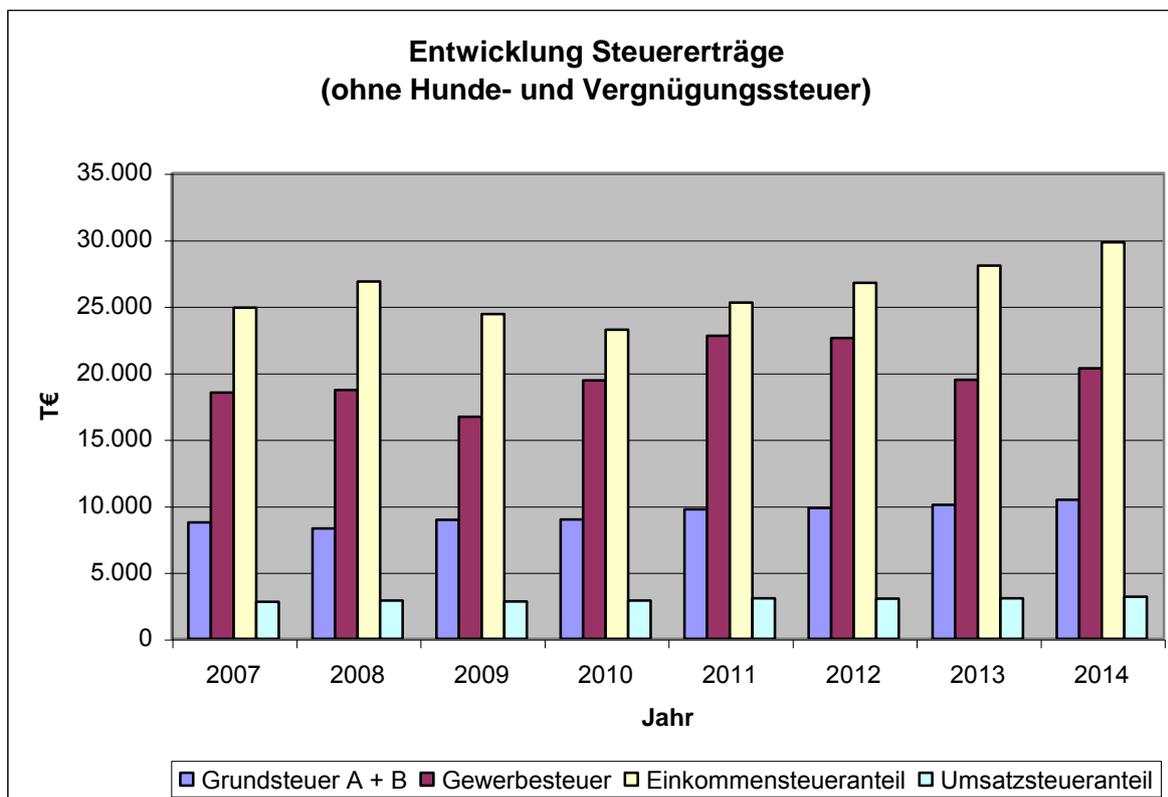
#### Steuererträge

Zu den wesentlichen Chancen aber auch Risiken einer Gemeinde gehört die Entwicklung der Steuererträge auf allen staatlichen Ebenen, die die Finanzkraft der Kommunen unmittelbar (u. a. Gewerbesteuer) oder die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern mittelbar bestimmt. Steuern und ähnliche Abgaben sind ein wesentlicher Bestandteil der ordentlichen Erträge. Die Steuererträge hängen zum Teil mit der konjunkturellen Entwicklung zusammen und sind daher mitunter stark schwankungsanfällig. Dies betrifft vor allem die Gewerbesteuer.

Des Weiteren ist die Stadt Dormagen zurzeit noch auf die Schlüsselzuweisungen durch das Land NRW angewiesen. Die Höhe der Schlüsselzuweisung bemisst sich letztendlich nach der durch das Land zur Verfügung gestellten Verteilungsmasse, die sich prozentual aus den Einnahmen aus der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer, der Umsatzsteuer und den Einnahmen aus der Grunderwerbsteuer zusammensetzt. Ebenso hat die Stadt Dormagen keinen Einfluss auf die relative Höhe des Anteils im GFG.

Auf Grund der periodenbezogenen Berechnung schwanken die Schlüsselzuweisungen entsprechend der konjunkturellen Entwicklung teilweise jährlich stark und sind nicht durch die Stadt beeinflussbar.

Das folgende Schaubild zeigt die Entwicklung der Steuererträge für die Steuerarten Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer, Einkommensteuer sowie Umsatzsteuer für den Zeitraum 2007 bis 2014.



2007 = kamerales Rechnungsergebnis, 2008 - 2013 = doppische Rechnungsergebnisse, 2014 = Ansätze Haushalt 2014

### Personalaufwendungen

Personalaufwendungen stellen einen großen Aufwandsposten dar. Die aufgabenkritische Prüfung des Personalbestandes ist als Daueraufgabe zu verfolgen. Dabei soll u. a. der Effekt der altersbedingten Fluktuation als Möglichkeit zur Personalreduzierung genutzt werden. Zuletzt war jedoch insbesondere auf Grund von Gesetzesänderungen bzw. Aufgabenübertragungen (z. B. durch gesetzliche Vorgaben im Bereich der Betreuung für unter Dreijährige oder im Brandschutz) und den damit verbundenen unvermeidlichen Stellenneueinrichtungen ein Anstieg des Personalbestandes zu verzeichnen.

Das Aufkommen der Personalaufwendungen ist aber auch von weiteren Faktoren abhängig. Neben dem beschriebenen Anstieg des Personalbestandes sind dabei in erster Linie die tariflichen Steigerungen bzw. Besoldungserhöhungen sowie Beihilfeentwicklungen für Beamte und Versorgungsempfänger zu nennen. Hierbei handelt es

sich um Risiken, auf welche die Stadtverwaltung Dormagen in der Regel keinen Einfluss hat. Einflussgrößen wie z. B. weitere Aufgabenübertragungen durch Bund und Land oder die gesamtgesellschaftliche Entwicklung gerade in Bezug auf die Jugend- und Sozialverwaltung werden die Stadt Dormagen auch zukünftig begleiten.

#### Entwicklung Pensions- und Beihilferückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden aller Voraussicht nach auf Grund der höheren Lebenserwartung langfristig erheblich steigen. Dies betrifft ebenso die Beihilferückstellungen, wobei hier der Kostensteigerungseffekt des Gesundheitswesens einen weiteren Faktor bildet. Die damit verbundenen Steigerungen bei der Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen wirken sich negativ auf das Jahresergebnis aus. Dies erschwert den Ausgleich der Ergebnisrechnung und beeinflusst somit auch die Entwicklung des Eigenkapitals.

#### Umlageentwicklung Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Die Umlageentwicklung LVR wirkt sich auf den Haushalt des Rhein-Kreises Neuss und damit indirekt auf den städtischen Haushalt aus. Steigende Verbandsbeiträge müssen durch Einsparungen im Haushalt der Stadt Dormagen aufgefangen werden, falls diese nicht im Kreishaushalt kompensiert werden können.

#### Umlageentwicklung Rhein-Kreis Neuss

Der Kreisumlagesatz ist von der Stadt Dormagen nicht direkt beeinflussbar. Somit kann von hier keine Einschätzung zum Risiko getroffen werden. Steigende Umlagesätze des Rhein-Kreises Neuss müssen durch Einsparungen im Haushalt der Stadt Dormagen aufgefangen werden.

#### Risiken aus Beteiligungen

Die Zahlungen an Tochtergesellschaften zur Verlustabdeckung könnten, bedingt durch wirtschaftliche Schwankungen, Preissteigerungen (z. B. Baukosten, Energiekosten) oder auch der Änderung von gesetzlichen Vorschriften und den damit verbundenen Aufwendungen, zukünftig das Ergebnis der Stadt Dormagen vermehrt belasten. Durch zeitnahe Gegensteuern insbesondere durch die laufende Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit einzelner Maßnahmen und Leistungen, wird

versucht, die sich aus den Beteiligungen der Stadt Dormagen ergebenden Risiken abzumildern.

So hat die Überprüfung des KSD ergeben, dass die seinerzeit mit der Ausgliederung bezweckten Effekte nicht erreicht werden konnten. Zur Senkung des Zuschussbedarfs bekam der KSD den Auftrag alle Bereiche auf mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage hin zu untersuchen. Über die Maßnahmen zur Senkung des Defizits (DS 8/0316) lässt sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unter der derzeitigen Struktur nicht nachhaltig weiter absenken. Daher wurde Ende 2012 zur Aufgabenoptimierung beschlossen, zum 01.01.2013 die Sparten Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen sowie Sportförderung einschließlich des dazugehörigen Vermögens auf den Eigenbetrieb Dormagen zu übertragen. Die Aufgabe der Zuschüsse für Jugendarbeit der Sparte Sportförderung wurde auf den Fachbereich für Kinder, Familien und Senioren übertragen. Zum 31.12.2013 folgte die Auflösung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur- und Sportbetrieb und die Bildung eines Fachbereiches für Bildung und Kultur im Haushalt der Stadt Dormagen.

#### Derivative Finanzinstrumente

Die Stadt Dormagen verfügt zum 31.12.2013 über keine derivativen Finanzinstrumente und plant darüber hinaus in naher Zukunft auch nicht den Erwerb ebensolcher.

#### Entwicklung der Liquididen Mittel

Es ist davon auszugehen, dass der Finanzplan nach der mittelfristigen Prognose nicht ausgeglichen werden kann. Dieses Defizit kann nur über das Cash-Management reguliert werden. Die hierfür anfallenden Zinsen werden den Ergebnisplan bzw. die Ergebnisrechnung belasten. Das Cash-Management der Stadt Dormagen ist an die haushaltssatzungsmäßige Obergrenze von 50 Mio. € gebunden.

### Kommunale Finanzierungsbeteiligung am Investitionsförderungsgesetz

Um den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise entgegenzuwirken, haben Bund und Länder in 2009 das Konjunkturpaket II ins Leben gerufen. Dieses Programm, welches zusätzliche Investitionen in den Bereichen Bildung und Infrastruktur fördert, soll die Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts abmildern.

Der Bund finanziert 75 % des Gesamtvolumens, die übrigen 25 % sind von den Ländern und Kommunen zu tragen. In NRW wurde für diesen 25 %igen Finanzierungsanteil ein Sonderfonds „Zukunftsinvestitions- und Tilgungsfonds Nordrhein-Westfalen“ errichtet, der den von Land und Kommunen zu tragenden Finanzierungsanteil vorfinanziert. 50 % dieses Finanzierungsanteils sind von den Kommunen zu tragen. Ab dem Jahr 2012 bis einschließlich 2021 ist der kommunale Anteil durch einen pauschalen Abzug bei den finanzkraftunabhängigen Zuweisungen nach Maßgabe des jährlichen Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) zu tilgen. Da die Belastungen für die kommunalen Haushalte von den jeweiligen Zuweisungsgrundlagen des jährlichen Gemeindefinanzierungsgesetzes abhängig sind, ist das Ausmaß derzeit noch nicht bezifferbar.

### Ausbau der Kindertagesbetreuung

Aus dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiZ), dem Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiföG) und dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) ergeben sich für die Kommunen finanzielle Belastungen.

Mit Wirkung vom 01.08.2008 trat das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiZ) in Kraft. Hieraus ergeben sich für die Kommunen diverse finanzielle Risiken, da sie sowohl als Trägerinnen der städtischen Tageseinrichtungen als auch in ihrer Funktion als Trägerinnen der öffentlichen Jugendhilfe hiervon betroffen sind. Sie wickeln die pauschal gewährten Betriebskostenzuschüsse des Landes für alle Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet unabhängig von der tatsächlichen Kostensituation bzw. den tatsächlich erhobenen Kindergartenbeiträgen ab. Der finanzielle Ausgleich des Landes ist bislang nicht annähernd so dimensioniert, dass eine langfristige Kostenneutralität für die kommunalen Haushalte gewahrt werden könnte.

Mit Datum vom 10.12.2008 wurde das Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiföG) verabschiedet. Hier-nach wird ein Rechtsanspruch auf ein Betreuungsangebot für Kinder ab dem ersten Lebensjahr zum 01.08.2013 festgesetzt. In der Konsequenz hieraus resultieren wei-tere Belastungen für den städtischen Haushalt, welche in ihrer Höhe noch nicht end-gültig beziffert werden können.

Auch auf Grund der Weiterentwicklung der Kindertagespflege nach dem Tagesbe-treuungsausbaugesetz (TAG) werden auf die kommunalen Haushalt zusätzliche Be-lastungen zukommen, denen kein ausreichender finanzieller Ausgleich entgegen-steht.

## **5.2 Chancen**

### Ausgliederungen

Durch die gezielte Ausgliederung ausgewählter Betriebe aus der Stadt soll die Zu-kunfts-fähigkeit der Einrichtungen durch eine betriebswirtschaftliche Steuerung gesi-chert werden. Zudem sollen durch die Eigenständigkeit Synergien erschlossen und bürgerschaftliches Engagement gefördert werden.

### Interkommunale Zusammenarbeit

Bereits seit einiger Zeit praktizieren Städte und Gemeinden in vielen Aufgabenberei-chen kommunale Zusammenarbeit. Die Beispiele reichen von der Ausweisung ge-meinsamer Gewerbegebiete über den Zweckverband zur Wasserversorgung, der Bildung von kommunalen Rechenzentren zur Nutzung der IT-Infrastruktur, die ge-meinsame Organisation des Brandschutzes bis hin zu Projekten im Bereich Touris-mus oder Regionalmarketing. Ziel dieser Zusammenarbeit ist eine effiziente Lei-stungserbringung.

Die interkommunale Zusammenarbeit ist ein strategisch wichtiges Handlungsfeld, das gerade vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte und des zukünftigen demografischen Wandels an Bedeutung gewinnt. So ist es das Ziel der Stadt Dormagen, die bereits seit Jahren praktizierte Interkommunale Zusammenarbeit fortzusetzen und auszuweiten und somit Synergien zu er-schließen. Im Bereich der Interkommunalen Zusammenarbeit hat die Stadt Dorma-

gen bereits in den vergangenen Jahren eine Vorreiterrolle im Rhein-Kreis Neuss eingenommen. So wurden die Aufgaben des Historischen Archivs, der Rechnungsprüfung, des Geodatenmanagements und der Bearbeitung von Beihilfen an den Kreis übertragen. In Zusammenarbeit mit der Nachbarstadt Neuss erfolgen die Vorbereitungen und Planungen für die Entwicklung des interkommunalen Gewerbegebietes am Silbersee.

Mit der Gemeinde Rommerskirchen wurde im Jahr 2013 eine Vereinbarung für den Bereich Support und Hosting der Finanzsoftware umgesetzt; weitere Vereinbarungen für die Bereiche Zahlungsabwicklung und Steueramt stehen kurz vor der Umsetzung.

Des Weiteren ist eine interkommunale Vereinbarung für Support und Hosting der Finanzsoftware auch mit der Gemeinde Jüchen in Vorbereitung.

Darüber hinaus setzt sich die Stadt Dormagen in den Bereichen Feuerwehr und Rettungsdienst, TUIV, Personalmanagement und im Jugendbereich sehr intensiv mit dem Thema interkommunale Zusammenarbeit auseinander.

#### Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes / Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes

Der Flächennutzungsplan ist der übergeordnete Bauleitplan für die ganze Stadt und enthält somit für das gesamte Gemeindegebiet ein Konzept der städtebaulichen Entwicklung und Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde für einen Planungszeitraum von 15 Jahren. Vor dem Hintergrund aktueller demografischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, ökologischer und verkehrspolitischer Rahmenbedingungen bedarf es einer strategischen Neubetrachtung.

Zurzeit stehen keine weiteren, un bebauten und verfügbaren Gewerbeflächen zur Verfügung. Die Fortschreibung/Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes berücksichtigt diesen Umstand und weist parallel zur Fortschreibung des Gebietsentwicklungs- und Regionalplanes der Bezirksregierung Düsseldorf verschiedene Suchräume für die Ausweisung neuer Gewerbeflächen aus (z. B. interkommunales Gewerbegebiet am Silbersee). Bei schneller Verfahrensdurchführung könnte Baurecht für die ersten Flächen im Kalenderjahr 2015/2016 entstehen. Ab dem Kalenderjahr 2017

könnte mit ersten Ansiedlungen und entsprechenden Gewerbesteuererträgen gerechnet werden.

#### Unabhängigkeit von Schlüsselzuweisungen durch höhere Steuererträge

Durch Änderungen beim Gemeindefinanzierungsgesetz sowie Mehrerträge, welche die Stadt Dormagen bei der Gewerbesteuer erwartet, sinken künftig die an die Stadt gezahlten Schlüsselzuweisungen des Landes NRW. Durch die Steigerung eigener Steuereinnahmen macht sich die Stadt Dormagen somit unabhängiger von Zahlungen seitens des Landes.

### **5.3 Prognosebericht**

Der erste Jahresabschluss Stadt Dormagen nach Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wies einen Jahresüberschuss i. H. v. 823 T€ auf. Dieser Überschuss durfte nicht die Ausgleichsrücklage aufstocken, sondern musste auf Grund der NKF-Bilanzierungsvorschriften mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet werden. Auf Grund der im 4. Quartal 2008 einsetzenden Finanz- und Bankenkrise und der sich daran anschließenden weltweiten Wirtschaftskrise, schloss das Jahr 2009 mit einem deutlichen Defizit von 6.140 T€ ab. 2010 betrug das Defizit 2.684 T€, 2011 verringerte sich das Defizit zwar auf 1.943 T€, dafür stieg es 2012 auf 3.614 T€ an und in 2013 auf nunmehr 10.694 T€.

#### Entwicklung des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses

Der Eigenkapitalentwicklung der Gemeinde kommt im NKF eine besondere Bedeutung zu. Der Saldo der Ergebnisrechnung (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag) wirkt sich immer auf das Eigenkapital aus. Der Haushalt gilt solange als ausgeglichen, wie der Jahresfehlbetrag durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

Trotz Verbesserung der Wirtschaftslage und höherer Gewerbesteuererträge verschlechterte sich die finanzielle Situation für die Stadt Dormagen. Ein Hauptgrund für die negative Entwicklung des Eigenkapitals ist die Umverteilung der Zahlungen aus den Gemeindefinanzierungsgesetzen 2011 und 2012 vom kreisangehörigen in den kreisfreien Raum.

Seit Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 hat sich die Ausgleichsrücklage wie folgt entwickelt:

	<b>Eröffnungsbilanzwert 01.01.2008</b>	<b>21.663.733,95 €</b>
./. Entnahme 2008		0,00 €
=	<b>Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2008</b>	<b>21.663.733,95 €</b>
./. Entnahme 2009 (Verlust 2008)		0,00 €
=	<b>Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2009</b>	<b>21.663.733,95 €</b>
./. Entnahme 2010 (Verlust 2009)		6.139.963,83 €
=	<b>Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2010</b>	<b>15.523.770,12 €</b>
./. Entnahme 2011 (Verlust 2010)		2.683.729,29 €
=	<b>Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2011</b>	<b>12.840.040,83 €</b>
./. Entnahme 2012 (Verlust 2011)		1.943.279,52 €
=	<b>Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2012</b>	<b>10.896.761,31 €</b>
./. Entnahme 2013 (Verlust 2012)		3.613.683,27 €
=	<b>Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2013</b>	<b>7.283.078,04 €</b>
./. Entnahme 2014 (Verlust 2013)		7.283.078,04 €
=	<b>Stand Ausgleichsrücklage 31.12.2014</b>	<b>0,00 €</b>

Zum 31.12.2013, nur sechs Jahre nach der Aufstellung der Eröffnungsbilanz, ist die Ausgleichsrücklage bereits aufgezehrt. Das Defizit 2013 führt dazu, dass auch die Allgemeine Rücklage in Anspruch genommen werden muss.

## 6. Verantwortlichkeiten

Die nachfolgenden Tabellen geben den Stand für das Haushaltsjahr 2013 wieder.

### Mitglieder des erweiterten Verwaltungsvorstandes 2013

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Gaspers	Tanja	Dezernentin Ia			stellv. VVM ITK Rheinland
Trzeszkowski	Gerd	Dezernent IIa			

### Mitglieder des Rates der Stadt Dormagen 2013

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Back	Norbert	IT-Sachbearbeiter		stellv. AM SVGD mbH	
Aschenbruck	Hartmut	selbst. Handelsvertreter			
Bajahr	Karl-Heinz	-		stellv. GVM DoS gGmbH	
Cypa	Klaus	Elektroinstallateur		ab 15.10.2013: stellv. VM TBD AöR, ab 15.10.2013: stellv. AM SVGD mbH, ab 15.10.2013: stellv. GVM DoS gGmbH	
Dahmen	Norbert	Städtischer Verwaltungsdirektor		stellv. VM TBD AöR, AM SVGD mbH	
Demming	Jakob	Betriebsingenieur		VM TBD AöR	
Deußen	Johannes	IT-Projektmanager		GVM DoS gGmbH, AM SVGD mbH	VVM ITK Rheinland
Ellrich	Karl-Josef	Betriebswirt der Krankenkasse	Vorsitzender Verwaltungsrat Pronova-BKK	AM SVGD mbH	AR Bayer AG Leverkusen, stellv. AV Bayercrop-science, Monheim, VVM ITK Rheinland
Engwicht	Bernd	Industriemeister		AM SVGD mbH, stellv. GVM DoS gGmbH	
Feckler	Hannelore	Hausfrau		stellv. GVM DoS gGmbH	
Freitag	Knut	Dipl.-Ing./Dipl. Kaufmann			
Führes	Norbert	Lehrer			ab 10.12.2013: stellv. VVM ITK Rheinland
RM ab 26.11.2013					
Gnade	Jenny	Chemietechnikerin		VM TBD AöR	

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Freitag	Knut	Dipl.-Ing./Dipl. Kaufmann			
Führes	Norbert	Lehrer			ab 10.12.2013: stellv. VVM ITK Rheinland
RM ab 26.11.2013					
Gnade	Jenny	Chemietechnikerin		VM TBD AöR	
Goertz	Frank	Key-Account-Manager			stellv. VVM ITK-Rheinland
Gottwald	Peter	Volljurist		stellv. VM TBD AöR, stellv. AM SVGD mbH, AM evd gmbh	
Grosser	Heike	Kaufm. Angestellte i. R.		bis 14.10.2013: stellv. VM TBD AöR, ab 15.10.2013: VM TBD AöR, bis 14.10.2013:stellv. GVM DoS gGmbH, ab 15.10.2013: GVM DoS gGmbH	
Günzel	Torsten	Berater		stellv. AM evd GmbH	VVM ITK Rheinland
Harig	Hermann	Dipl.-Ing. i. R.		stellv. VM TBD AöR, AM SVGD mbH,	
Hauschild	Reinhard	-		GVM DoS gGmbH	VVM ITK Rheinland
Heryscheck	André	Dipl. Verwaltungswirt		GVM DoS gGmbH	
Kemmerling	Christiana	Erzieherin		GVM DoS gGmbH	
Koch	Michael	Beamter		AM SVGD mbH	
Kockartz-Müller	Sonja	Hausfrau			
Kolmorgen	Ingo	Kaufm. Angestellter		VM TBD AöR, stellv. AM SVGD mbH, GVM DoS gGmbH	stellv. VVM ITK Rheinland
RM bis 31.07.2013					
Krueger	Dr. Dietrich	Tierarzt		stellv. VM TBD AöR, stellv. AM SVGD mbH	
Leuffen	Hildegard	Landwirtin			
Leufgen	Rotraud	Lehrerin, stellv. Schulleiterin		stellv. AM SVGD mbH	
Lierenfeld	Erik	Beamter geh. Dienst		stellv. AM SVGD mbH	stellv. VVM ITK Rheinland
Meyer	Karlheinz	Leitender Angestellter		AM evd GmbH, stellv. GVM DoS gGmbH	
Müller	Carsten	Techniker		stellv. VM TBD AöR	
RM ab 04.01.2013					
Nawrot	Regina	Sekretärin			stellv. VVM ITK Rheinland
Rübsamen	Guido	Automobilkaufmann			
Schillings	Simon	Rentner			
Schmitt	Bernhard	Betriebsingenieur	AM Gemeinnützige Bau-genossenschaft Dormagen eG	AM SVGD mbH, AM evd gmbh	
Schneider	René	Speditionskaufmann		VM TBD AöR, stellv. AM SVGD mbH	
Schöppe	Daniel	Vertriebsleiter		AM SVGD mbH	
Steiner	Margret	Hausfrau		GVM DoS gGmbH	

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW	Mitgliedschaft gem. § 95 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW
Sturm	Johannes	Rentner, 1. Stellv. Bürgermeister		stellv. AM SVGD mbH, stellv. GVM DoS gGmbH	
Voigt	Martin	Student		AM SVGD mbH, stellv. GVM DoS gGmbH	VVM ITK Rheinland
Wimmer	Wiljo	Rechtsanwalt		VA SVGD mbH, AM evd gmbh	stellv. VVM ITK Rheinland
Wingerath	Anja	Lacklaborantin		stellv. GVM DoS gGmbH	
Woitzik	Hans-Joachim	Geschäfts- führer		stellv. AM SVGD mbh	
Zenk	Detlev	Journalist		stellv. AM SVGD mbH, stellv. AM evd gmbh	

AM	Aufsichtsratsmitglied
GVM	Mitglied der Gesellschafterversammlung
RM	Ratsmitglied
Stellv.	Stellvertreter
VA	Vorsitzender Aufsichtsrat
VM	Verwaltungsratsmitglied
VVM	Mitglied der Verbandsversammlung

## 7. Kennzahlen

Kennzahl	JA 2013	JA 2012	Erläuterung
<b>Kennzahlen zur Mittelherkunft</b>			
<b>Eigenkapitalquote I</b> $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	39,3%	43,1%	Die Eigenkapitalquote I zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune mit Eigenkapital unterlegt ist. Je höher die Quote ist, desto unabhängiger ist die Gemeinde von externen Kapitalgebern.
<b>Eigenkapitalquote II</b> $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo f. Zuwendungen u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	58,5%	62,0%	Bei der Eigenkapitalquote II werden bilanziellen Eigenkapital zusätzlich noch Zuwendungen und Beiträge zugerechnet, da diese i. d. R. nicht zurückgezahlt werden müssen und nicht zu verzinsen sind.
<b>Fehlbetragsquote</b> $\frac{\text{Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgl.rücklage} + \text{Allg. Rücklage}}$	7,6%	2,4%	Die Kennzahl ermittelt den in Anspruch genommenen Anteil des Eigenkapitals durch einen Jahresfehlbetrag. Die Sonderrücklage darf dabei nicht berücksichtigt werden.
<b>Fremdkapitalquote</b> $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	60,7%	56,9%	Die Fremdkapitalquote gibt den Anteil der Fremdmittel in der Bilanz an. Die Summe aus Fremdkapitalquote und Eigenkapitalquote I ergibt 100 % der Bilanzsumme.
<b>Verbindlichkeiten pro Einwohner</b> $\frac{\text{Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Anzahl Einwohner}}$	818 €	616 €	Verbindlichkeiten pro Einwohner ist die Verschuldung pro Einwohner abzüglich der Position erhaltene Anzahlungen.
<b>kurzfristige Verbindlichkeitenquote</b> $\frac{\text{kfr. Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	17,7%	14,9%	Die kurzfristige Verbindlichkeitenquote gibt den Anteil an der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in der Bilanz an.
<b>Dynamischer Verschuldungsgrad</b> $\frac{\text{Effektivverschuldung Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit}}{\text{Verwaltungstätigkeit}}$	-14,1	119,0	Die Kennzahl "Dynamischer Verschuldungsgrad" ermittelt, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

Kennzahl	JA 2013	JA 2012	Erläuterung
----------	---------	---------	-------------

#### Kennzahlen zur Mittelverwendung

<b>Anlagenintensität</b> $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	88,8%	88,7%	Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten (Abschreibungen, Instandhaltungen, u. a.). Die Anlagenintensität ist ein Maßstab für die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Kommune.
<b>Anlagendeckungsgrad II</b> (EK + SoPo f. Zuwendung u. Beiträge + langfr. Fremdkapital) x 100 $\frac{\text{Anlagevermögen}}$	90,0%	93,3%	Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, zu welchem Anteil das langfristig gebundene Kapital des Anlagevermögens auch mit langfristigem Kapital finanziert ist. Gemäß der "Goldenen Bilanzregel" sollte der Anlagendeckungsgrad mindestens 100 % betragen.
<b>Infrastrukturquote</b> $\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	35,5%	35,1%	Die Infrastrukturquote ist der wertmäßige Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen. Infrastrukturvermögen ist i. d. R. nicht veräußerbar, daher ist in diesem Vermögen Kapital auf sehr lange Zeit gebunden.
<b>Forderungen pro Einwohner</b> $\frac{\text{Forderungen}}{\text{Anzahl Einwohner}}$	502 €	509 €	Diese Kennzahl zeigt die offenen Beträge pro Einwohner der Kommune an und ist eine Maßzahl für die Effektivität des Forderungsmanagements der Kommune.
<b>Drittfinanzierungsquote</b> $\frac{\text{Erträge a. d. Aufl. v. SoPo} \times 100}{\text{Abschreibungen auf das AV}}$	35,9%	63,5%	Diese Kennzahl zeigt den Einfluss des Werteverzehrs durch Drittfinanzierung an, also den Anteil der Abschreibungen, welcher durch die Auflösung von Sonderposten abgemildert wird.
<b>Investitionsquote</b> $\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen auf das AV}}$	78,7%	131,0%	Die Investitionsquote gibt darüber Auskunft, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Kennzahl	JA 2013	JA 2012	Erläuterung
----------	---------	---------	-------------

#### Kennzahlen zur Finanzlage

<b>Liquidität 1. Grades</b>			Die Liquidität 1. Grades bewertet die Zahlungsfähigkeit einer Kommune. Sie gibt an, zu welchem Anteil die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch vorhandene Mittel gedeckt sind. Die Liquidität 1. Grades sollte mindestens 25 % betragen.
$\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	0,5%	0,2%	

<b>Liquidität 2. Grades</b>			Die Liquidität 2. Grades erweitert die Liquidität 1. Grades um kurzfristige Forderungen. Sie gibt an, zu welchem Anteil die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch vorhandene Mittel und kurzfristig verfügbare Mittel gedeckt sind. Die Liquidität 2. Grades sollte ca. 100% betragen.
$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kfr. Forderungen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	53,2%	62,9%	

<b>Liquidität 3. Grades</b>			Bei der Liquidität 3. Grades sind den kurzfristigen Verbindlichkeiten alle kurzfristig liquidierbaren Mittel gegenüber gestellt. Diese sollten die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu mindestens 125 % decken.
$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen} + \text{Vorräte} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	56,4%	67,2%	

<b>Zinslastquote</b>			Die Zinslastquote zeigt den Anteil der Belastungen aus Zinsen an den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit an.
$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	0,5%	0,4%	

Kennzahl	JA 2013	JA 2012	Erläuterung
----------	---------	---------	-------------

### Kennzahlen zur Ertragslage

<b>Aufwandsdeckungsgrad</b> $\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	90,9%	97,2%	Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.
<b>Zuwendungsquote</b> $\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	11,0%	15,1%	Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.
<b>Netto-Steuerquote</b> $\frac{(\text{Steuererträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Fonds Dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentl. Ertr.} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Fonds Dt. Einheit}}$	58,0%	54,6%	Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde "selbst" finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Ertragskraft aus Steuern ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit abzuziehen.
<b>Personalintensität</b> $\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	22,5%	23,4%	Die Personalintensität ermittelt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen. Vereinfacht: Mit jedem Euro ordentlicher Aufwand sind durchschnittlich x Euro Personalaufwand verbunden.
<b>Transferaufwandsquote</b> $\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	43,6%	43,5%	Anteil der Aufwendungen aus Transferleistungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen.
<b>Abschreibungsintensität</b> $\frac{\text{Abschreibungen auf das AV} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	2,9%	2,9%	Die Abschreibungsintensität zeigt den Anteil der Belastungen durch Abschreibungen auf das Anlagevermögen der Gemeinde an den ordentlichen Aufwendungen an.
<b>Sach- und Dienstleistungsintensität</b> $\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	11,7%	11,5%	Aus der Sach- und Dienstleistungsintensität kann abgeleitet werden, in welchem Umfang die Gemeinde Leistungen Dritter in Anspruch nimmt.

Dormagen, den 11. November 2014



Aufgestellt: Kai Uffelmann  
(Kämmerer)



Bestätigt: Erik Lierenfeld  
(Bürgermeister)